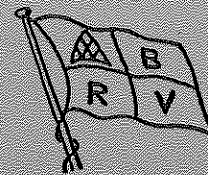


BREISACHER RUDERVEREIN e.V.



1992

20. Februar 1992

Landesleistungszentrum legt sich mächtig in die Riemen

## Spitzensportler auf dem Rhein

US-Mannschaft und deutsche Olympia-Auswahl trainieren in Breisach für Barcelona

**BREISACH (bm).** Ruderfans können sich auf eine spannende Saison im 1991 neu gegründeten Landesleistungszentrum Rudern freuen. Zur Vorbereitung auf die Olympischen Sommerspiele haben sich die bundesdeutsche und die amerikanische Nationalmannschaft schon fest angesagt. Die kanadischen Ruderinnen haben ebenfalls Interesse angemeldet, sich hier auf Olympia vorzubereiten. Viel Planungsarbeit also für Landestrainer Klaus-Dietrich Günther und sein Team.

Das Angebot für einheimische Ruderer reicht von Nachwuchs-Sichtungslehrgängen über Lehrgänge für Bundeskader bis zu Ausbildungslehrgängen für Fachübungsleiter und Fortbildungsseminare für Trainer. Wenngleich Klaus-Dietrich Günther in diesem Jahr kein Boot nach Barcelona entsenden kann, rechnet er mittelfristig mit guten Chancen, daß auch einmal ein Boot aus Baden-Württemberg bei einer Olympiade an den Start gehen wird.

Bereits vom 13. bis 28. März wird ein Pool-Trainingslager zur Bildung der Leichtgewichts-Nationalmannschaft für Männer und Frauen stattfinden. Am 22. März folgen eine Langstrecken-Testregatta und anschließend die traditionellen Ostertrainingslager. Im Mai erwidert der engli-

sche Südküstenverein Eastborne Rowing Club den Besuch der Breisacher Ruderer während der Sommertour 1991 mit einem einwöchigen Aufenthalt. Aus diesem Anlaß ist auch eine Ruderbegegnung mit den Ruderfreunden vom benachbarten Club Nautique du Rhin aus Neu-Breisach sowie Gästen aus Grenoble und aus Zürich-Wädenswil geplant. An Pfingsten veranstaltet der Breisacher Ruderverein die traditionelle Breisacher Regatta.

Der Verein feiert außerdem sein 25jähriges Jubiläum. Ein Termin für das Jubiläumfest ist noch nicht bestimmt. Die offizielle Einweihung des Landesleistungszentrums wird am 6. Juni anläßlich der baden-württembergischen Meisterschaften stattfinden.

Im Juli trifft sich die Deutsche Ru-

derjugend gemeinsam mit dem Nachwuchs im Französischen Ruderverband zu einem Jugend-Camp für 15- bis 16jährige Juniorinnen in der Münsterstadt durch.

Das National-Rowing-Team der Vereinigten Staaten wird sich Ende Juni in Breisach intensiv auf die olympischen Sommerspiele in Barcelona vorbereiten. Die 50 Mann starke Delegation trainiert zum ersten Mal auf Breisacher Gewässern. Sie will sich hier langsam in Europa akklimatisieren. In Aussicht steht der Besuch der Frauen-Nationalmannschaft von Kanada, ebenfalls zur Vorbereitung auf die Olympischen Spiele.

Höhepunkt im Breisacher Rudersport-Kalender wird der vom 13. bis zum 23. Juli fest geplante Aufenthalt der deutschen Olympia-Auswahl zum zweiwöchigen Abschlußlehrgang sein. Mit dabei sind natürlich der amtierende Weltmeister, der Deutschland-Achter aus Dortmund, und Einer-Olympiasieger Thomas Lange vom SV Halle-Bölleberg. Gastgeber wird, wie im Vorjahr, der Winzerort Achkarren sein.

9. April 1992

B2-Freiburg

Im Ruderleistungszentrum Breisach

## Ruderelite trainiert

Selektions- und Leistungsüberprüfungen

**BREISACH (dm).** Im neugegründeten Ruderleistungszentrum des Landes in Breisach finden derzeit Selektions- und Leistungsüberprüfungen für die deutsche Ruderelite statt. Innerhalb von vierzehn Tagen trainierten die besten Leichtgewichtsrunderer Deutschlands auf dem Rhein, die sich Hoffnungen auf die Zugehörigkeit zur Nationalmannschaft machen durften. Ziel der Lehrgänge war die frühzeitige Bildung von schnellen Großbooten wie Achter und Vierer.

Nach dem unbefriedigenden Ergebnis bei der vergangenen Weltmeisterschaft (WM) von Wien 1991 (nur siebter Platz im Leichtgewichts-Achter) will man den Achter frühzeitig mit den stärksten Ruderern besetzen. Die vier schnellsten Riemen-Zweier sollten es sein. Hier erweisen sich die erfahrenen Athleten (durchweg Teilnehmer an Weltmeisterschaften und Medaillengewinner) als kaum zu bezwingen. Einzig das drittschnellste Boot über die ausgefahrene Distanz von 2000 Metern aus Bayern (Würzburg/Karlstadt) konnte

sich als „Newcomer“ für den Achter qualifizieren. Diese mußten auch alle Reserven mobilisieren, schließlich winkt die Teilnahme an den im August in Montreal/Kanada stattfindenden Leichtgewichts-Weltmeisterschaften. Den leichtgewichtigen Ruderern (bis maximal 70 Kilogramm) sind olympische Startmöglichkeiten immer noch verwehrt. Als schnellster Zweier im Deutschen Ruderverband erwies sich die Kombination Bucheit/Maerz aus Berlin und Dortmund (Weltmeister im Doppelzweier), dicht gefolgt von Stom-

porowski/Kobor aus Berlin/Tübingen. Stomporowski war bereits mehrfach Weltmeister im Vierer und Vizeweltmeister im Achter. Der Grenzacher Ruderer Thomas Melges konnte sich mit einem vierten Platz mit seinem Teamkollegen Kai von Warburg aus Ratzeburg ebenfalls für den Achter empfehlen.

Melges und von Warburg können auf Weltmeistertitel im Doppelvierer und Zweier in vergangenen Jahren zurückblicken. Die nächstschnellsten Boote stehen für die Bildung der Vierer zur Verfügung. Der Achter wird nun in der zweiten Trainingswoche vom Berliner Landestrainer Kersten Handschke „schnellgemacht“, damit die Harmonie bis zu ersten großen Prüfungsregatta der Saison – die Internationale Regatta in Köln – im Boot stimmt.



29. April 1992

### **Ruderer starten Regattasaison**

BREISACH (bit). Am 2. Mai fährt die Trainingsmannschaft des Breisacher Rudervereins zum ersten Regattawochenende des Jahres nach Mannheim. Dort treffen die Ruderer auf die Konkurrenz aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Es wird sich zeigen, ob und wie weit das Training, mit dem die Ruderer im frühen Herbst 1991 begonnen haben, Früchte trägt. Die guten Trainingsleistungen lassen auf eine erfolgreiche Regattasaison hoffen.

B2 - Freiburg

21. Mai 1992

### **Ruderer aus England**

BREISACH (bit). Bis zum 25. Mai sind elf Ruderer und Ruderinnen des Eastborne Rowing Clubs aus England in Breisach zu Besuch. Sie folgen der Einladung des Breisacher Rudervereins, der im Sommer 1991 in Eastborne weilte. Auf dem Programm stehen Rudern, eine Wanderfahrt und eine Regatta. Außerdem sind Ausflüge in die nähere Umgebung geplant. Die Regatta findet am Samstag, 23. Mai, auf dem aufgestauten Rhein statt. Den Auftakt bildet um 14.30 Uhr die Taufe von vier neuen Booten, von denen eines vom Breisacher Bürgermeister Alfred Vonarb im Namen der Stadt Stuttgart auf den Namen „Stuttgart“ getauft wird.

B2 - Freiburg

1. Juni 1992

## Bootstaufe und Jungfernfahrt beim Breisacher Ruderverein

Sportler aus England stifteten die „Eastbourne Trophy“

BREISACH (dm). Drei neue Ruderboote wurden beim Breisacher Ruderverein mit einer festlichen Bootstaufe offiziell in Dienst genommen. Unter dem Beifall vieler Mitglieder, Gäste und Schaulustiger wurde die Jungfernfahrt auf dem Rhein absolviert. Die Boote konnten durch großzügige Spenden von Mitgliedern und Sponsoren angeschafft werden.

Getauft wurde ein Renn-Vierer ohne Steuermann auf den Namen „Allegroma non troppò“, ein Jugend-Doppelzweier auf „Intercity-Express“ und ein Gig-Einer auf den Namen „Eastbourne“. Mit diesem Bootsnamen wurde die Freundschaft zwischen dem Breisacher Ruderverein und dem Eastbourne Rowing Club aus Sussex/England bekräftigt, zu dem seit einigen Jahren freundschaftliche Kontakte bestehen. Der englische Club-Präsident Dave Duffrane nahm die Taufe persönlich vor.

Zwölf englische Ruderer und Ruderinnen weilten für acht Tage in der Münsterstadt und erwiderten damit

den Besuch der Breisacher während einer Sommertour 1991.

Auf dem Programm standen eine Ruder-tour auf dem Colmar-Kanal bis Artzenheim, eine Wanderung auf dem Schauinsland und der Besuch des Badischen Winzerkellers. Als Gastgeschenk stiftete der Eastbourne Rowing Club einen Herausforderungspreis für die schnellste Riemer-Vierer-Mannschaft Breisachs, die sogenannte „Eastbourne Trophy“.

Das erste Rennen fand gleich nach Abschluß der Bootstaufe statt. Und hier ging es richtig international zu, denn die Ruderfreunde vom benachbarten Club Nautique du Rhin Region Colmar und der Rowing Club Mülhausen/Elsaß fanden den Weg ins Bootshaus am Rhein.

Sechzehn Vierer mit Steuermann/-frau gingen ins Rennen. Viermal waren Breisacher Boote über die 1000-Meter-Distanz erfolgreich, womit der Pokal zunächst einmal in Breisach verblieb. Zum Schluß traf man sich zur Siegerehrung.



DREI NEUE BOOTE kann der Breisacher Ruderverein seit kurzem sein eigen nennen. Unser Bild zeigt Dave Duffrane, Präsident des Eastbourne Rowing Clubs, der während seines Aufenthaltes in der Münsterstadt eines der neuen Boote auf den Namen „Eastbourne“ taufte.

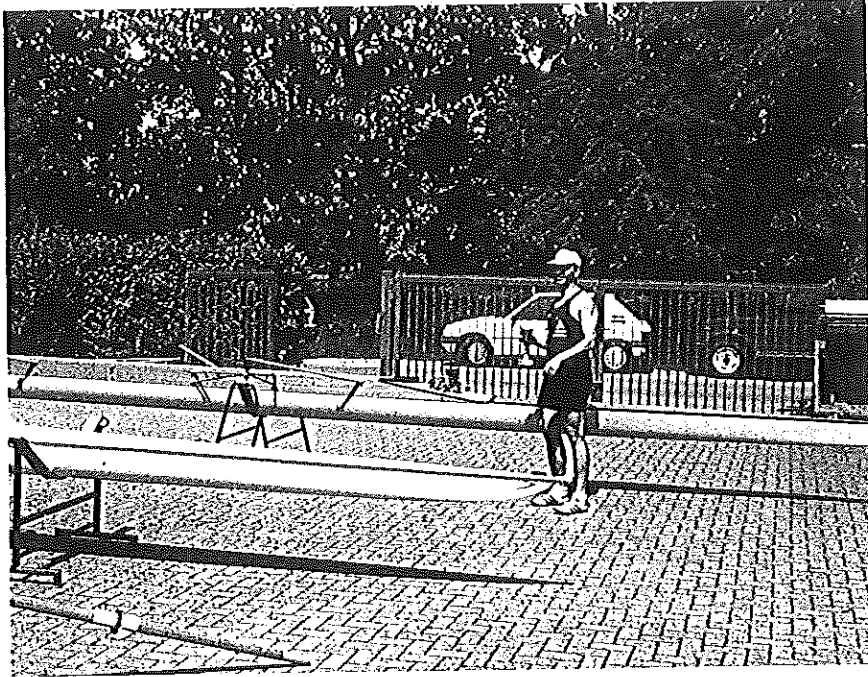
Bild: Julia Dennert

B2-Freiburg

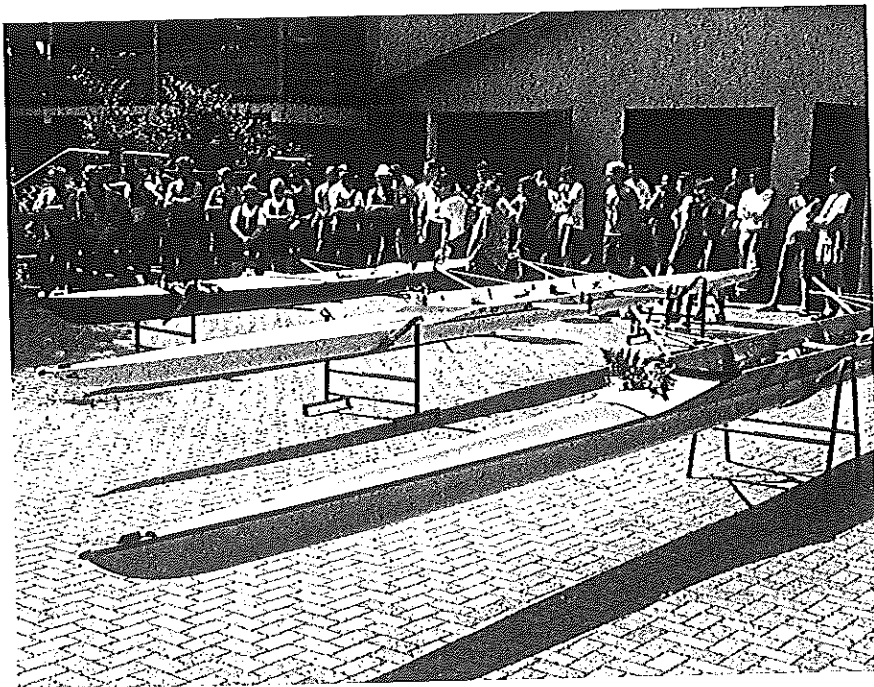


Bootsstaufe

Mai 1992



Bootsaufe Mai 1992



# Rudersport Heft 14/1992

## Meldungen zu Regatten

Regatten in Breisach einschließlich Landesmeisterschaften Baden-Württemberg, Gießen und Salzgitter standen für dieses Wochenende an.

Beginnen wir im Südwesten. Dort richtet der Breisacher RV die Baden-Württembergischen Meisterschaften 1992 und Landesentscheid für 15-16jährige JuniorInnen und Juniores und die Breisacher Ruder-Regatta auf dem gestauten Rhein bei Breisach aus. Verantwortlicher Regattaleiter ist in beiden Fällen Wolfgang Glücklich vom Breisacher RV, bei den LM und LE zeichnet weiterhin der Regattareferent des LRV Baden-Württemberg, Rolf Hamm verantwortlich. Gemeldet zur erstgenannten Veranstaltung 32 Vereine 307 Aktive in 144 Booten, das ist etwa dem Vorjahresergebnis entspricht. Ausgeschrieben waren 36 Rennen, von denen 30 zustande kamen. Ausgefallen sind vier Junioren-A- sowie je ein Junioren-B- und Junioren-A-Rennen.

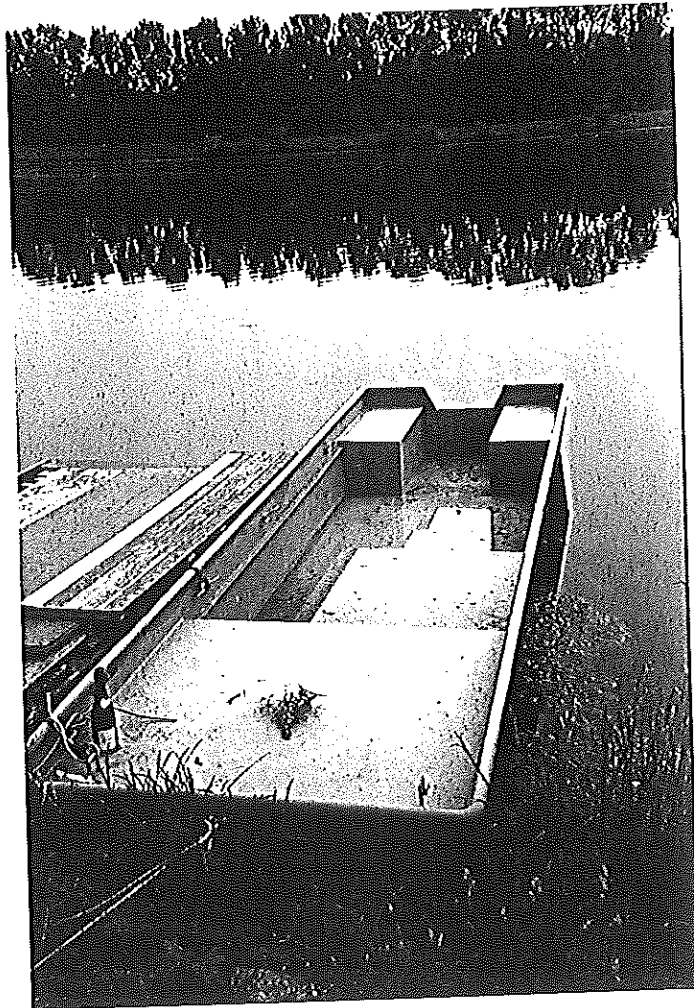
Die Rennen für diese Regionalmeisterschaften werden am Pfingstsamstag in der Zeit von 9.45 bis 10.30 Uhr (Vorrennen) ausgetragen, die Endläufe von 14.30 bis 18.55 Uhr. Um 11.30 Uhr wird ein Wanderpreis im Senior-Männer-Achter A1 ausgefahren, zu dem fünf Boote an den Start gehen werden. Der Landeswettbewerb der Jungen und Mädchen wird am Pfingstsonntag von 12.00 Uhr an ausgetragen.

Durch die zweitägige Breisacher Ruder-Regatta im Anschluß an die Landesmeisterschaften wurden zu dieser doppelt so viele Meldungen abgegeben wie im Vorjahr. Besonders stark meldeten Vereine aus der Schweiz. Aber auch aus Süddeutschland sind einige Meldungen eingegangen. Insgesamt eine positive Bilanz, schreibt uns hierzu der veranstaltende Breisacher Ruderverein. Denn zu dieser diesjährigen Regatta gingen die Meldungen 110 Vereine und Renn- bzw. Trainingsgemeinschaften rund 1300 Aktive in 542 Booten. Ausgeschrieben waren 150 Rennen, von denen 16 nicht zustande kamen. Also rundherum ein zufriedenstellendes Meldeergebnis.

Der Zeitplan für diese Breisacher Regatta sieht wie folgt aus: Sonntag-Rennen von morgens 8.00 bis nachmittags 17.57 Uhr und am Pfingstmontag von ebenfalls 8.00 bis 15.30 Uhr.



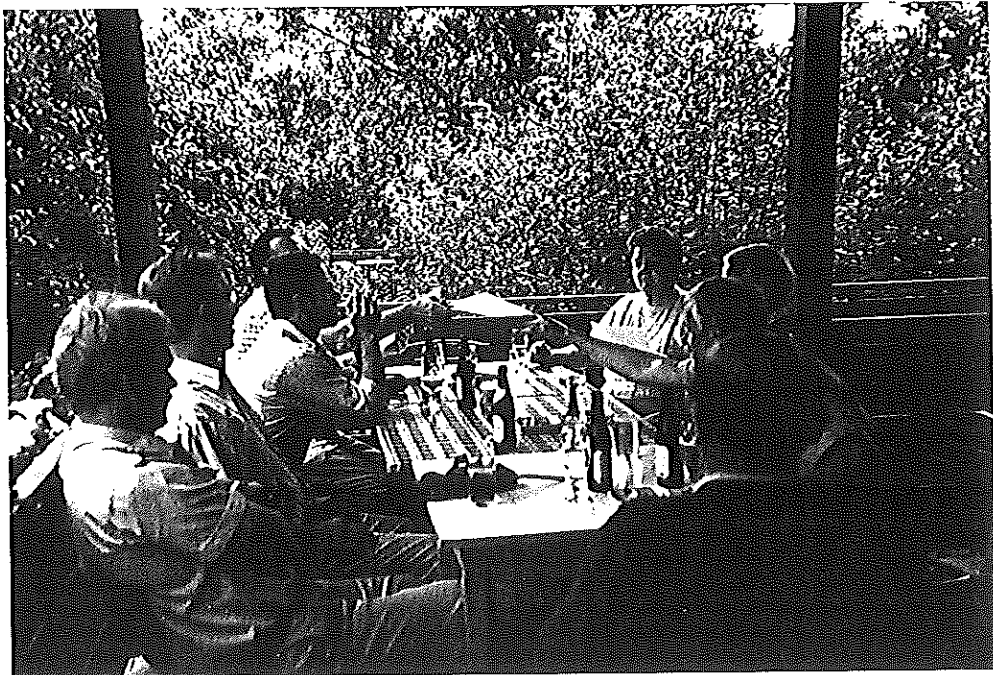
Bootstaupe „Hannes“



Mai

1992

Bootsaufgabe "Hannes" <sup>h</sup>



Mai 1992

1/31. Mal: 58. Heidelberger Ruder-Regatta

## Enge Felder durch das Setzen

berichtet: Wolfram Nikolai

Zeitgleich mit der Heidelberger Regatta führten die Hessen kurzfristig ihre Landesmeisterschaften durch. Das verärrmte zwar die Heidelberger Veranstalter, der Regatta lies jedoch wenig Abbruch. Bei mäßigem Schwebwind und strahlendem Wetter sah das Heidelberger Publikum schönen Rudersport auf dem Neckar. Als großer Sieger präsentierten sich dabei der Marbacher RV, der an beiden Tagen den Männer-Achter gewann.

Ohne Zweifel ist Heidelberg auch heute noch ein Regattaplatz, der viel zu bieten hat. Natürlich kann die 1500-m-Strecke auf dem schwach fließenden Neckar nicht mit einer neutralen 2000-m-Strecke auf einem Aggersee konkurrieren; aber dessen sind sich die Regattaveranstalter bewußt und passen den Charakter ihrer Regatta ganz an Heidelberg an.

Zwischen Grill-Düften und Jazz-Musik können die Wochenend-Sonnenanbeter auf den Neckarwiesen das Regattatreiben verfolgen, das ihnen sicher unverständlich ist, aber doch zum Anfassen nahe und nicht in olympischen Wolken. Die Neckarwiesen und das vielschichtige Publikum der traditionsreichen Universitätsstadt bilden aber wieder auch ein Problem für Ausrichtung der Regatta. Einsteils ist das Neckarufer der Augapfel der Heidelberger Stadtväter, um es zu hegen und zu pflegen gilt, andererseits sind diese Grünanlagen mit ein Anziehungsfeld für soziale Randgruppen, die es auch in Heidelberg gibt, und ein selbstes kommunalpolitisches Thema bilden.

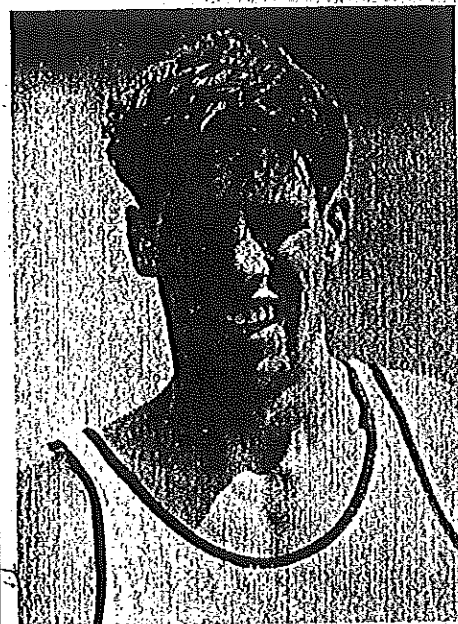
Unter hohen Auflagen wurden für die Regattateilnehmer ein Teil der Neckarwiesen für die Einrichtung des Bootslagerplatzes und für die Übernachtung in Zelten und Wohnwagen freigegeben. Der Heidelberger Regattaverband tat ein übriges und zäunte den Rudererplatz gründlich ein, um unliebsamen Überraschungen vorzubeugen. Regattaleiter Ulrich Zwissler lobte die Disziplin der Ruderer, was die Schonung der Neckarwiesen anbetraf, und war erleichtert,

daß keine Randalgruppen in Erscheinung traten. Dafür zeigte er sich, und das klang auch bei vielen anderen Regattaakteuren an, enttäuscht, daß kurzfristig termingleich mit der Heidelberger Regatta die Hessischen Rudermesterschaften veranstaltet wurden. Das bewirkte natürlich, daß ein großer Teil der Mannschaften des Frankfurt-Offenbacher Raumes in Heidelberg fehlte. Trotzdem war das Meldeergebnis zufriedenstellend, es lag sogar um einige Prozent über dem des letzten Jahres.

Ließen sich durch eine bessere Koordination und die Einhaltung von Absprachen solche, dem Rudersport abträglichen, Überschneidungen nicht vermeiden?

Wie im Vorjahr, so wurde auch dieses Jahr die Regatta am Samstag in Abteilungen mit Abteilungslegern gefahren, die am Sonntag dann der Rangfolge entsprechend gesetzt wurden. Weniger auseinandergezogene Felder und ein besserer Vergleich der Mannschaften miteinander lohnten diesen Aufwand. Für einen Außenstehenden allerdings ist dieses System schwieriger zu durchschauen.

Wer aber auf den Neckarwiesen Ohren hatte und Willens war, das Geschehen auf dem Neckar zu verstehen, den klärte Regattasprecher Helmut Marx über die Vorgänge auf und gab auch sonst sehr instruktive Kommentare über den Rudersport. Zur Nachahmung sei es empfohlen, vielleicht verrät er ein paar Tips und Tricks, wie er so immer seinen roten Faden spinnt.

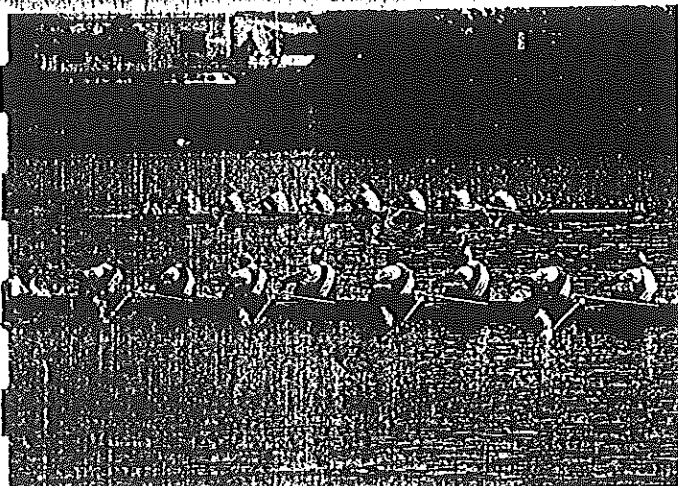


Den Männer-A-Einer gewann Trevira Trier mit dem Ruderer Frank Loch in seiner Abteilung

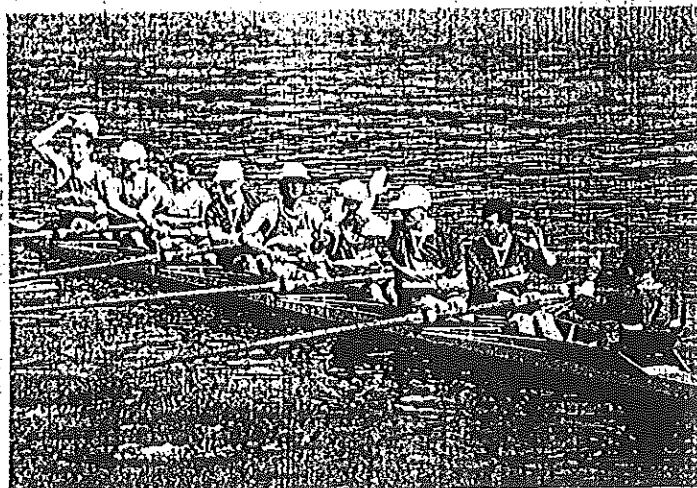
Wie beliebt Heidelberg als Regattaort ist, zeigt das weitläufige Einzugsgebiet, aus dem die Ruderinnen und Ruderer anreisten. Das Gros der Mannschaften kam natürlich aus Baden-Württemberg, aber auch das Saarland, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Bayern waren gut vertreten. Von weit her, so aus Berlin, Stäfa (Schweiz), Magdeburg und Hamburg, reisten auch einige Alte Herren an, sicher um die Regatta mit einem Besuch Heidelbergs zu verbinden. In der Summe gaben sich so genau 100 Vereine und Rengemeinschaften auf dem Heidelberger Neckar ein Stelldichein.

Und es war interessant, den Nachwuchs rudern zu sehen, von dem sicher manch eine Mannschaft im Deutschen Ruderszenarium ganz vorne auftauchen wird.

Zu gefallen wußte das Juniorinnen-A-Duett aus Angellika Brand und Eva Breilinger im Riemenzweier, trainiert von Uwe



Die Rgm. Baldeneysee / Essen-Werden / Neuss / TVK (Vordergrund) gewann vor der Rgm. Hellbronn / Ulm / Stuttgart / IGOR / Hamburg / Darmstadt den AH-Männer-Achter C/D



Im AH-Achter A/B war der Heidelberger RK erfolgreich





# Regattaberichte



Christina Morawietz von Wiking Karlsruhe war im Lgw.-JuniorInnen-Einer A wie auch im schweren Einer erfolgreich

Bender vom Karlsruher RV Wiking. Ebenfalls aus Benders Ruderschule kommen Christiane Brand (Wiking) und Uli (oder heißt sie Ulrike?) Dohnke (Heidelberger RK), die sich an beiden Tagen den Frauen-Einer streitig machten, dann aber gemeinsam den Doppelzweier mit Abstand gewannen.

Aus Mannheim könnte eine weitere Mannschaft nationale Höchstgeschwindigkeiten entwickeln, und zwar der Männer-B-Doppelvierer der Rgm. Amclitia Mannheim, Mannheimer RG Rheinau, DRG Ingolstadt und VW Mannheim. Dieses Quartett hinterließ in Heidelberg jedenfalls einen ausgesprochen guten Eindruck.



Daniel Lorenz vom Brelbacher RV erruderte sich den Lgw.-Junioren-Einer A (Alle Aufn.: Alfred Gerlach)

Es fehlt hier der Platz, jede Mannschaft zu kommentieren, die Trainer und Ruderer werden sicherlich ihre Positionen bestimmt haben, wie auch der neue Vorsitzende des LRW Bernd Kuhn mit Landestrainer Klaus Dietrich Günther, die unter den Beobachter waren. High-Tech führten Tillman Hutschenreuter und Jan Strempel vom RV Saar-Undine Saarbrücken im Junior-A-Riemenzweier vor. Sie benutzten die neuen Rechteck-Ruderblätter und gewannen damit, und auch sonst mit guter Technik, ihre Rennen. Ob das nun die neuen Blätter waren, sei dahingestellt, jedenfalls gibt es da etwas Neues. Sollte der Deutschland-Achter in

Barcelona mit solchen Blättern rudern und gewinnen, wird sich das Auge an diese Form gewöhnen müssen und der Hersteller gute Geschäfte machen.

Weder aussichtsreicher Nachwuchs noch Trendsetter für High-Tech ist die Achter-Mannschaft des RV Marbach. Ganz aus Spaß am Sport findet sich diese Gruppe rudernden Mittelalters einige Male die Woche zum Achtertraining. Ihre Begeisterung wurde in Heidelberg durch die zwei oben erwähnten Siege belohnt, die wiederum dahelm gut zum Vorzeigen sind, haben doch die Stadtväter der Schillerstadt das Boot gestiftet.

30./31. Mai: 18. Hessische Rudermesterschaften in Eschwege

## Hessens Ruderer maßen sich auf dem Werratalsee

Bericht: Dieter Haß

Nach dem Intermezzo des Vorjahres, das den Austragungsort der Hessischen Landesmeisterschaften wegen kommunaler Probleme von Eschwege nach Kassel verlagerte, fand nun dieser Weltkampf wieder wie seit 1988 auf dem Werratalsee statt, einem Baggersee neben der Werra zwischen den Gemeinden Meinhard und Eschwege. Vom Start aus hat man nach Norden einen wunderbaren Blick über die vier Bahnen der schnurgeraden 1500-m-Strecke bis zum Hohen Meißner, im Westen erhebt sich der Leuchtberg als Eschweger Hausberg, im Osten reicht die Sicht bis an die Landesgrenze zu Thüringen.

Eigentlich sollte diese Regatta nach dem Willen des Vorstandes des Hessischen Ruderverbandes erst im Oktober durchgeführt werden, doch zwangen organisatorische Überlegungen im Zusammenhang mit dem Streckenauf- und -abbau zu einer Verlegung in den Mai. Die folgenden Veränderungen im Regattakalender waren schon Thema verschiedener Diskussionen. Die Konsequenz ist die erneut aufzustellende Forderung, daß im Regattakalender des DRV für Landesmeisterschaften ein Sommer- und ein Herbsttermin reserviert wird. Diese vorsorgliche Maßnahme würde einen großen Teil der Terminkollisionen beheben. Die globale Forderung nach der Beschränkung der Anzahl der Rennen bleibt umstritten, findet allerdings Nahrung in der diesmal überraschend hohen Zahl der Rennausfälle. Fünfzehn der 58 angebotenen Rennen fanden nicht die genügende Resonanz bei den meldenden Vereinen, vier weitere Rennen mußten zumeist wegen kurzfristig aufgetretenen Krankheiten noch während der Regatta gestrichen werden.

Gemäß der Statistik nach Meldeschluß waren 470 RuderInnen und Ruderer in 216 Mannschaften gemeldet. Dazu gehören aber auch die JuM-Rennen, die ursprünglich als Bindeglied zur nächsten Saison konzipiert waren. So wurde die Streckenlänge für die Jüngsten jetzt zum Diskussionsthema; es blieb aber bei 1500 m, was man sicherlich akzeptieren kann. Doch daß die betroffenen Obleute mit ihrer Forderung nach Vor- und Endläufe für die JuM-Wettbewerbe sich durchsetzen konnten,

mag als Fehlentscheidung in die Annalen aufgenommen werden. So führen die Sieger im JuM-Bereich als „Hessenmeister“ nach Hause, was den Intentionen des JuM-Ruders in der DRJ völlig zuwider läuft. Vielleicht hätte hier eine Siegerurkunde mit der entsprechenden Beschriftung gute Hilfestellung leisten können, zumal der eigentliche Landesentscheid zur Vorbereitung des Bundeswettbewerbstermin erst am 18. Juni in Weilburg durchgeführt werden soll.

Als Vertreter des HRV hatte Dietmar Langusch den Ablauf der Regatta jederzeit im Griff, das inzwischen eingespielte Team des Eschweger RV mit dem Vorsitzenden Horst Hesse und Dr. Gerhard Stebrasse an der Spitze leistete gute Arbeit. Diese äußeren Umstände und die Tatsache, daß durch den konsequenten Einsatz des Computerprogrammes von Dr. Kurt Reinhardt die Probleme wie Mehrfachstarts und Zeitabstände zwischen den Starts bei Junioren immer kontrollierbar waren und dies von den Betreuern inzwischen auch zur Kenntnis genommen wurde, führte dazu, daß es keine Ausschlüsse und keine Proteste gab, was ja für Landesmeisterschaften durchaus nicht selbstverständlich ist.

58 Grupplerungen hatten sich gemeldet, darunter 28 Renn- und zwei Trainingsgemeinschaften. Einige Vorrennen waren erforderlich; im Junior-A-Einer mußten sogar bei zehn Meldungen Halbfinalläufe auf der Strecke gehen. Hier setzte sich dann im Endlauf Christoph Kaiser von der Frankfurter RG Oberrad mit mehr als sechs Sekunden Vorsprung durch. Es gab aber

2. Juni 1992

### Breisacher Ruderregatta

BREISACH (bit). Wie schon seit Jahren ist Breisach auch 1992 wieder Austragungsort für die baden-württembergischen Rudermeisterschaften und die Breisacher Regatta. Durch den diesjährigen Termin 6. bis 8. Juni ist es dem Breisacher Ruderverein möglich, die bisher zweitägige Veranstaltung auf drei Tage auszuweiten. Dadurch gewinnt die Breisacher Regatta - durch die Teilnahme von Vereinen aus verschiedenen Bundesländern, der Schweiz und Frankreich - an sportlicher Attraktivität. Doch auch neben dem Sport sorgt der Breisacher Ruderverein für ein interessantes Programm. Am Samstag und Sonntag spielt eine Band zum Tanz auf. Für das leibliche Wohl ist während den Veranstaltungen außerdem gesorgt.

B2-Freiburg

5. Juni 1992

„Damit haben wir nie gerechnet“

## 600 Boote in 120 Rennen

**Dreitägige Ruderregatta in Breisach - Mehr als 1600 Starts**

BREISACH (usp). Ein unglaubliches Meldeergebnis hat der RV Breisach bei seiner Ruderregatta am Pfingstweekenende erreicht: Von Samstag bis Montag werden 1607 Starts in 600 Booten und 120 Rennen über die Bühne gehen. „Damit haben wir nie gerechnet“, sagte Bernhard Meyer vom RV Breisach. Vor allem aus Bayern gingen zahlreiche Meldungen ein („halb Bayern kommt“), genauso aus der Schweiz, wo eine ursprünglich geplante Regatta in Lugano abgesagt worden ist. Der Pfingsttermin, der eine dreitägige Regatta möglich macht, zieht vor allem zahlreiche Ruderer nach Breisach. Denn am Samstag steht - wie immer am ersten Tag - die baden-württembergische Landesmeisterschaft auf

dem Programm, und da dieses Mal die internationale Regatta zwei Tage dauert (Sonntag und Montag), lohnt sich die Anreise eben auch für die Teilnehmer, die nicht aus Baden-Württemberg kommen.

Ein erster Höhepunkt könnte bereits am Samstag (12.30 Uhr) das Achterrennen der Landesmeisterschaft sein, an dem fünf Boote teilnehmen. Am Sonntag und Montag (jeweils von 8 Uhr an) gehen dann außer den Baden-Württembergern Ruderer aus Bayern, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Sachsen und der Schweiz an den Start. Außerdem nimmt die Leichtgewichts-Nationalmannschaft aus Südafrika teil, die sich derzeit auf die WM in Montreal vorbereitet.

B2-Freiburg



4. Juni 1992

Europastadt im Zeichen der Ruderer:

## Breisach wird Landesleistungszentrum

**Breisach (se).** Der Ruderverein Breisach feiert mit der Internationalen Ruderregatta am Pfingstwochenende sein 25jähriges Vereinsjubiläum. Mit diesen Feiern wird gleichzeitig das Landesleistungszentrum mit seiner neuen Bootshalle, das von nun an in der Europastadt beheimatet sein wird, offiziell der Bestimmung übergeben.

Die guten Rahmenbedingungen für Rudersportler aus nah und fern blieben auch dem baden-württembergischen Ruderverband nicht verborgen.

Die optimalen Breisacher Bedingungen sieht auch Joachim Reinhardt vom Ruderverband als ausschlaggebend für die Ansiedlung des Landesleistungszentrums in Breisach an: günstige Trainingsbedingungen auf der rund acht Kilometer langen Strecke auf dem Rhein oberhalb des Kulturwehres, kaum Schiffsverkehr auf der Trainingsstrecke, gleichmäßiger Wasserstand mit kleinen Wellen, selten Windeinflüsse, gute Wettkampfverhältnisse.

Ein weiterer wichtiger Gesichtspunkt war die deutsch-französische Jugendherberge, die quasi nebenan liegt. Dort können die Lehrgangs- und Kaderteilnehmer übernachten und auch Trainingseinheiten im Trockenen absolvieren, so Landestrainer Klaus-Dietrich Günthner. Er weiß, wovon er spricht. Bereits seit einem Jahr ist er in Breisach tätig, zuvor wirkte der sympathische Coach beim Landesverband Bayern.

Erhebliche Unterstützung für die Ansiedlung des Leistungszentrums fanden die Verbandsvertreter auf Seiten der Stadt Breisach. Diese verpachtete das neue Grundstück an den Verband und unterstützte ihn schon mehrfach in zurückliegender Zeit.

Mittelpunkt des Landesleistungszentrums ist die für 350.000 Mark errichtete Bootshalle. Sie wurde von der Stadt Breisach geplant. Nunmehr müssen die Boote der Kaderathleten nicht mehr auf Reisen gehen und sind nicht mehr aufs "Ländle" verstreut.

Mit einem Festakt wird das Landesleistungszentrum Breisach am Samstag, 6. Juni, um 11 Uhr eingeweiht. Eine Reihe von Ehrengästen aus Politik, Sport und Wirtschaft haben ihr Kommen signalisiert.

Neben der Festrede vom Ehrenvorsitzenden des Landesruderverbandes Baden-Württemberg, Alfred Berger, nehmen die Ehrengäste an einem "Prominenten-Ergometer-Wettbewerb" teil. Dieser ist der sportliche Auftakt der Wettkämpfe am Pfingst-

wochenende.

Um den erstmals ausgetragenen "Toto-Lotto-Cup" kämpfen im Achter-Rennen, ab 13 Uhr, sechs Vereinstteams aus Baden-Württemberg. Im Anschluß an diesen Höhepunkt der Landesmeisterschaft gehen die übrigen Rennklassen an den Start. Man darf sicherlich gespannt sein, wer am Ende in der "Königsklasse" siegreich ist.

Die Regattatage werden nach den Landestitelkämpfen am Sonntag, 7. Juni, und Montag, 8. Juni, mit den Internationalen Rennen der Breisacher Ruderregatta fortgesetzt. Jeweils ab 9 Uhr gehen die ersten Boote ins Wasser, um den Kampf um die Plätze und Wanderpokale aufzunehmen. Teilnehmer aus der Schweiz, Deutschland und dem neu zugelassenen Ruderverband aus Südafrika werden erwartet.

Rund um das im Jahre 1972 erbaute Bootshaus des Rudervereines wird im Anschluß an die Ruderwettkämpfe bei Musik und Unterhaltung kräftig gefeiert.

Keine Ruhe wird auch nach den Pfingstruderregatten auf dem Rhein bei Breisach eintreten. Die Nationalteams aus Deutschland, Amerika und Kanada haben sich angemeldet, um sich für die Olympiade in Barcelona den letzten Schliff zu holen.

Rebland-Kurier

# Über 1600 Ruderer kämpfen in Breisach um Meisterehren

## Am Samstag wird das Landesleistungszentrum eingeweiht

BREISACH (rs). Die Stadt Breisach steht während der Pfingstfeiertage ganz im Zeichen des Sports. 1607 Ruderer aus dem In- und Ausland werden vom 6. bis 8. Juni bei der Landesmeisterschaftsregatta und bei der Breisacher Ruderregatta in 686 Booten um Siege und Plazierungen kämpfen. Zu dem sportlichen Großereignis gesellt sich außerdem auch ein gesellschaftliches. Mit einem kleinen Festakt am Samstag, 6. Juni, um 11 Uhr will der Landesruderverband sein Landesleistungszentrum in Breisach einweihen. Schließlich feiert der Breisacher Ruderverein an diesem Wochenende sein 25jähriges Bestehen, so daß die Besucher auf ein interessantes Programm gespannt sein dürfen.

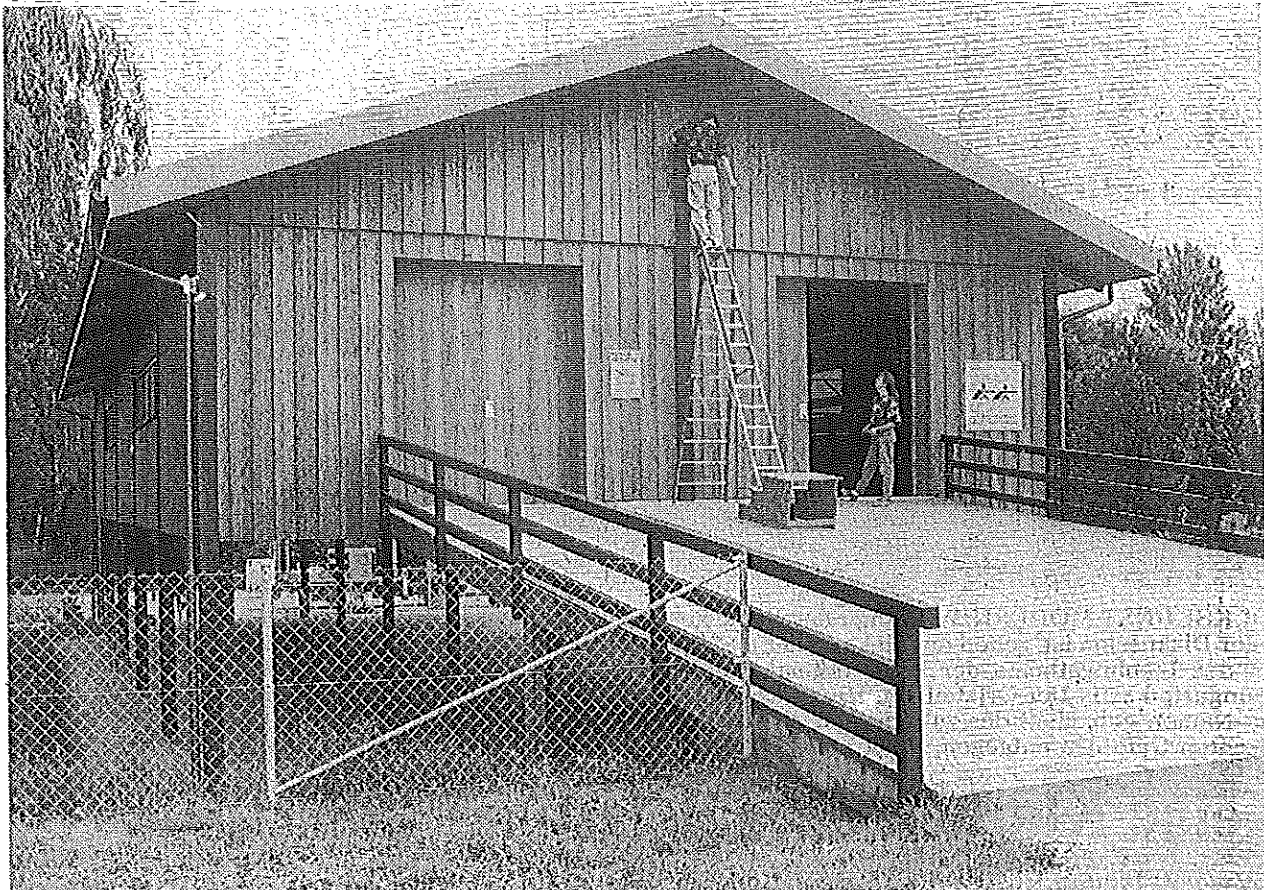
In 32 Rennen werden die Ruderer am Samstag um Titel von Landesmeistern kämpfen. Die Rennen werden in den Bootsklassen Einer, Zweier, Vierer und Achter ausgetragen. Sportlicher Höhepunkt der Meisterschaft ist das Rennen des unbeschränkten Achters, dabei geht es erstmals um den Toto-Lotto-Cup. Der Start des Achters ist am Samstag, 6. Juni, um 12.30 Uhr. Für das Rennen haben sich Ruderer aus den Vereinen in Mannheim (Ruderclub und Ruderverein), Karlsruhe, Marbach, Bad Cannstatt, Ulm und Tübingen angemeldet. Um 14 Uhr beginnen die Läufe des Männer-Vierers mit Steueremann. Die Breisacher Ruderregatta, die am Sonntag und Montag ausgetragen wird, wird durch die Teilnahme von Vereinen aus Frankreich und der Schweiz zu einer internationalen Begegnung. Der Breisacher Ruderverein sorgt für das leibliche Wohl, am Samstag und Sonntagabend spielt im Bootshaus eine Band zum Tanz auf.

Wer die Sportler nicht nur staunend vom Ufer aus betrachten will, sondern selbst wissen möchte, wie es ist, eine Strecke von 500 Metern rudern zurückzulegen, der kann dies auf einem Ruderergometer, einem Wintertrai-

ningsgerät, ausprobieren. Dieser kleine Wettbewerb, bei dem Spaß und nicht Leistung im Vordergrund steht, wird am Samstag, 6. Juni, ab 12 Uhr auf dem Vorplatz, bei schlechtem Wetter in der Bootshalle des Landesleistungszentrums veranstaltet. Jeder, der die 500 Meter durchsteht, erhält eine Urkunde.

Das Landesleistungszentrum in Breisach ist das zentrale Schulungslager für die Rudervereine aus Baden-Württemberg. Seitdem das Landesleistungszentrum im letzten Herbst seinen Betrieb aufgenommen hat, wurden mehr als zehn Lehrgänge abgehalten. Neben den baden-württembergischen Ruderern trainieren auch die Nationalmannschaft des Deutschen Ruderverband und befreundete Verbände im Breisacher Ruderrevier. So haben sich die Nationalmannschaften aus Deutschland, Kanada und Südafrika die Münsterstadt als Trainingsort für die Olympischen Spiele ausgesucht. Aber auch Lehrgänge und Veranstaltungen für den Breitensport und den Schulsport finden in Breisach im Landesleistungszentrum statt. Zu dem Festakt und zur Einweihung am Samstag werden Ehrengäste aus Politik, Sport und Wirtschaft erwartet.

5 Juni 1992



B2-  
Freiburg

DER LANDESRUDERVERBAND Baden-Württemberg weiht am Samstag, 6. Juni, sein Landesleistungszentrum in Breisach ein. Das Bootshaus wurde bereits 1991 fertiggestellt, nun soll es auch eingeweiht werden. 350 000 Mark hat das Bootshaus gekostet. Die Holzkonstruktion entstand in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Breisach. Bild: Ruth Seitz

9. Juni 1992

## Landesleistungszentrum

# Inzwischen voll akzeptiert

BREISACH (usp). „Mit dem Ablauf und mit dem Klima bin ich zufrieden“, sagt der baden-württembergische Landestrainer der Ruderer, Klaus-Dietrich Günther, nach gut einem Jahr Arbeit als hauptamtlicher Trainer im Landesleistungszentrum in Breisach, das am Wochenende bei den Landesmeisterschaften und der internationalen Regatta offiziell eingeweiht worden ist, „nur mit den Ergebnissen noch nicht ganz. Ich hätte gehofft, daß wir gerade im Juniorenbereich in diesem Jahr doch schon etwas weiter vorne sind.“ Was indessen nichts mit der Arbeit oder womöglich mit den Trainingsbedingungen zu tun hat, sondern eben mit dem, mit dem sich die anderen Verbände im „Ländle“ auch herumschlagen müssen: Die Konkurrenz aus dem Osten ist (noch) übermächtig.

Und bei den baden-württembergischen Ruderern, noch mehr bei den südbadischen, ist die Situation erschwert, weil keinem der „ganz normalen“ Schüler, Studenten oder Berufstätigen irgendwelche Vergünstigungen zustehen durch ihren Sport. „Wir sind die letzten Amateure“, grinst Günther. Er hat sich allerdings damit abgefunden, daß sein Verband nur Zulieferer sein kann für die großen Zentren, woraus seinen Schülern und den Vereinen hin und wieder Identifikationsprobleme erwachsen. „Ich sehe meine Aufgabe, Grundlagen zu schaffen, möglichst gute, um den Weg nach oben zu ebnen, auch wenn er dann in die großen Zentren führt“, sagt Günther, „schließlich ist das auch ein Renommee, wenn einer den Sprung schafft, selbst, wenn er uns dann verläßt.“ Günther legt viel Wert auf die sogenannte Vorbildfunktion. Bei seinen Lehrgängen in Breisach achtet er auf eine gute Mischung, was heißt, daß er gerne gleichzeitig sehr gute Ruderer trainiert und solche, die relativ neu sind im Geschäft, der gegenseitigen Befruchtung wegen. „Dann bleiben die einen auf dem Teppich und die anderen können viel von ihnen lernen.“

Viel lernen können auch die Ruderer aus Südbaden, für die das Zentrum praktisch vor der Haustür liegt. Das war der Grund, weshalb zunächst viele skeptisch waren dem Standort Breisach gegenüber. Denn früher hieß es, daß dort das Zentrum sein soll, wo die besten Ruderer sind. Doch die Skeptiker sind spätestens nach dem ersten Jahr beruhigt und Breisach ist wegen der guten Trainingsbedingungen voll akzeptiert. Günther: „In ganz Deutschland gibt es sowas nicht noch einmal, daß man so gut und so ungestört Ausdauer trainieren kann.“

## Rudern

Landesmeisterschaften in Breisach, Männer, Doppelzweier A: 2. RC Rheinfelden 6:07,54. Junioren, Einer A, Leichtgewicht: 1. Breisacher RV Boot 1 (Daniel Lorenz) 7:28,24; 2. Breisacher RV Boot 2, 7:41,01. Junioren, Doppelvierer B, m. Steuermann: 3. RC Rheinfelden 5:41,63. Junioren, Einer B: 4. WSV Waldshut 5:35,79. Junioren, Doppelzweier A, 2. Vorlauf: 4. Breisacher RV. Männer, Einer A, 1. Vorlauf: 2. Breisacher RV; Hauptlauf: 4. Breisacher RV 7:04,43. Juniorinnen, Doppelzweier A: 2. RC Rheinfelden 7:28,90; 3. RC Grenzach 7:38,97. Männer, Doppelzweier A, LG 2. RC Rheinfelden 6:17,29. Frauen, Einer A: 5. Breisacher RV 8:38,52. Männer, Zweier ohne Steuermann, A: 2. RC Rheinfelden 6:49,88. Juniorinnen, Einer B, Leichtgewicht: 1. RC Grenzach (Eimert) 6:19,74; 3. WSV Waldshut 6:35,44. Junioren, Doppelzweier A: 1. Breisacher RV (Daniel Lorenz, Simon Krause) 6:45,20; 3. RC Grenzach 7:00,08. Junioren, Einer A; 1. Vorlauf: 2. RC Rheinfelden; 1. Hauptlauf: RC Rheinfelden 7:03,76

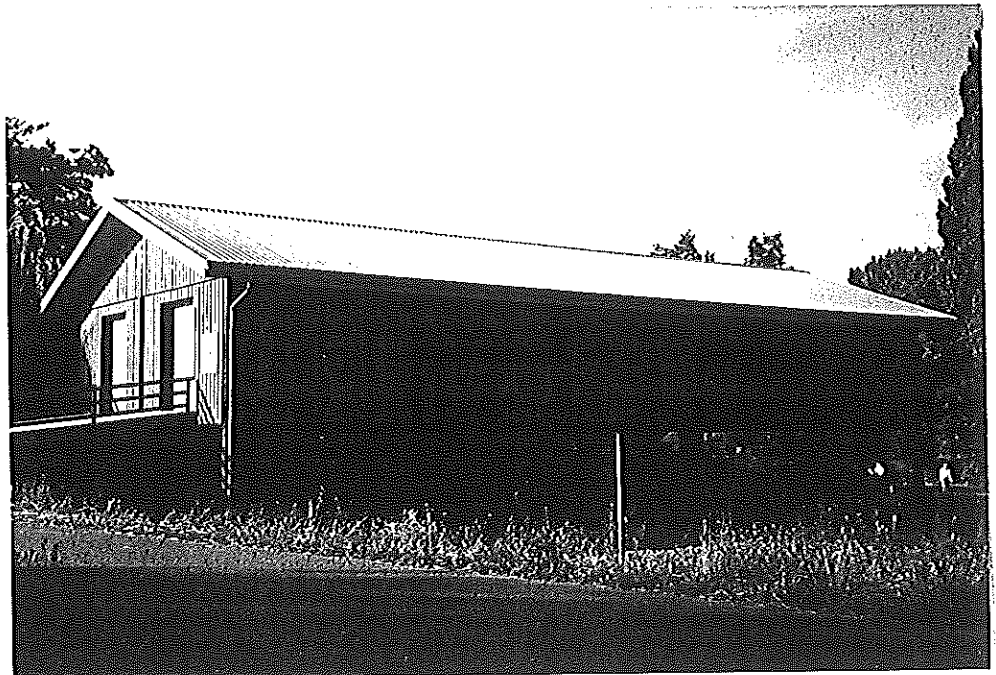
Breisacher Regatta, Sonntag, Junioren, Doppelzweier A II, Leichtgewicht: 3. Grenzach 7:25,02. Männer, Doppelzweier A I: 1. RC Rheinfelden (Klaus Fanderl, Rolf Widmann) 6:59,62. Junioren, Einer A I: 1. RC Rheinfelden (Schumann Florian) 7:23,45. Junioren, Einer A I, Leichtgewicht: 1. Breisacher RV (Daniel Lorenz) 7:16,83. Männer, Einer B, LG: 2. Breisacher RV 7:23,18. Junioren, Ei-

ner, A II: 3. Breisacher RV 8:10,00; Junioren, Einer A II, LG: 2. Breisacher RV 7:54,24. Juniorinnen, Doppelzweier A II: 1. RC Rheinfelden (Patzak, Nadine; Schäuble, Belinda) 7:56,08. Männer, Zweier o. Steuermann A I: 1. RGM Ulmer RC Donau/RC Rheinfelden (Käfer, Hans-Jörg; Birkner, Wolfgang) 7:13,00. Männer, Einer A I, 1. Abteilung: 4. RC Rheinfelden 8:05,39; 2. Abteilung: 3. RC Rheinfelden, Boot 2, 7:41,04. Junioren, Einer B I: 2. WSV Waldshut, Boot 1, 6:05,62. Junioren, Doppelzweier B II/III: 3. RC Rheinfelden 5:50,61; Junioren, Doppelzweier B II/III, LG: 3. WSV Waldshut 5:55,85. Juniorinnen, Einer BII/III LG, 1. Abteilung: 1. RC Grenzach (Eimert Ursi) 6:49,18; 2. Abteilung: 1. WSV Waldshut (Mosel Susanne) 7:07,63. Veteranen, Einer A-C, 1. Abteilung: 2. Breisacher RV 4:16,53; 2. Abteilung: 3. WSV Waldshut 4:10,84.

Juniorinnen, Doppelvierer A I: 2. Rgm. Rheinfelden/Grenzach 7:51,11. Junioren, Vierer o. Steuermann, A I: 1. Rgm. RC Nürtingen/Stuttgarter RG/RV Bad Wimpfen/RV Rheinfelden 6:42,36. Männer, Einer B II: 1. Breisacher RV (Mayer Sebastian) 7:53,90. Frauen, Einer B I: 2. Breisacher RV 9:10,23. Junioren, Doppelzweier B I: 1. WSV Waldshut (Fischer David, Laubender Guido) 5:41,13. Junioren, Vierer mit Stm. B1: 2. RC Rheinfelden 6:17,77. Männer, Doppelzweier B II: 2. RC Rheinfelden 7:46,10. Junioren, Einer B II/III, LG: 4. RC Rheinfelden.

B2 - Freiburg

zeit





10. Juni 1992

zeit 1



**RUDERHOCHBURG**: Mit den baden-württembergischen Meisterschaften und der internationalen Ruderregatta konnte das Breisacher Ruderrevier auf dem gestauten Altrhein am Pfingstwochenende erneut seine besondere Eignung für sportliche Großereignisse unter Beweis stellen. 115 Vereine hatten für die fast 200 Rennen an den drei Wettkampftagen gemeldet, wobei die Internationale Ruderregatta einen neuen Teilnehmerrekord verzeichnen konnte. Die Ausrichtung des Mammutprogramms lag in den bewährten Händen des Rudervereins Breisach, der die Veranstaltung trotz der nicht gerade idealen Witterungsverhältnisse gut über die Bühne brachte.

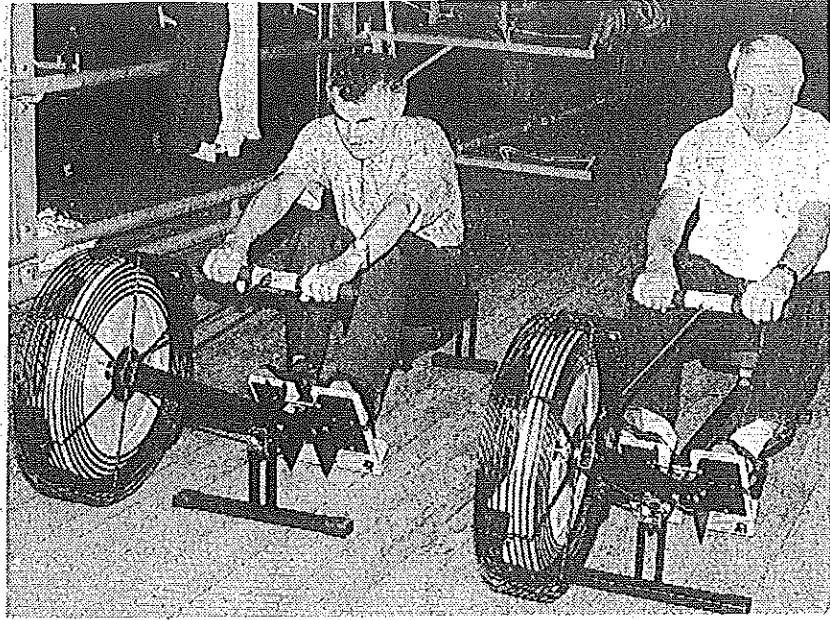
Bild: Frank Kreutner

B2-Freiburg

13. Juni 1992 zeit 2



**BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE LANDESMEISTER** im Rudern wurden bei der Regatta in Breisach Daniel Lorenz und Simon Krause vom Breisacher Ruderverein im Leichtgewicht Junior Doppelzweier A. Eine Woche zuvor gewannen die erfolgreichen Sportler bereits in der gleichen Bootsgattung in Heidelberg.



9. Juni  
1992

MIT DER SYMBOLISCHEN SCHLÜSSELÜBERGABE an den Vorsitzenden des Baden-Württembergischen Ruderverbandes, Bernd Kuhn, übergab Stadtbaumeister Gerhard Wacker das Landesleistungszentrum offiziell seiner Bestimmung (Bild links). Wer wollte, konnte seine Kondition auf dem Ruderergometer testen, als Belohnung winkte eine Urkunde.

Bilder: Frank Kreutner

## Breisach ist nun der zentrale Schulungszentrum für alle Rudervereine

# Viel Lob für das Leistungszentrum

## Zahlreiche Redner würdigten bei der Einweihung das große Engagement der Stadt Breisach

**BREISACH (fk).** Am vergangenen Samstag wurde in Breisach das Landesleistungszentrum des Landesruderverbandes Baden-Württemberg offiziell seiner Bestimmung übergeben. Damit beheimatet Breisach ab sofort das zentrale Schulungszentrum für alle Rudervereine in Baden-Württemberg.

Die Entscheidung, das Leistungszentrum am Ufer des gestauten Altrheins einzurichten, ist die Konsequenz aus dem Zusammentreffen einer Reihe besonders günstiger Voraussetzungen. So bietet der gestaute Altrhein hervorragende Trainingsbedingungen und das günstige Klima in Breisach gewährleistet in aller Regel auch im Winter ein eisfreies Gewässer, was im Sinne einer langfristigen Trainingsplanung von großer Bedeutung ist. Den endgültigen Ausschlag gab letztendlich die Tatsache, daß mit der sich in unmittelbarer Nähe befindlichen Jugendherberge die Unterbringung der trainierenden Athleten jederzeit gesichert werden kann.

Dies führt auch dazu, daß sich die Folgekosten für den Ruderverband auf die Unterhaltskosten für die verbands-eigenen Boote beschränkt, wodurch sich die Betriebskosten für das Ruderezentrum in einem für Deutschland einmalig niedrigen Rahmen bewegen werden. Die Hauptanteile der Finanzierung des Baus der Bootshalle trugen der Badische Sportbund Süd und das Ministerium für Kultus und Sport über den Landesauschuß zur Förderung des Leistungssports.

Einen nicht unerheblichen Anteil an der Realisierung des Projekts leistete auch die Stadt Breisach. Zum einen stellte sie das Gelände für den Bau der Bootshalle zur Verfügung, zum anderen wurde die Planung und Bauausführung von der Stadt Breisach unter der Leitung von Stadtbaumeister Gerhard Wacker übernommen.

Das Landesleistungszentrum erlaubt es dem Landestrainer Klaus-Dietrich Günther, regelmäßige und punktuelle Lehrgänge mit hoher Effizienz durchzuführen, an denen nicht nur die Sport-

ler, sondern auch deren Heimtrainer teilnehmen können.

Neben den baden-württembergischen Ruderinnen und Rudern werden auch die Nationalmannschaften des Deutschen Ruderverbandes und befreundeter Verbände im Breisacher Ruderrevier trainieren.

Neben dem Leistungssport werden aber auch Lehrgänge und Veranstaltungen für den Breitensport, den Schulsport und die Jugendpflege in der Kombination aus Jugendherberge, dem Ruderrevier und den Einrichtungen des Leistungszentrums eine ideales Umfeld finden.

Im Rahmen des kleinen Festakts anlässlich der Einweihung konnte der Vorsitzende des baden-württembergischen Ruderverbandes, Bernd Kuhn, zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Er unterstrich die besondere Unterstützung, die der Verband durch die Stadt Breisach erfahren habe und bezeichnete das Leistungszentrum am Rhein als das schönste Trainingsgelände in ganz Deutschland. Einen besonderen Dank richtete Kuhn an den Ruderverein Breisach, der in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen feiert. Die Bereitschaft des Vereins, seit vielen Jahren verschiedene Regatten auszurichten, habe das Entstehen des Leistungszentrums entscheidend unterstützt.

Den langen Weg von den ersten Planungen bis zur Fertigstellung beschrieb der Ehrenpräsident des baden-württembergischen Ruderverbandes, Alfred Berger. Lange Jahre hätten finanzielle Probleme den Bau verhindert. Nachdem aber alle Rudervereine des Landes das Projekt vorbehaltlos begrüßten, konnte man das finanzielle Wagnis in Angriff nehmen, zumal Kultusministerium, Sportbund und die

Stadt Breisach sich sehr entgegenkommend gezeigt hätten. Berger gab der Hoffnung Ausdruck, daß mit diesem Zentrum der Grundstein gelegt werde, um an frühere überragende sportliche Erfolge anknüpfen zu können.

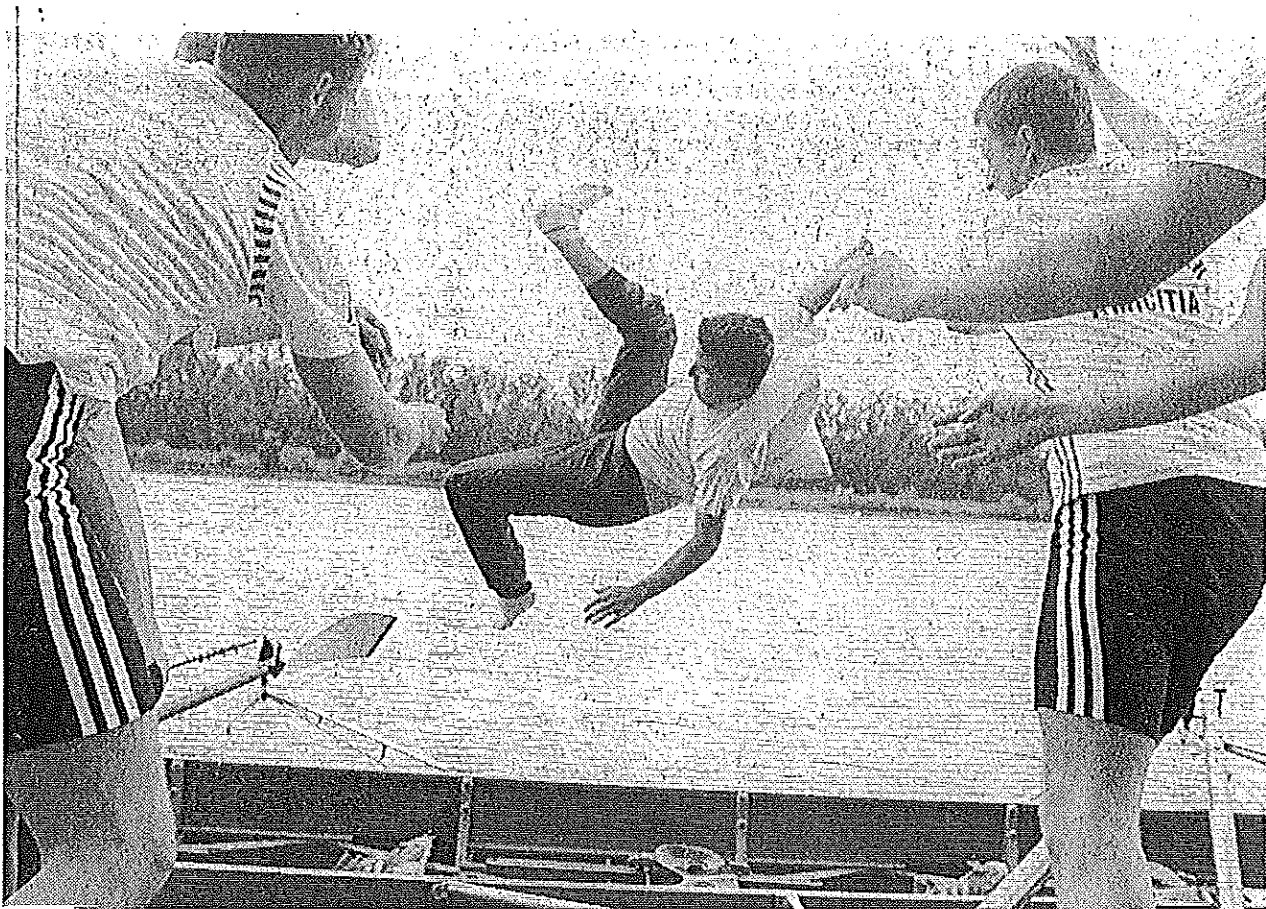
Die besten Wünsche und Grüße der Ministerin für Kultus und Sport, Marianne Schulz-Hector, überbrachte der Vertreter des Ministeriums, Regierungsschuldirektor Norbert Fessler, der sich erfreut zeigte, daß in seinem Heimatort Breisach eine solch beispielhafte Anlage entstanden ist.

In seinen Grußworten erinnerte Stadtbaumeister Gerhard Wacker daran, daß eine Regattastrecke mit Bootshaus bereits Mitte der sechziger Jahre in seinen Planungen für ein Breisacher Sportzentrum eine Rolle gespielt habe. In Gesprächen mit dem damaligen Leiter des Sportzentrums der Universität Freiburg, Professor Gerschler, habe man die Erkenntnis gewonnen, daß das Zentrum in Ratzeburg - in den sechziger Jahren das Mekka des bundesdeutschen Rudersports - allein auf lange Sicht das hohe Niveau des Rudersports in Deutschland nicht aufrechterhalten könne. Viele Schwierigkeiten seien in den folgenden Jahren noch zu überwinden gewesen, aber nun könne man stolz auf das Erreichte sein.

Weitere Grußworte entrichteten Karl Mangold, Vorsitzender des Ausschusses Leistungssport in Baden-Württemberg, Helmut Vollmer, Präsident des Badischen Sportbunds und Frau Judith Berger, Vizepräsidentin des Württembergischen Landessportbundes. Zum Abschluß der Einweihungsfeier konnte Stadtbaumeister Wacker aus den Händen von Bernd Kuhn eine ganz besondere Ehrung entgegennehmen. Für seine jahrzehntelangen Anstrengungen wurde ihm eine Plakette überreicht, mit dem der baden-württembergische Ruderverband Personen auszeichnet, die sich um den Rudersport besonders verdient gemacht haben.

B2-Freibi

9. Juni 1992



Nach dem Sieg in den kalten Rhein: der Mannheimer Steuermann Alexander Gärtner.

Bild: Th. Fehrenbach.

## Landesmeisterschaften und Breisacher Ruderregatta

# Mannheimer Achter gewinnt Sonderpreis

Fünf Vereinstams am Start – Südafrikanisches Boot im internationalen Rennen vorn

Von unserer Redakteurin Ulrike Spitz

**BREISACH.** Vom empfindlich frischen Wind ließen sich die acht kräftigen Männer vom Mannheimer RV Amicitia ihre alte Tradition nicht vermiesen: In hohem Bogen warfen sie ihren Steuermann Alexander Gärtner über das Boot hinweg in das ebenfalls außerordentlich frische Wasser des Rheins. Der Mannheimer Achter gewann nämlich das „Rennen der Rennen“ bei den Baden-Württembergischen Landesmeisterschaften der Ruderer in Breisach und bekam nicht nur den begehrten Titel, sondern auch noch einen Sonderpreis in Form eines Ruderergometers und eines Paar Skulls.

„Es ist eine ziemliche Leistung für einen Verein, überhaupt einen Achter zu bilden“, sagte Landestrainer Klaus-Dietrich Günther, „und normalerweise geht der Trend zu Renngemeinschaften. Doch die Landesmeisterschaft soll eine Darstellung der Vereine sein. Dabei nehmen wir auch in Kauf, daß das leistungssportliche Niveau nicht ganz so hoch anzusetzen ist.“ Um so mehr freuten sich die Verantwortlichen, daß nicht nur ein stolzes Feld von fünf reinen Vereinsachtern am Start war, sondern daß es nach einem spannenden Rennen auch noch fast geschlossen am Ziel ankam. Nur eine halbe Bootslänge hinter den Mannheimern passierte das Karlsruher Boot das Ziel; Schlag auf Schlag fuhren die anderen Teams an den weißen Bojen vorbei.

Bei den Achterrennen an den beiden

Tagen der internationalen Regatta dominierten zumindest zahlenmäßig die Renngemeinschaften vor den reinen Vereinstams. Gegen die Leichtgewichts-Nationalmannschaft Südafrikas, die sich derzeit in Breisach auf die Weltmeisterschaft in Montreal/Kanada vorbereitet, (Leichtgewichtsruddern zählt nicht zum olympischen Programm) und die Regatta als Vorbereitungswettkampf nutzte, hatten sie aber keine Chance. Mit relativ knappem Vorsprung siegte das Team aus Johannesburg am Sonntag, mit deutlichem Abstand zum Abschluß der Veranstaltung am Montag.

Traditionell rudern nicht nur die Achter, sondern auch die Athletinnen und Athleten im Einer der Landesmeisterschaften neben den Titeln auch um Ehrenpreise. Der „Preis des Rheins“

ging wie im vergangenen Jahr an Christiane Brand vom Karlsruher RV Wiking, die das Frauenrennen vor Solveig Terjung (Mannheim) gewann, und an Mark Lösken vom Mannheimer RV Amicitia, den Sieger des Männer-Einer-Rennes. Lokalmatador Sebastian Mayer vom Breisacher Ruderverein passierte als Vierter das Ziel.

Bei den Junioren A (Leichtgewicht) freuten sich die Zuschauer entlang des Rheinufers sogar über einen Breisacher Doppelsieg. Unangefochten löste Daniel Loré als erster das Zielsignal aus vor seinem Vereinskollegen Simon Krause. Bei den Juniorinnen B (Leichtgewicht) holte sich ebenfalls im Einer – die Grenzacherin Ursel Eimert den Titel. Platz zwei gab es im Meisterschaftsrennen der Junioren A (Einer) für Florian Schumann (RC Rheinfelden). Ähnliche Erfolge gelangen den südbadischen Ruderern auch an den anderen beiden Tagen, an denen gegen nationale und internationale Konkurrenz angetreten werden mußte – und zwar gegen so viele wie noch nie: Das Meldeergebnis von mehr als 1500 Starts hat sogar die Breisacher Ausrichter überrascht.

B2-Freising



11. Juni 1992



Schwer ins Zeug legten sich vergangenes Wochenende die Ruderer bei der Einweihung des Landesleistungszentrums in Breisach.

Foto: Klaus Fröhlich

Rebland - Kurrier





## Ruder-Leistungszentrum am Rhein bei Breisach eingeweiht

Rudern auf dem Rhein hat eine alte Tradition, denn seit immerhin 25 Jahren besteht mittlerweile der Breisacher Ruderverein. Im Herbst letzten Jahres wurde nun in Breisach auch ein Landesleistungszentrum eröffnet, das an Pfingsten offiziell eingeweiht wurde. Das Landesleistungszentrum ist das zentrale Schulungslager für die Rudervereine aus Baden-Württemberg. Seit der Eröffnung im letzten Herbst wurden bereits über zehn Lehrgänge abgehalten. Neben den Ruderern aus dem eigenen Landesverband trainieren aber auch die Nationalmannschaft des DRV sowie befreundete Verbände im Breisacher Ruderrevier. U. a. werden sich die Nationalmannschaften aus Deutschland, Südafrika und Kanada hier auf die Olympischen Spiele in Barcelona vorbereiten. Zur Regatta an Pfingsten kamen mehr als 1600 Sportler mit nahezu 700 Booten nach Breisach.

Freiburger Sport Magazin 3/92

# Regattaergebnisse

Rammoser) 7:52,15; 2. Ludwigshafener RV 7:55,51; 3. Belvoir RC Zürich 8:21,85.

Re. 156 SF 2x B I LG: 1. Rgm. RC Blauwells Basel / SC Küssnacht (Brigitte Pfenninger, Carole Püß) 7:52,71; 2. RV Saar Undine Saarbrücken 8:09,79; 3. RC Baden 8:20,30.

Re. 159 SM 6+ A I: 1. Trident Rowing Club (Roger Viana, Graham Cooke, John Madden, Rolf Eichweber, John Gearing, Bruce Foulis, Roy Pepper, John Callie, St. Nick Leck) 5:59,92; 2. Rgm. Ludwigshafener RV / RG Speyer / Mannheim RC / Mannheimer RC / KRV Wiking 6:04,52; 3. Rgm. RF Frankfurt / RC Nass. Höchst / Mainzer RV / RC E.H. Cella / RTHC Bayer Leverkusen / Frankfurter RG 6:04,66; 4. Marbacher RV 6:14,99.

Re. J 1 Jungen-Doppelzweier m. Stm. 78/79: 1. RV Saar Undine Saarbrücken (Philipp Mohn, Marc Hügel, Ralf Heckmann, Ulf Stempel, St. Marc Böttcher) 4:01,41; 2. Heidelberger RK 4:11,40; 3. RC Rheinfelden 4:18,05.

Re. J 4 Jungen-Doppelzweier 78: 1. Oberlinger RC Bodan (Matthias Kitt, Manuel Wilkendorf) o. Z.; 2. RV Esslingen o. Z.; 3. Überlinger RC Bodan o. Z.; 4. RV Waldsee o. Z.; 5. Mannheimer RV Amicitia o. Z.; 6. Karlsruhe RV Wiking o. Z.

Re. J 5 Mädchen-Doppelzweier 78: 1. RC Grenzach (Sandra Kaiser, Melanie Beck) o. Z.; 2. Heidelberger RK +39,09.

Re. J 6/J 14 Mädchen-Doppelzweier 78/79/80: 1. Heidelberger RK (Melke Leibi, Julia Bruck) 4:34,89; 2. RC Grenzach 4:41,27; 3. WSV Waldshut 4:44,75; 4. Heidelberger RK I 4:45,44; 5. RC Rheinfelden 5:30,84.

Re. J 7/J 8 Jungen-Einer 78: 1. Mannheimer RV Amicitia (Martin Veit) 4:21,36; 2. Breisacher RV 4:31,10; 3. Heilbronner RG Schwaben 4:36,67; 4. Heilbronner RG Schwaben 4:36,22.

Re. J 9/J 18 Mädchen-Einer 78/79: 1. Ulmer RC Donau (Andrea Winkler) 4:58,70; 2. Marbacher RV 5:12,54; 3. Stuttgarter RG 5:18,64.

Re. J 16 Jungen-Einer 79 LG: 1. Mannheimer RC (Bernd Matz) 5:52,87; 2. RC Nürtingen 6:23,32.

Ausgefallene Rennen:  
5, 16, 17, 26, 27, 37, 43, 45, 62, 65, 67, 105, 108, 121, 131, 133, 141, 149, 157, 158.

## Kampfrichter:

Monika Klentze-Augspurger, Schwarzach; Werner Baas, Heidelberg; Dietrich Besch, Marbach; Kurt Gelbert, Bad Dürkheim, Obmann; Wolfgang Glücklich, Ihringen; Rolf Hamm, Mannheim; Ulrich Käswurm, Nürtingen; Gerd-Uwe Moldt, Fellbach-Schmiede; Manfred Meier, Bamberg; Bernhard Meyer, Friedrichsdorf; Joachim Reinhardt, Achern; Hans-Gustav Schug, Speyer; Dr. Peter Stephan, Worms; Werner Rapp, Nürtingen; Friedrich Schiller, Esslingen; Volker Zöllner, Freiburg; Markus Widmann, Waiblingen.

## 6.-8. 6.: GIESSEN

Re. 3 VM 2x A-F, 1. Abt.: 1. Rvg. Dessau A (Peter Albert 49, Axel Zehrfeld 62) 2:59,4; 2. Limburger ClW 1895/1907 A 3:00,5.

2. Abt.: 1. Rgm. RC Sorsesee / WSV Ennepetal B (Günter Pulkenat 51, Emil Putz 51) 3:01,3; 2. Rgm. Gießener RG / Limburger ClW B 3:07,6.

3. Abt.: 1. Rgm. Mainzer RG / Kasteler RuKG C (Klaus Opitz 42, Udo Hill 43) 3:02,2; 2. Rgm. Gießener RG 1877 / RG Wetzlar 1880 D 3:10,0; 3. Neusser RV C 3:12,1.

1. Abt.: 1. Rgm. Mainzer RG / RG Wiesbaden-Bleibich E (Gerhard Scharlemann 37, Reinhold Baumann 36) 3:22,2; 2. Rgm. RG Trier / Ulmer RC Donau E 3:25,7. — Mainzer RG nicht am Start erschienen.

Re. 5 VM 4+ A-F, 1. Abt.: Ausgefallen wegen Abmeldung. — 2. Abt.: 1. Koblenzer RC Rhenania D (Manfred Rust 40, Hans-Jürgen Kimmel 41, Horst Paelzer 42, Hans Schnelders 43, St. Christian Kimmel) 3:06,2; 2. Rgm. Kölner RV / Siegburger RV / ITK Germania Köln / RTHC Bayer Leverkusen D 3:10,3. — Rgm. IGOR Offenbach / Frankfurter RC / FRG Oberrad E abgemeldet.

Re. 7 JM 1x B I, 1. Abt.: 1. Bonner RG (Jan Schmandt 78) 5:38,8; 2. Hanauer RG 1879 (B 2) 5:45,2. — Mainzer RG aufgegeben.

1. Abt.: 1. Bonner RG (Uli Witting 76) 5:37,5; 2. Hanauer RG 1879 (B 1) 5:44,0.

3. Abt.: 1. IGOR Offenbach (Wolf Bussian 77) 5:31,8; 2. RC am Salzgittersee 5:39,7.

Re. 8 JM 1x A I LG: 1. RC Nassovia Höchst (Marco Fritz 74) 5:29,2; 2. RC Zeillingen 5:36,4.

Re. 9 JM 4+ B I/II: 1. Berliner RC (B 1) II (Hendrik Hirschfelder 77, Achim Klare 76, Alexander Kunde 76, Daniel Wragge 76, St. Simon Krollpfeifer 80) 4:55,6; 2. Berliner RC (B 2) II 5:00,2; 3. WSV Godesberg 09/11 II 5:05,3.

Re. 10 JM 1x B II/III LG, 1. Abt.: 1. RV Zell 1921 II (Marco Schawo 76) 5:41,1; 2. Frankfurter RC Fechenheim II 5:47,0. — Berliner RC (B 1) abgem.

2. Abt.: 1. Gießener RG 1877 II (Steffen Huber 77) 5:50,1; 2. Berliner RC (B 2) II 6:11,7.

3. Abt.: 1. Rüsselsheimer RK III (Sascha Rachow 77) 5:43,4; 2. WSV Honnef (B 2) II 5:50,2; 3. WSV Honnef (B 1) III 6:26,1. — RV Weser Hameln III ausgeschlossen; Rvg. Berlin 1878 (B 2) III abgem.

4. Abt.: 1. Flörsheimer RV 1908 III (Andreas Klepper 76) 5:51,8; 2. RC Zeillingen (B 1) III 6:10,2; 3. Frankfurter RC Fechenheim III 6:28,0.

5. Abt.: 1. RV Treviris Trier 1921 III (Thomas Hoff 77) 6:14,8; 2. WSV Honnef (B 3) III 6:43,0. — RC Zeillingen (B 2) III aufgegeben.

6. Abt.: 1. WSV Godesberg 09/11 III (Kal Kaldrack 76) 5:49,8; 2. Hanauer RG 1879 III 6:02,5; 3. Rvg. Berlin 1878 (B 1) III 6:04,0.

Re. 11 JM 2x B II/III, 1. Abt.: 1. Limburger ClW 1895/1907 II (Matthias Kleinz 76, Christian Schneider 76) 4:57,9; 2. Rosslauer RG im TV Jahn II 5:14,6. — RV Weser Hameln nicht startberechtigt.

2. Abt.: 1. Ludwigshafener RV II (Sebastian Buss 77, Christian Knab 76) 5:05,1; 2. IGOR Offenbach II 5:10,1; 3. RC Nassovia Höchst II 5:38,0.

3. Abt.: 1. Hanauer RC Hassia III (Thorsten Lehr 77, Niko Neuwirth 77) 5:18,2; 2. Rüsselsheimer RK III 5:29,6.

4. Abt.: 1. Koblenzer RC Rhenania 1877/1921 III (Thorsten Thelen 77, Daniel Schmengler 76) 5:24,9. Hanauer RG 1879 III aufgegeben.

Re. 12 JM 2- A I, 1. Abt.: 1. WSV Honnef (Thomas Unganz 74, Martin Fauck 75) 5:05,5; 2. Rgm. Berliner RC / BRK Brandenburgia 5:09,3; 3. Frankfurter RG Oberrad 1879 5:24,3.

2. Abt.: 1. Berliner RC (Yves Roloff 75, Heiko Frel-dank 74) 5:13,2. — Rgm. RC Aschaffenburg / Wiking ausgeschlossen wegen Behinderung.

Re. 13 JM 1x A II/III, 1. Abt.: 1. Ludwigshafener RV II (Matthias Faber 75) 5:27,1; 2. RG Trier 1883 II 5:38,5; 3. Mainzer RC II 5:41,1.

2. Abt.: 1. RC Möve Großauheim II (Björn Stoll 74) 5:25,7; 2. RV Kurhessen Cassel II 5:27,8.

3. Abt.: 1. Rvg. Berlin 1878 II (Roland Helle 74) 5:21,2; 2. RV Ingelheim II 5:30,0.

4. Abt.: 1. RC am-Salzgittersee III (Ralf Mrusek 75) 6:02,0; 2. WSV Godesberg 09/11 III 7:05,0.

Re. 14 JM 4x- A I/II: 1. Rvg. Hellas-Titania Berlin II (Daniel Hanel 75, Tobias Härtl 75, Max Korn 75, Markus Katarba 75) 6:02,0; 2. WSV Honnef I 7:05,0.

Re. 18 JF 1x B II/III LG: 1. Gießener RC Hassia 1906 II (Sabine Frank 77) 6:08,5; 2. WSV Offenbach-Bürgel 1923 II 6:15,3; 3. RC Aschaffenburg 1898 II 6:37,5.

Re. 19 JF 1x A II/III LG, 1. Abt.: 1. WSV Honnef II (Martina Abendroth 74) 6:06,2; 2. Limburger ClW 1895/1907 II 6:13,0. — Münchener RC 1880 II abgemeldet.

2. Abt.: 1. RC Möve Großauheim II (Alexandra Kinski 74) 6:03,3; 2. Ludwigshafener RV II 6:19,1.

3. Abt.: 1. Limburger ClW 1895/1907 III (Miriam Koch 74) 6:02,3; 2. Rvg. Berlin 1878 III 6:19,3. — Mainzer RV III gekentert.

Re. 20 JF 2x B II/III, 1. Abt.: 1. RV Weser Hameln (B 3) II (Friederike Pimlinghoff 77, Anne Menke 77) 5:38,2; 2. RG Treis-Karden 1969 II 5:44,0. — Hanauer RC Hassia (B 1) II abgemeldet.

2. Abt.: 1. Hanauer RC Hassia (B 2) II (Maike Borowik 76, Nadine Georgl 76) 5:43,5; 2. WSV Honnef II 6:06,9.

3. Abt.: 1. RV Weser Hameln (B 1) III (Anke Kerl 76, Nadine Witton) 5:45,2; 2. Hanauer RC Hassia (B 4) III 6:06,2.

4. Abt.: 1. Hanauer RC Hassia (B 3) III (Heldi Peter 77, Steffi Gibhart 77) 5:52,8; 2. RV Weser Hameln (B 2) III 5:53,0.

Re. 21 JF 2x A II/III: 1. WSV Godesberg 09/11 II (Anna Meukamp 75, Julia Martini 75) 5:32,0; 2. Jakob-Grimm-Schule Kassel II 5:53,5. — Frankfurter RC Fechenheim III ausgeschlossen, § 37 AWB.

Re. 22 SM 1x B I LG, 1. Abt.: 1. Hattinger RV (Michael Sonnenschein 71) 5:12,9; 2. IGOR Offenbach 5:15,9; 3. RC Nassovia Höchst 5:29,7.

2. Abt.: 1. Limburger ClW 1895/1907 (Jürgen Schil-

ker 70) 5:25,6; 2. RV Weser Hameln 5:33,5. — Hanauer RC Hassia abgemeldet.

3. Abt.: 1. RV Kurhessen Cassel (Torsten Brüggemann 73) 5:27,9; 2. Flörsheimer RV 1908 5:36,0.

Re. 23 SM 1x B II/III, 1. Abt.: 1. Bonner RG II (Thorsten Jonischkeit 72) 5:24,4; 2. Limburger ClW 1895/1907 II 5:40,8.

2. Abt.: 1. IGOR Offenbach II (Marc Busstlan 75) 5:16,3; 2. RG Wetzlar 1880 II 5:23,4.

3. Abt.: 1. Rüsselsheimer RK III (Martin Kraft 75) 5:15,5; 2. Gießener RG 1877 III 5:22,4; 3. Hersfelder RV 1977 III 5:36,7.

Re. 24 SM 2x B I: 1. Rgm. Gießener RG 1877 / Limburger ClW (Florian Kärcher 70, Michael Hill 72) 4:51,3; 2. Rgm. Bonner RG / WSV Godesberg 4:56,8.

Re. 26 SM 1x A II LG, 1. Abt.: 1. Gießener RG 1877 (B 1) (Jörg Neumann 69) 5:17,0; 2. RG Lahns-stein 5:24,3; 3. RV Kurhessen Cassel 5:34,2.

2. Abt.: 1. Bonner RG (Uli Prinz 66) 5:28,2; 2. Gießener RC Hassia 1906 5:33,1.

3. Abt.: 1. Gießener RG 1877 (B 2) (Delf Schmitt 65) 5:22,3; 2. Koblenzer RC Rhenania 1877/1921 5:30,3.

Re. 28 SF 1x A I, 1. Abt.: 1. Hanauer RC Hassia (Charlotte Kahl 72) 5:58,0; 2. Landshuter RV 1952 (B 1) 5:58,1; 3. Mainzer RV 6:10,0.

2. Abt.: 1. RG Wetzlar 1880 (Anne Andersen 72) 5:56,1; 2. Landshuter RV 1952 (B 2) 5:59,3; 3. Hersfelder RV 1977 6:05,1.

3. Abt.: 1. RG Treis-Karden 1969 (Petra Wlch-Glasen 68) 5:50,0; 2. IGOR Offenbach 5:53,5.

Re. 30 SF 1x B II/III LG: 1. RG Wetzlar 1880 II (Nicole Faust 73) 5:48,8; 2. RV Weser Hameln (B 1) II 5:52,3; 3. RV Weser Hameln (B 2) II 6:03,7.

Re. 31 VM 1x A-F, 1. Abt.: 1. Rvg. Dessau A (Axel Zehrfeld 62) 3:11,5; 2. RC Sorsesee 1956 B 3:14,5.

2. Abt.: 1. Rvg. Dessau C (Peter Albert 49) 3:26,0; 2. RTK Germania Köln C 3:30,3.

3. Abt.: 1. Kasteler RuKG (Klaus Opitz 42) 3:18,5; 2. Neusser RV D 3:46,1. — RTK Germania Köln abgemeldet.

4. Abt.: 1. Mainzer RG F (Dr. Kurt Uhlenbruck 27) 3:45,0; 2. WSV Hellas Glöben 1920 F 3:52,1.

Re. 33 VM 4x- A-F, 1. Abt.: 1. Rgm. Gießener RG / Limburger ClW (B 2) B (Klaus Schuy 54, Achim Huber 51, Ulrich Heckelmann 56, Matthias Schmorle 59) 2:47,4; 2. Rgm. RC Westfalen Herdecke / WSV Honnef C 2:49,7.

2. Abt.: 1. Rgm. Mainzer RG / Kasteler RuKG D (Reinhold Baumann 36, Peter Hoffmann 36, Gerhard Scharlemann 37, Wolfgang Perske 45) 2:59,8; 2. Rgm. Siegburger RV / WSV Godesberg D 3:03,2.

Re. 35 JM 4+ A I/II, 1. Abt.: 1. WSV Honnef I (Josef Jünger 74, Marcus Leven 75, Christian Stang 74, Marcel Ender 74, St. Thorsten Harmuth 81) 4:40,7; 2. Rgm. Hanauer RC Hassia / Hanauer RG I 4:44,7.

2. Abt.: 1. Rgm. Berliner RC / BRK Brandenburgia I (Carsten Krollpfeifer 75, Arne Ebeling 74, Yves Roloff 75, Helko Frel-dank 74, St. Simon Krollpfeifer) 4:14,4; 2. WSV Godesberg 09/11 II 5:08,7.

Re. 36 JM 2x B I: 1. Bonner RG (Jan Schmandt 76, Uli Witting 76) 4:55,5; 2. Hanauer RG 1879 5:03,0.

Re. 37 JM 1x B I LG: 1. Trgm. RV Weser Hameln / Kranichgymn. Salzgitter (Roland Schreiber 76) 5:38,9; 2. Frankfurter RC Fechenheim 5:45,6. — Koblenzer RC Rhenania 1877/1921 abgemeldet.

Re. 38 JM 1x B II/III, 1. Abt.: 1. Limburger ClW 1895/1907 II (Christian Schneider 76) 5:16,1; 2. RC am Salzgittersee II 5:26,4; 3. Koblenzer RC Rhenania 1877/1921 (B 1) II 5:27,8.

2. Abt.: 1. RC Aschaffenburg 1898 II (Alexander Müller 76) 5:27,4; 2. Rosslauer RG im TV Jahn (B 1) II 5:39,4; 3. IGOR Offenbach (B 2) II 5:45,8. — Koblenzer RC Rhenania 1877/1921 (B 2) II abgemeldet.

3. Abt.: 1. Mainzer RG II (Daniel Wittmann 76) 5:07,1; 2. Limburger ClW 1895/1907 II 5:10,1; 3. Rosslauer RG im TV Jahn (B 2) II 5:45,3.

4. Abt.: 1. IGOR Offenbach (B 1) II (Wolf Bussian 77) 5:04,3; 2. Gießener RG 1877 II 5:31,8; 3. RC Nassovia Höchst II 5:32,9.

5. Abt.: 1. Mainzer RV III (Steven Ihm) 5:12,8; 2. Rüsselsheimer RK III 5:32,4; 3. Rvg. Hellas-Titania Berlin (B 1) III 6:01,6.

6. Abt.: 1. WSV Godesberg 09/11 III (Kal Kaldrack 76) 5:38,0; 2. Flörsheimer RV 1908 III 5:52,7; 3. Rvg. Hellas-Titania Berlin (B 2) III 6:54,6.

Re. 39 JM 2x B II/III LG, 1. Abt.: 1. WSV Honnef II (Tobias Juhre 76, Florian Goosmann 77) 6:20,8; 2. Ludwigshafener RV II 5:35,7.

# Regattaergebnisse

Re. 78 SF 1x B II: 1. Mannheimer RV Amicitia (Tina Terjung) 8:55,83; 2. RC Reuss Luzern 9:00,12; 3. Karlsruher RV Wiking 9:12,23; 4. Mannheimer RG Rheinau 9:12,85. — Karlsruher RV Wiking nicht am Start.

Re. 80 SM 8+ A I: 1. Trident Rowing Club (Roger Viana, Graham Cooke, John Madden, Rolf Eichwebbe, John Gearling, Bruce Foulis, Roy Pepper, John Calle, St. Nick Leck) o. Z.; 2. Ludwigshafener RV / RG Speyer / Mannheimer RG Rheinau / Mannheimer RC / KRV Wiking +1,26; 3. Rgm. Rub. Rheno Franconia Ffm. / RC Nassovia Höchst / Malzer RV / RC Hölyt Celle/Ffm. RG Sachsenhausen / RTHC Bayer Leverkusen +3,90; 4. Marbacher RV +12,94; 5. Rgm. München / RV Nürnberg / Heidelberger RK +26,06. — Rgm. Donau-RC Ingolstadt / Koblenzer RC / Münchner RC / RV Tegernsee / Regensburger RV / Münchner RSV / ARC Würzburg abgemeldet.

Re. 101 JM 1x A I: 1. RC Rheinfelden (Florian Schumann) 7:47,49; 2. RC Reuss Luzern 8:04,53. — Mannheimer RC, RC Baden und SC Küssnacht abgemeldet.

Re. 102 JM 2- A I: 1. Rgm. ARC Würzburg / Münchner RC (Frank Forster, Hendrik Loth) 6:53,10; 2. RV Undine Saarbrücken I 6:59,33; 3. Wormser RC Blau-Weiß 7:11,22; 4. RC Thalwil II 7:18,22; 5. RC Thalwil I 7:25,15; 6. Saar Undine Saarbrücken II 7:31,24. — Rgm. RC Nürtingen / Stuttgarter RG abgemeldet.

Re. 103 JM 1x A I LG: 1. Heidelberger RK (Dominik Frank) 7:55,24; 2. Seeclub Richterswil 8:04,68; 3. RG München 8:29,87.

Re. 104 JF 1x A I: 1. Hellbronner RG Schwaben (Eva Matzek) 8:16,39; 2. RV Saar Undine Saarbrücken 8:33,19.

Re. 106 SM 2x A I: 1. Rgm. Münchner RC/Donau-RC Ingolstadt (Markus Schönplugg, Sebastian Paul) 6:30,00; 2. Rgm. Marbacher RV / Stuttgart-Cannstatter RG 6:32,12; 3. Rgm. RV Friedrichshafen / Ludwigshafener RV 6:33,62; 4. RC Rheinfelden 7:02,61; 5. Seeclub Biel 7:08,49. — VW Mannheim, Rgm. MRV Amicitia / DRC Ingolstadt und Rgm. Münchner RC / Regensburger RV abgemeldet.

Re. 107 SM 2x A I LG: 1. Rgm. RG München / RV Nürnberg (Uwe Berger, Andreas Tannert) 6:31,23; 2. RC Reuss Luzern 6:39,32; 3. Rgm. Ulmer RC Donau / Ludwigshafener RV 6:48,89. — Rgm. RC Saar Undine Saarbrücken / RTHC Bayer Leverkusen abgemeldet.

Re. 109 SF 1x A I LG: 1. Tübinger RV (Kerstin Dieter) 7:53,39; 2. Ludwigshafener RV II 8:05,16; 3. RTHC Bayer Leverkusen 8:11,72; 4. Hellbronner RG Schwaben 8:13,03; 5. Ludwigshafener RV I 8:17,96; 6. RG München II 8:19,24. — RG München I und RC Blau-Weiß Basel abgemeldet.

Re. 110 SM 1x B I LG, 1. Abt.: 1. Weillburger RV (Christoph Bohmann) 7:07,15; 2. Frankfurter RG Sachsenhausen 7:07,43; 3. Münchner RC 7:31,30; 4. Belvoir RC Zürich 7:31,58.

2. Abt.: 1. Frankfurter RC Fechenheim (Holger Rohrbach) 7:24,83; 2. RK am Baldeneysee Essen 7:28,48; 3. Belvoir RC Zürich II 7:30,38; 4. RC Reuss Luzern 7:37,08.

Re. 111 SM 1x B I: 1. Ulmer RC Donau (Max v. Lüttichau) 7:05,59; 2. Regensburger RV 7:06,97; 3. Brelbacher RV 7:07,35; 4. RG Speyer 7:23,11; 5. SC Richterswil 7:32,78. — RC Baden ausgeschlossen; RV am Tegernsee, Bamberger RG und Mannheimer RC abgemeldet.

Re. 112 JM 2x A I, 1. Abt.: 1. Rgm. RC Baden/SC Küssnacht (Rony Kocher, Adrian Welmann) 6:43,61; 2. RC Nürtingen 6:55,70; 3. RV Bad Wimpfen 7:00,40; 4. RC Reuss Luzern 7:02,22; 5. Rgm. Mannheimer RV Amicitia / Mannheimer RG Rheinau 7:06,08.

2. Abt.: 1. RC Richterswil (Christoph Birchler, Michael Nielsen) 6:53,20; 2. RV Ludwigshafen 6:59,33; 3. RC Baden 7:07,57; 4. Brelbacher RV 7:20,02. — Ulmer RC Donau abgemeldet.

Re. 113 JM 2x A I LG, 1. Abt.: 1. Brelbacher RV (Daniel Lorenz, Simon Krause) 6:57,76; 2. RV Neptun Konstanz 7:02,02; 3. RC Undine Radolfzell 7:04,07; 4. RC Baden 7:42,68.

2. Abt.: 1. Wormser RC Blau-Weiß (Bernd Schäfer, Michael Horn) 7:01,49; 2. RC Undine Radolfzell 7:06,05; 3. RC Grenzach 7:12,74.

Re. 115 JF 2x A I: 1. RC Wädenswil (Iris Hoffmann, Regula Stitzel) 7:33,12; 2. RV Saar Undine

Saarbrücken 7:38,23; 3. RC Rheinfelden 7:46,30; 4. RC Grenzach 7:48,49; 5. RC Thalwil 8:20,57.

Re. 116 SM 2- A I: 1. Rgm. Ulmer RC Donau/RC Rheinfelden (Hans-Jörg Käuler, Wolfgang Birkner) 6:50,83; 2. Akad. RC Würzburg 7:00,34; 3. Trident Rowing Club 7:02,13; 4. Rgm. Mannheimer RC / KRV Wiking 7:05,68; 5. Münchner RC 1880 7:11,04; 6. Marbacher RV 7:38,70. — Rgm. Münchner RC / Münchner RSV Bayern abgemeldet.

Re. 117 SM 4x- A I: 1. Rgm. MRV Amicitia / VWM / MRG Rheinau / DRC Ingolstadt (Marc Lösken, Jochen Köhler, Otto-Andreas Handel, Jan Wüß) 5:59,35; 2. Rgm. RV Esslingen / RC Nürtingen 6:04,03.

Re. 118 SM 1x A I, 1. Abt.: 1. Grasshopper Club Zürich (Patrick Walter) o. Z.; 2. RC Blau-Weiß Basel o. Z.; 3. Malzer RV o. Z.; 4. RC Rheinfelden o. Z.

2. Abt.: 1. RG München (Thomas Schröpfer) 7:14,47; 2. Frankfurter RG Sachsenhausen 7:19,86; 3. Regensburger RV 7:23,12. — RV Waldsee abgemeldet.

Re. 119 SM 2x B I, 1. Abt.: 1. Rgm. Münchner RC / Donau-RC Ingolstadt (Markus Schönplugg, Sebastian Paul) 6:34,60; 2. Rgm. Überlinger RC Bodan / Bamberger RG 6:37,49; 3. RG Ghibellinia Waiblingen 6:39,68; 4. Rgm. MRV Amicitia/Blinger RG 6:45,00.

2. Abt.: 1. Rgm. RV Friedrichshafen / Ludwigshafener RV (Peter Faber, Michael Bauner) 6:42,88; 2. RC Baden 6:52,79; 3. RC Rheinfelden 7:14,52. — Mannheimer RC, Rgm. Münchner RC / Regensburger RC und Rgm. VW Mannheim / MRG Rheinau abgemeldet.

Re. 120 JM 1x B I, 1. Abt.: 1. Marbacher RV (Sebastian Rebmann) 5:29,26; 2. Karlsruher RK Alemannia 5:32,88; 3. RC Reuss Luzern I 5:38,57; 4. RV Neptun Konstanz I 5:41,07; 5. RC Undine Radolfzell 6:15,56.

2. Abt.: 1. RV Friedrichshafen (Manuel Strauch) 5:35,98; 2. RK Heidelberg 5:41,38; 3. RC Reuss Luzern II 5:42,50; 4. WSV Waldshut 5:44,00; 5. RV Neptun Konstanz 5:51,34.

Re. 122 JM 2x B I LG: 1. Seeclub Richterswil (Marco Studer, Sascha Körner) 5:20,46; 2. Seeclub Biel 5:28,43; 3. WSV Waldshut 5:37,68; 4. Mannheimer RV Amicitia 5:59,39.

Re. 123 JF 4x+ B I: 1. Heidelberger RK I (Sabine Staedtler, Söffe Kühner, Elisabeth Walter, Freddy Bekker) 5:35,45; 2. RC Nürtingen 5:47,87; 3. Heidelberger RK II 5:52,86. — Rgm. RC Zürich / RC Baden nicht am Start; RV Saar Undine Saarbrücken abgemeldet.

Re. 124 VM 1x A bis C, 1. Abt.: 1. Stuttgart-Cannstatter RC (Thomas Breuer) 3:36,58; 2. Brelbacher RV 3:52,44.

2. Abt.: 1. Tübinger RV (Wilhelm Dieter) 3:42,52; 2. WSV Waldshut 3:50,99.

Re. 127 JM 4x- A I LG: 1. Rgm. RV Neptun Konstanz / RC Grenzach (Carsten Bruns, Harald Beck, Jens Derler) 6:31,21; 2. RC Undine Radolfzell 6:42,44.

Re. 128 JM 4- A I: 1. Rgm. Karlsruher RV Wiking / Mannheimer RV Amicitia / RC Undine Radolfzell (Jakob Schoof, Björn Spaeter, Gerrit Schlagowski, Thomas Waeike) 6:26,95; 2. RC Thalwil 6:45,87.

Re. 129 JF 4x- A I: 1. Rgm. RV Friedrichshafen / Dresdener RV / Miltenberger RC / Würzburger RG (Silke Strauch, Claudia Blasberg, Katharina Klatt, Tine Delner) 7:06,10; 2. Rgm. RC Rheinfelden / RC Grenzach 7:22,89; 3. RC Thalwil 7:39,65.

Re. 130 JF 1x A II: 1. RV Saar Undine Saarbrücken (Sibylle Pietsch) 8:44,40; 2. RC Baden 9:01,57; 3. Mannheimer RV Amicitia 9:16,50.

Re. 132 SM 2- A I LG (Andrew Bowie, Ian Hendry) 7:05,94; 2. Rgm. Mainzer RV / RTHC Bayer Leverkusen 7:18,20; 3. Rgm. RG München / RV Nürnberg I o. Z.; 4. Rgm. RG München / RV Nürnberg II o. Z. Rgm. RG Frankfurt / RC Nassovia Höchst und Rgm. Mainzer RV / RC EH Celle abgemeldet.

Re. 134 SF 2x A I: 1. Belvoir RC Zürich (Andrea Meier, Pascale Nicolet) 7:22,19; 2. Ludwigshafener RV 7:25,53; 3. Ulmer RC Donau 7:59,43; 4. Hellbronner RG Schwaben 8:03,19; 5. Marbacher RV 8:23,74.

Re. 135 SM 2x B I LG: 1. Rgm. Frankfurter RC / Frankfurter RG (Oliver Iblinski, Holger Rohrbach)

6:55,12; 2. Belvoir RC Zürich 7:04,80; 3. Überlinger RC Bodan 7:07,35; 4. Wormser RC Blau-Weiß 7:13,23; 5. RTHC Bayer Leverkusen 7:16,08; 6. RC Baden 7:17,58.

Re. 136 JM 4x- A I: 1. Rgm. RC Nürtingen / Stuttgarter RG / RV Bad Wimpfen / RC Neptun Neckarez (Gabriel Pfänder, Mathias Jäggi, Reto Wanner, Mateo DePellegri) 6:29,09; 2. Rgm. Mannheimer RV / Mannheimer RG / Ludwigshafener RV 6:34,98; 3. RC Reuss Luzern 6:51,12; 4. RV Waldsee 6:56,63; 5. RC Baden 7:02,54.

Re. 137 SM 1x A I LG: 1. RC Reuss Luzern I (Steve Bättig) 7:44,66; 2. Marbacher RV 7:45,35; 3. Frankfurter RG Sachsenhausen 7:53,56; 4. Weillburger RV 8:03,85; 5. RC Reuss Luzern II 8:25,59. — Ludwigshafener RV aufgegeben; Ulmer RC Donau und RC Reuss Luzern III abgemeldet.

Re. 138 SM 4x- A I LG: 1. Rgm. Mainzer RV / RC Saar Undine Saarbrücken / RTHC Bayer Leverkusen / Frankfurter RG (Andreas Lutz, Mathias Bommer, Herbert Vogt, Ingo Euler) 6:29,58; 2. Rgm. VW Mannheim / RC Undine Radolfzell / Überlinger RC Bodan 6:36,92.

Re. 139 SM 4- A I: 1. Rgm. Münchner RSV / Münchner RC / Koblenzer RC / ARC Würzburg (Henrik Roth, Frank Förster, Carsten Roth, Ralf Goldbrunner) 6:23,20; 2. Trident Rowing Club 6:27,99; 3. Rgm. Ludwigshafener RV / RG Speyer / Mannheimer RG Rheinau 6:39,14. — Tübinger RV abgemeldet.

Re. 140 SF 1x B I LG: 1. RC Baden (Sonja Engeli) 9:24,80; 2. Ulmer RC Donau 9:43,25. — Hellbronner RG Schwaben abgemeldet.

Re. 142 SM 4- A I LG: 1. Rgm. RF Frankfurt / RC Nassovia Höchst / Malzer RV / RC EH Celle (Lutz Scheibel, Michael Heil, Daniel Rosenberger, Jörn Hinsemann) 6:35,94; 2. Trident Rowing Club 6:39,11; 3. Rgm. Mannheimer RV / Ludwigshafener RV / Heidelberger RK / RG Heidelberg 6:55,40; 4. Rgm. RG München / RV Nürnberg I 6:59,43.

Re. 143 JM 2x B I: 1. RV Neptun Konstanz (Julian Hermann, Arne Gölzow) 5:32,00; 2. WSV Waldshut 5:39,14; 3. RV Friedrichshafen 5:42,55; 4. Seeclub Richterswil 5:42,65; 5. Seeclub Biel o. Z.; 6. Wormser RC Blau-Weiß o. Z. — Mannheimer RV Amicitia abgemeldet.

Re. 144 JM 4x+ B I: 1. RC Nürtingen (Michael Löffler, Thorsten Schwab, Marcus Zaiser, Sebastian Klopfer, St. Jesco Welzel) 5:42,91; 2. RC Rheinfelden 6:31,89.

Re. 145 JM 1x B I LG: 1. Marbacher RV (Mathias Zähringer) 6:17,77; 2. RV Neptun Konstanz 6:44,65.

Re. 146 JF 2x B I, 1. Abt.: 1. RV Saar Undine Saarbrücken I (Antje Buder, Lenka Wech) 5:55,94; 2. Belvoir RC Zürich 6:18,97; 3. Heidelberger RK II 6:35,39; 4. RC Thalwil 6:39,97.

Re. 146 JF 2x B I: 1. RV Esslingen (Katja Hüter, Tanja Knöll) 6:09,69; 2. Heidelberger RK I 6:12,02; 3. Heidelberger RK III 6:19,43; 4. Seeclub Richterswil 6:35,08. — RV Saar Undine Saarbrücken abgemeldet.

Re. 147 JM 4+ B I: 1. RC Schaffhausen (Philipp Menk, Yves Schneider, Dominic Hauser, Mathias Heibling, St. Christoph Schäffli) 5:09,66; 2. Mannheimer RV Amicitia 5:30,47.

Re. 148 JF 1x B I LG: 1. RC Grenzach (Ursel Eimerl) 7:00,27; 2. WSV Waldshut 7:13,26. — Überlinger RC Bodan abgemeldet.

Re. 150 JF 2x B I LG: 1. RC Baden (Susanne Höhner, Sabine Metzmer) o. Z.; 2. RC Nürtingen o. Z. — Wormser RC Blau-Weiß aufgegeben; Heidelberger RK abgemeldet.

Re. 151 JM 8+ B I: 1. Mannheimer RV Amicitia (Alexander Gärtner, Ralph Landratler, Marko Kürbis, Markus Perthold, Martin Wensky, Henning Methe, Ian Ostrowski, Daniel Emert, St. Tommi Ort) 5:01,43; 2. Grasshopper Club Zürich 5:04,00; 3. RC Thalwil 5:05,69.

Re. 152 VM 2x A bis C: 1. RG Ghibellinia Waiblingen (Dr. Werner Rentschler, Werner Rösch) 3:32,40; 2. Mannheimer RG Rheinau 3:36,90.

Re. 153 VM 8+ A bis C: 1. Heidelberger RK (Martin Hasenpflug, Volker Hinz, Klaus Frank, Dieter Marx, Rüdiger Wilz, Detlev Jantz, Uli Trötmann, Rudolf Richter, St. Kurt Bauer) 3:10,15; 2. Mannheimer RC 3:10,77. — Rgm. RG Heidelberg / Mannheimer RV / Ludwigshafener RV abgemeldet.

Re. 155 SF 2x A I LG: 1. Rgm. Kölner RV 77 / RTHC Bayer Leverkusen (Susanne Klotz, Elke



# Regattaergebnisse

Re. 18 JM 1x A II: 1. Seeclub Richterswil I (Christoph Birchler) 7:53,57; 2. Seeclub Richterswil II 8:02,77; 3. Brelsacher RV 8:10,00; 4. RV Waldsee 8:27,28. — Brelsacher RV I abgemeldet.

Re. 19 - JM 1x A II LG, 1. Abt.: 1. Karlsruher RK Alemannia I (Christoph Poth) 7:47,26; 2. Brelsacher RV 7:54,24; 3. Heidelberger RK 8:18,66; 4. RV Waldsee 8:21,21.

2. Abt.: 1. Karlsruher RV Wiking (Christoph Eberlein) 7:43,77; 2. Seeclub Richterswil III 7:57,82; 3. RG München I 8:27,07. — Stuttgart-Cannstatter RC abgemeldet.

Re. 20 JF 2x A II: 1. RC Rheinfelden (Nadine Patzak, Belinda Schäuble) 7:56,08; 2. RC Grenzach 8:03,83; 3. Karlsruher RV Wiking 8:11,44; 4. RC Thalwil 8:43,63.

Re. 21 SM 2- A I, 1. Abt.: 1. Rgm. Mannheimer RC / KRV Wiking (Burkhardt Hahn, Frank Kilian) 7:08,51; 2. Trident Rowing Club 7:15,57; 3. Akad. RC Würzburg 7:18,83; 4. Rgm. RV Neptun Konstanz / RC Undine Radolfzell 7:20,31; 5. RV Neptun Konstanz 7:30,91. — Rgm. Münchener RuSV Bayern / Münchener RC 1880 abgemeldet.

2. Abt.: 1. Rgm. Ulmer RC Donau / RC Rheinfelden (Hans-Jörg Käufer, Wolfgang Birchner) 7:13,00; 2. KRV Wiking 7:32,74; 3. Münchener RC 1690 7:44,05; 4. Marbacher RV 1920 7:52,21.

Re. 22 SM 4x- A I: 1. Rgm. Mainzer RV/Rheno Frankonia Ffm. / RTHC Bayer Leverkusen / Stuttgarter RG (Bernhard Rühling, Stefan Fahrig, Klaus Götte, Rene Höhn) 6:02,00; 2. Rgm. MRV Amicitia / MRG Rheinau / DRC Ingolstadt 6:09,89; 3. Rgm.-RV Esslingen / RC Nürtingen 6:21,26; 4. Mannheimer RG Rheinau 6:30,17.

Re. 23 SM 1x A I, 1. Abt.: 1. RG München (Thomas Schröpfer) 7:35,13; 2. RC Blauweiss Basel 7:38,15; 3. Mainzer RV 7:45,90; 4. RC Rheinfelden 8:05,39. — RV Waldsee abgemeldet.

2. Abt.: 1. Regensburger RV (Peter Grakky) 7:27,88; 2. Grasshopper Club Zürich II 7:32,58; 3. RC Rheinfelden II 7:41,04; 4. Heilbronner RG Schwaben 8:02,10.

Re. 24 SM 2x B I, 1. Abt.: 1. Rgm. Münchener RC / DRC Ingolstadt (Markus Schönplugg, Sebastian Paul) 6:52,38; 2. Rgm. RV Friedrichshafen/Ludwigshafener RV 6:52,92; 3. RG Ghibellina Waiblingen 7:13,15; 4. Mannheimer RC 1875 7:23,18. 2. Abt.: 1. Rgm. Heidelberger RK / RG Heidelberg 7:01,64; 2. Rgm. Mannheimer RV Amicitia / Binger RG 7:08,33; 3. Rgm. Tübinger RV / RGVW Waiblingen 7:23,19. — Rgm. VW Mannheim/MRG Rheinau abgemeldet.

Re. 25 JM 1x B I, 1. Abt.: 1. Marbacher RV (Sebastian Rebmann) 5:56,65; 2. Heidelberger RK 6:01,10; 3. RV Neptun Konstanz 6:08,59; 4. Karlsruher RV Wiking 6:18,48; 5. RC Reuss Luzern 6:29,99.

2. Abt.: 1. RV Friedrichshafen (Manuel Strauch) 5:58,54; 2. WSV Waldshut I 6:05,62; 3. RV Neptun Konstanz 6:08,89; 4. RC Reuss Luzern II 6:23,21.

Re. 28 JF 4x B I: 1. Heidelberger RK (Sabine Städler, Elisabeth Walter, Sophie Kühner, Annette Mende, Christina Luclis) 5:52,84; 2. RC Nürtingen 5:59,68. — Stuttgarter RG 1899 und Saar Undine Saarbrücken abgemeldet.

Re. 29 JM 2x B II/III, 1. Abt.: 1. Seeclub Biel (Michael Siffert, Florian Hägi) 5:36,30; 2. RC Undine Radolfzell 5:36,40; 3. RC Nürtingen 5:39,04; 4. Heilbronner RG Schwaben 6:19,89.

2. Abt.: 1. Seeclub Richterswil (Roger Limacher, Thomas Birchler) 5:32,50; 2. RV Friedrichshafen 5:33,87; 3. RC Rheinfelden 5:50,61; 4. Stuttgarter RG 1899 5:53,39.

Re. 30 JM 2x B II/III LG: 1. Seeclub Richterswil (Marco Studer, Sascha Korner) 5:39,87; 2. Seeclub Biel 5:51,46; 3. WSV Waldshut 5:55,85; 4. Wormser RC Blau-Weiß 6:07,25.

Re. 31 JF 1x B II/III: 1. Wormser RC Blau-Weiß (Margrit Hitzinger) 6:48,31; 2. RC Thalwil 7:03,01; 3. Ulmer RC Donau 7:17,73; 4. Stuttgarter RG II 7:22,60. — Stuttgarter RG I aufgegeben; Belvoir RC Zürich abgemeldet.

Re. 32 JF 1x B II/III LG, 1. Abt.: 1. RC Grenzach (Ursel Elmert) 6:49,18; 2. RC Baden II 6:55,54; 3. RC Baden I 7:01,71; 4. Wormser RC Blau-Weiß II 7:29,66; 5. Oberlinger RC Bodan 7:48,82.

2. Abt.: 1. WSV Waldshut (Susanne Mosel) 7:07,63; 2. Heidelberger RK 7:34,98.

Re. 33 JM 8+ B I: 1. Akad. RC Würzburg (Thorsten Schäfer, Roman Elias, Christian Will, Alexander Lange, Christof Pechheim, Thorsten

Evers, Sebastian Thormann, Sebastian Stohr, St. Jonas Kreth) 4:49,63; 2. Grasshopper Club Zürich 5:03,62; 3. Mannheimer RV Amicitia 5:07,11; 4. RC Thalwil 5:19,70.

Re. 34 VM 1x A bis C, 1. Abt.: 1. Stuttgart-Cannstatter RC (Thomas Breuer) 3:50,93; 2. Brelsacher RV 4:16,53.

2. Abt.: 1. Tübinger RV (Wilhelm Dieter) 3:56,06; 2. Karlsruher RV Wiking 4:04,47; 3. WSV Waldshut 4:10,64; 4. RV Neptun Konstanz 4:23,19.

Re. 38 JM 4- A I: 1. Rgm. Karlsruhe Wiking / Mannheimer Amicitia / Undine Radolfzell (Björn Spaeter, Gerrit Schlagowski, Thomas Waetke) 6:49,17; 2. ARC Würzburg I 7:03,60; 3. RC Thalwil 7:13,83; 4. ARC Würzburg II 7:20,21.

Re. 39 JF 4x- A I: 1. Rgm. Friedrichshafen / Dresden / Millenberg / Würzburg (Silke Strauch, Claudia Blasberg, Katharina Klatt, Tine Demel) 7:28,79; 2. Rgm. Rheinfelden / Grenzach 7:51,11.

Re. 40 JF 1x A II: 1. Seeclub Wädenswil (Iris Hoffmann) 9:35,77; 2. RC Baden 9:51,29; 3. Mannheimer RV Amicitia 10:42,32.

Re. 41 SM 4+ A I: 1. Rgm. Konstanz / Waldsee / Radolfzell (Alexander Covic, Frank Decker, Frank Schröder, Tomaso Lodeserto) 7:01,66; 2. Stuttgarter RG 7:08,13.

Re. 42 SM 2- A I LG, 1. Abt.: 1. Heidelberger RK (Joachim Huck, Oliver Grande) 7:33,81; 2. Rgm. Münchner RV / RV Nürnberg 7:39,46; 3. Karlsruher RV Wiking 7:44,21; 4. Rgm. Mainzer RV / RC Ernestinum Celle 7:50,73. — Rgm. Würzburg Bayern / ARC nicht am Start.

2. Abt.: 1. Rgm. Franconia Frankfurt / Nassovia Höchst (Daniel Rosenberger, Jömm Hinsemann) 7:29,38; 2. Trident RC Jönissburg 7:32,05; 3. Rgm. Mainzer RV / RTHC Bayer Leverkusen 7:41,02; 4. Rgm. Münchener RG / RV Nürnberg 7:48,89; 5. Karlsruher RV Wiking 8:09,60.

Re. 44 SF 2x A I: 1. Rgm. RG Heidelberg / Karlsruher RV Wiking (Christine Barnett, Ulrike Dohmke) 7:35,77; 2. Ludwigshafener RV 7:36,38; 3. RC Belvoir Zürich 7:59,09; 4. RC Reuss Luzern 8:11,70; 5. Heilbronner RG Schwaben 8:28,89; 6. Marbacher RV 8:39,62.

Re. 46 JM 4x- A I: 1. Rgm. RC Nürtingen / Stuttgarter RG / RV Bad Wimpfen / RV Rheinfelden (Marco Haaf, Florian Schumann, Götz Meyer, Misel Skrobonja) 6:42,36; 2. Rgm. Mannheimer RV Amicitia / Mannheimer RG Rheinau / Ludwigshafener RV 6:49,02; 3. RC Reuss Luzern 6:58,37; 4. Rgm. RV Neptun Konstanz / RC Grenzach 6:58,78; 5. RV Waldsee 1900 7:08,29; 6. RC Baden 7:24,05. — Brelsacher RV abgemeldet.

Re. 47 SM 1x A I LG, 1. Abt.: 1. RC Reuss Luzern (Steve Bätlig) 7:49,10; 2. Frankfurter RG Sachsenhausen 7:51,01; 3. Weilburger RV 1905 7:58,73; 4. Heilbronner RG Schwaben 8:17,98; 5. Ludwigshafener RV 8:21,81.

2. Abt.: 1. Mainzer RV (Michael Spaha) 7:35,60; 1. Marbacher RV (Wolfgang Becker) 7:35,60; 2. Frankfurter RG Sachsenhausen 8:19,95; 3. Ulmer RC Donau 9:01,15.

Re. 48 SM 4x- A I LG: 1. Rgm. Mainzer RV / RC Saar Undine Saarbrücken (Andreas Lutz, Matthias Bommer, Herbert Vogt, Ingo Euler) 6:19,72; 2. Rgm. VW Mannheim / Undine Radolfzell/Oberlinger RC Bodan 6:27,90; 3. Rgm. Tübinger RV / RG GW Waiblingen 6:32,72.

Re. 49 SM 1x B II LG, 1. Abt.: 1. Frankfurter RC Fechenhelm (Holger Rohrbach) 8:05,89; 2. RC Reuss Luzern 8:18,33; 3. Oberlinger RC Bodan 8:35,41; 4. RC Baden 8:44,64.

2. Abt.: 1. RC Belvoir Zürich (Camille Codoni) 8:14,52; 2. RC Reuss Luzern 8:21,24; 3. Münchener RC 8:25,12.

Re. 50 SM 1x B II: 1. Brelsacher RV (Sebastian Mayer) 7:53,90; 2. RG Speyer 7:58,47; 3. Seeclub Richterswil 8:18,10; 4. RC Baden 8:43,73. — RV Mannheimer RV Amicitia aufgegeben; RV Tegersee und Bamberger RG abgemeldet.

Re. 51 SM 4- A I: 1. Trident Rowing Club (Roger Viana, Graham Cooke, John Madden, Rolf Eichweber) 6:40,82; 2. Rgm. Ludwigshafener RV / RG Speyer / Mannheimer RG Rheinau 6:45,42; 3. Tübinger RV 6:50,62; 4. Rgm. Münchener RSV Bayern / Münchner RC / Koblenzer RC / RC Würzburg 7:00,32.

Re. 52 SF 1x B I LG: 1. Tübinger RV (Kerstin Dieter) 8:50,22; 2. ARC Würzburg 9:00,70; 3. Heilbronner RG Schwaben 9:26,90; 4. Ulmer RC Donau 9:37,79.

Re. 53 SF 1x B I: 1. Ulmer RC Donau (Cordula Bauer) 8:52,63; 2. Brelsacher RV 9:10,23; 3. Karlsruher RV Wiking 9:49,39.

Re. 54 SM 4- A I LG: 1. Trident Rowing Club (Warren Bollter, John Chifellus, Iain Macaulay, Zeb Vianá) 6:38,37; 2. Rgm. Franconia Ffm./Nassovia Höchst / Mainzer RV / RC Höly Cella 6:42,23; 3. Rgm. Mannheimer RV Amicitia / Ludwigshafener RV / Heidelberger RK / RG Heidelberg 6:54,57.

Re. 57 JM 2x B I: 1. WSV Waldshut (David Fischer, Guido Laubender) 5:41,13; 2. Wormser RC Blau-Weiß 5:49,41.

Re. 58 JM 4x+ B I: 1. RC Nürtingen (Michael Löffler, Thorsten Schwab, Marcus Zaiser, Sebastian Klopfer, St. Jesco Welzel) 5:31,33; 2. RC Rheinfelden 6:17,77.

Re. 59 JM 1x B I LG: 1. Heidelberger RK (Christian Linder) 6:26,49; 2. Marbacher RV 6:37,45; 3. RC Undine Radolfzell 6:46,43. — Oberlinger RC Bodan abgemeldet.

Re. 60 JF 2x B I, 1. Abt.: 1. RV Saar Undine Saarbrücken (Antje Buder, Lenka Wech) 5:55,25; 2. Stuttgarter RG 6:18,64; 3. RC Nürtingen 6:21,45; 4. RC Thalwil 6:32,25; 5. Heidelberger RK 6:32,58; 6. Seeclub Richterswil 6:41,75.

2. Abt.: 1. Heidelberger RK I (Elisabeth Walter, Sophie Kühner) 6:24,59; 2. RC Belvoir Zürich 6:34,74; 3. RC Nürtingen 6:43,70; 4. Heidelberger RK II 6:44,22. — RV Saar Undine Saarbrücken abgemeldet.

Re. 61 JM 4+ B I: 1. RC Schaffhausen (Philipp Menk, Yves Schneider, Dominic Hauser, Mathias Helbling, St. Christoph Schälli) 5:32,60; 2. Mannheimer RV Amicitia 5:44,99; 3. RC Thalwil I 5:53,41; 4. RC Thalwil II 6:09,89.

Re. 63 JM 1x B II/III, 1. Abt.: 1. Karlsruher RK Alemannia (Christoph Poth) 6:17,48; 2. Mannheimer RV Amicitia 6:32,42; 3. Karlsruher RV Wiking 6:43,51; 4. Mannheimer RG Rheinau 6:50,23.

2. Abt.: 1. RV Neptun Konstanz (Julian Hermann) o. Z.; 2. RC Undine Radolfzell o. Z.; 3. Mannheimer RV Amicitia I o. Z.

Re. 64 JM 1x B II/III: 1. RV Neptun Konstanz (Christian Widmann) o. Z.; 2. Karlsruher RK Alemannia o. Z.; 3. Mannheimer RV Amicitia o. Z.; 4. RC Rheinfelden o. Z.

Re. 65 JF 2x B I LG: 1. Wormser BC Blau-Weiß (Anne Bracklow, Margit Hitziger) 6:05,13; 2. RC Baden 6:11,31; 3. RC Nürtingen 6:13,70; 4. Heidelberger RK 6:42,75.

Re. 68 JM 2x B II/III: 1. Seeclub Biel I (Michael Siffert, Florian Hägi) 5:51,48; 2. SC Richterswil I 5:51,88; 3. RV Friedrichshafen 5:56,22; 4. Seeclub Biel II 6:08,28; 5. SC Richterswil II 6:08,57.

Re. 69 VM 2x A-C: 1. Mannheimer RG Rheinau (Thomas Ruprecht, Thomas Lenort) 3:43,58; 2. RG Ghibellina Waiblingen 3:45,62.

Re. 70 VM 8+ A-C: 1. Heidelberger RK (Martina Hasenpflug, Volker Hinz, Klaus Frank, Dieter Marx, Rüdiger Wiltz, Detlev Jantz, Uli Tröttermann, Rudolf Richter, Kurt Bauer) 3:02,57; 2. Mannheimer RC 3:04,92. — Rgm. RG Heidelberg/MRV Amicitia / Ludwigshafener RV abgemeldet.

Re. 72 SF 2x A I LG: 1. Rgm. Köln RV 77 / RTHC Bayer Leverkusen (Susanne Klotz, Elke Haumoser) 7:56,35; 2. Ludwigshafener RV 7:59,90; 3. RC Belvoir Zürich 8:43,54. — RG München und Rgm. Heidelberger RK / RG Heidelberg abgemeldet.

Re. 73 SM 2x B II LG: 1. RTHC Bayer Leverkusen (Felix Jung, Armin Assadollahi) 7:26,22; 2. Wormser RC Blau-Weiß 7:27,99; 3. Rgm. MRV Amicitia / Ludwigshafener RV 7:33,92; 4. Rgm. Mannheimer RG Rheinau / Mannheimer RC 7:35,83; 5. RC Baden 7:42,21; 6. Ulmer RC Donau 7:50,46.

Re. 74 SM 2x B II: 1. Rgm. Oberlinger RC Bodan / Bamberger RG (Andreas Lange, Michael Beltz) 7:19,20; 2. RC Rheinfelden 7:46,10.

Re. 75 SF 2x B I LG: 1. Rgm. Blauweiss Basel / RC Küsnacht (Brigitte Pfenniger, Carol Plüss) 8:04,91; 2. RV Saar Undine Saarbrücken 8:16,22.

Re. 76 SF 2x B I: 1. Ludwigshafener RV (Uli Steinkrüger, Elke Hahn) 8:07,05; 2. Ulmer RC Donau 8:30,73. — Rgm. RG Heidelberg / Karlsruher RV Wiking abgemeldet.

Re. 77 SF 2x B II LG: 1. ARC Würzburg (Nora Vincke, Birte Sörensen) 8:18,11; 2. RC Baden 8:30,56.

# Regattaergebnisse

## 6.—8.6.: BREISACH

### Landesmeisterschaften Baden-Württemberg

**Re. M 1 SM 4+ A:** 1. RV Neptun Konstanz (Uwe Sulger, Helmut Sorgius, Frank Schröder, Tomaso Lodeserto, St. Benjamin Wurz) 6:25,46; 2. Stuttgarter RG 6:31,59; 3. Mannheimer RV Amicitia 6:33,72; 4. Heidelberger RK 6:34,00.

**Re. M 2 SM 2x A, 1. Vorlauf:** 1. RV Esslingen o. Z.; 2. RV Undine Radolfzell o. Z.; 3. Heidelberger RK o. Z.; 4. RV Friedrichshafen o. Z.; 2. Vorlauf: 1. Mannheimer RG Rheinau o. Z.; 2. RG Ghibellinia Waiblingen o. Z.; 3. RC Rheinfelden o. Z.; 4. Heilbronner RG Schwaben o. Z. **Hauptlauf:** 1. Mannheimer RG Rheinau (Lutz Fiedler, Thomas Dresel) 6:01,45; 2. RC Rheinfelden 6:07,54; 3. RV Esslingen 6:33,75; 4. RG Ghibellinia Waiblingen o. Z. 5. RC Undine Radolfzell o. Z.; 6. RG Ghibellinia Waiblingen o. Z.

**Re. M 3 JF 4x— A:** 1. Ulmer RC Donau (Claudia Barth, Ingrid Maier, Ulrike Pfänder, Christine Polak) 6:22,59; 2. Karlsruher RV Wiking 6:28,22.

**Re. M 4 JM 1x A LG:** 1. Breisacher RV I (Daniel Lorenz) 7:28,24; 2. Breisacher RV II 7:41,01; 3. Karlsruher RV Wiking 7:48,18; 4. Heidelberger RK 7:50,67. — Stuttgart-Cannstatter RC abgemeldet.

**Re. M 5 SM 2— A LG:** 1. Heidelberger RK (Joachim Huck, Oliver Grande) 6:51,48; 2. Karlsruher RV Wiking I 6:54,36; 3. Karlsruher RV Wiking II 7:15,91.

**Re. M 6 SF 2x A:** 1. Ulmer RC Donau (Julia Klehneher, Cordula Bauer) 7:22,47; 2. Mannheimer RV Amicitia 7:30,02. — Heilbronner RG Schwaben aufgegeben.

**Re. M 7 JM 4x— A:** 1. Stuttgarter RG (Misel Skronbonja, Lutz Weiler, Thorsten Leis, Darko Kolbl) 6:22,59; 2. RV Waldsee 6:28,22.

**Re. M 11 JF 1x B:** 1. Karlsruher RV Wiking (Angelika Brand) 5:55,17; 2. Stuttgarter RG 6:01,91; 3. RV Waldsee 6:08,11; 4. Ulmer RC Donau 6:45,83.

**Re. M 13 JM 2x B LG:** 1. Mannheimer RC II (Csaba Tarsoly, Balazs Tarsoly) 5:09,90; 2. RC Undine Radolfzell 5:12,39; 3. Mannh. RC I 5:16,04.

**Re. M 14 JM 4x— B:** 1. RC Nürtingen (Michael Löffler, Torsten Schwab, Marcus Zaiser, Sebastian Klopfer, St. Jesco Welzel) 5:01,39; 2. Mannheimer RC 5:10,96; 3. RC Rheinfelden 5:41,63.

**Re. M 15 JM 1x B, 1. Vorlauf:** 1. Marbacher RV o. Z.; 2. RV Friedrichshafen o. Z.; 3. Karlsruher RK Alemannia o. Z.; 4. RV Neptun Konstanz II o. Z.; 5. RC Undine Radolfzell o. Z.; 6. Mannheimer RG Rheinau o. Z.

**2. Vorlauf:** 1. WSV Waldshut o. Z.; 2. RV Neptun Konstanz I o. Z.; 3. Karlsruher RV Wiking o. Z.; 4. Mannheimer RV Amicitia o. Z.; 5. RV Waldsee o. Z.

**Hauptlauf:** 1. Marbacher RV (Sebastian Rebmann) 5:17,40; 2. RV Friedrichshafen 5:23,25; 3. Karlsruher RK Alemannia 5:29,41; 4. WSV Waldshut 5:35,79; 5. RV Neptun Konstanz 5:39,98; 6. Karlsruher RV Wiking 5:47,18.

**Re. M 16 JM 2x A, 1. Vorlauf:** 1. Mannheimer RG Rheinau o. Z.; 2. RC Nürtingen o. Z.; 3. RV Bad Wimpfen o. Z.; Stuttgart-Cannstatter RC aufgegeben.

**2. Vorlauf:** 1. Mannheimer RV Amicitia o. Z.; 2. Ulmer RC Donau o. Z.; 3. RV Bad Wimpfen o. Z.; 4. Breisacher RV o. Z.

**Hauptlauf:** 1. Mannheimer RV Amicitia (Gerrit Schlagowski, Martin Schäffer) 6:30,82; 2. Mannheimer RG Rheinau 6:39,01; 3. RC Nürtingen 6:42,35; 4. RV Bad Wimpfen I 6:44,74; 5. Ulmer RC Donau 6:50,63. — RV Bad Wimpfen II aufgegeben.

**Re. M 17 SM 1x A, 1. Vorlauf:** 1. Mannheimer RV Amicitia I o. Z.; 2. Breisacher RV o. Z.; 3. RV Waldsee o. Z.; 4. Mannheimer RG Rheinau o. Z.; 5. Stuttgarter RG o. Z.

**2. Vorlauf:** 1. Mannheimer RV Amicitia II o. Z.; 2. RV Friedrichshafen o. Z.; 3. RG Ghibellinia Waiblingen o. Z.; 4. Mannheimer RC o. Z.

**Hauptlauf:** 1. Mannheimer RV Amicitia I (Mark Lösen) 6:51,21; 2. RV Friedrichshafen 6:53,67; 3. RV Waldsee 6:53,91; 4. Breisacher RV 7:04,43; 5. Mannheimer RV Amicitia II 7:06,71; 6. RG Ghibellinia Waiblingen 7:09,24.

**Re. M 18 JF 2x A:** 1. Ulmer RC Donau (Ulrike Pfänder, Christine Polak) 7:25,37; 2. RC Rheinfelden 7:28,90; 3. RC Grenzach 7:38,97; 4. Karlsruher RV Wiking 7:46,50.

**Re. M 19 SM 2x A LG:** 1. Tübinger RV (Axel Volpp, Jochen Heusel) 6:13,74; 2. RC Rheinfelden

6:17,29; 3. Stuttgarter RG 6:18,12; 4. Oberlinger RC Bodan 6:20,30. — VW Mannheim abgemeldet.

**Re. M 20 SF 1x A:** 1. Karlsruher RV Wiking I (Christiane Brand) 7:29,42; 2. Mannheimer RG Rheinau 7:32,53; 3. Karlsruher RV Wiking II 7:47,68; 4. Ulmer SC Donau 7:48,95; 5. Breisacher RV 8:38,52.

**Re. M 21 SM 2x A:** 1. Tübinger RV (Ralf Theurer, Herbert Rapp) 6:42,88; 2. RC Rheinfelden 6:49,66; 3. Karlsruher RV Wiking 6:51,90; 4. Marbacher RV 7:07,34.

**Re. M 22 SF 1x A LG:** 1. RG Heidelberg (Ulrike Dohnke) 8:47,96; 2. Tübinger RV 8:49,74; 3. Ulmer RC Donau 9:55,74.

**Re. M 24 JF 4x+ B:** 1. Stuttgarter RG (Nicole Gabler, Cathrin Zaß, Nicole Seyfarth, Antje Stephan, St. Melanie Oppold) 5:39,90; 2. Heidelberger RK 5:42,84; 3. RC Nürtingen 5:48,16. — Heidelberger RK abgemeldet.

**Re. M 25 JF 1x B LG:** 1. RC Grenzach (Ursel Eimert) 6:19,74; 2. Mannheimer RC 6:26,93; 3. WSV Waldshut 6:35,44; 4. Oberlinger RC Bodan 7:09,13.

**Re. M 26 JF 2x B:** 1. RV Esslingen (Katja Hütter, Tanja Knöll) 5:57,89; 2. RC Nürtingen 6:14,34.

**Re. M 27 JM 1x B LG:** 1. Heidelberger RK (Christian Linder) 5:50,79; 2. Marbacher RV 6:03,65; 3. Karlsruher RK Alemannia 6:23,39. — Oberlinger RC Bodan abgemeldet.

**Re. M 28 JM 2x B:** 1. RV Friedrichshafen (Tobias Arndt, Matthias Proske) 5:21,79; 2. RC Undine Radolfzell 5:25,78; 3. Stuttgarter RG 5:36,60; 4. Heilbronner RG Schwaben 6:03,97.

**Re. M 30 JF 1x A LG:** 1. Karlsruher RV Wiking (Christine Morawietz) 7:56,81; 2. RG Heidelberg 7:57,96; 3. Heilbronner RG Schwaben 8:02,95.

**Re. M 31 JM 2x A LG:** 1. Breisacher RV (Daniel Lorenz, Simon Krause) 6:45,20; 2. RV Neptun Konstanz II 6:49,13; 3. RC Grenzach 7:00,08; 4. Stuttgarter RG 7:11,13; 5. RC Undine Radolfzell I 7:11,42; 6. RV Neptun Konstanz I 7:18,74. — RC Undine Radolfzell II abgemeldet.

**Re. M 32 JM 1x A, 1. Vorlauf:** 1. Stuttgart-Cannstatter RC o. Z.; 2. RC Rheinfelden o. Z.; 3. Stuttgarter RG o. Z.; 4. Mannheimer RV Amicitia o. Z.; 5. RV Waldsee o. Z.

**2. Vorlauf:** 1. Mannheimer RC o. Z.; 2. RC Undine Radolfzell o. Z.; 3. RC Neptun Neckarelz o. Z.; 4. Mannheimer RG Rheinau o. Z.; 5. RV Waldsee o. Z.

**Hauptlauf:** 1. Stuttgart-Cannstatter RC (Martin Lewandowski) 7:02,33; 2. RC Rheinfelden 7:03,76; 3. RC Undine Radolfzell 7:08,00; 4. RC Neptun Neckarelz 7:14,28; 5. Mannheimer RC 7:16,92; 6. Stuttgarter RG 7:21,68.

**Re. M 33 SM 1x A LG:** 1. RC Undine Radolfzell (Nikolaus Hautsch) 7:00,77; 2. Marbacher RV 7:05,10; 3. RG Ghibellinia Waiblingen 7:09,36; 4. RV Neptun Konstanz 7:22,93; 5. Mannheimer RG Rheinau 7:28,29. — Mannheimer RC aufgegeben; Stuttgart-Cannstatter RC abgemeldet.

**Re. M 34 JF 1x A:** 1. Ulmer RC Donau I (Claudia Barth) 7:49,74; 2. Ulmer RC Donau II 7:53,19; 3. Mannheimer RV Amicitia 7:58,37; 4. Stuttgarter RG 8:22,04. — RV Friedrichshafen aufgegeben.

**Re. M 35 SM 4x— A:** 1. Mannheimer RG Rheinau (Lutz Fiedler, Alex Svoboda, Thomas Dresel, Volker Franz) 5:56,11; 2. Oberlinger RC Bodan 6:01,88; 3. RC Nürtingen 6:03,56; 4. VW Mannheim 6:07,24; 5. Heidelberger RK 6:22,97. — Karlsruher RV Wiking ausgeschlossen.

**Re. M 36 SM 8+ A:** 1. Mannheimer RV Amicitia (Jürgen Ding, Mark Losken, Michael Lingg, Gerrit Schlagowski, Martin Schäffer, Florian Zeitfelder, Mark Steinbach, Marc Bindner, St. Alexander Gärtner) 5:51,23; 2. Karlsruher RV Wiking 5:53,97; 3. Ulmer RC Donau 5:54,79; 4. Tübinger RV 5:55,60; 5. Marbacher RV 5:58,58. — RV Neptun Konstanz abgemeldet.

**Ausgefallene Rennen:**  
M 8, M 9, M 10, M 12, M 23, M 29.

**Eingesetzte Kampfrichter:**  
Monika Klenzie-Augsburger, Schwarzach; Werner Baas, Heidelberg; Dietrich Besch, Marbach; Kurt Gelbert, Bad Dürkheim; Wolfgang Glücklich, Ihringen (Obmann); Ralf Hamm, Mannheim; Ulrich Kaeswurm, Nürtingen; Gerd-Uwe Moldt, Fellbach-Schmieden; Manfred Meier, Bamberg; Bernhard Meyer, Friedrichsdorf; Joachim Reinhardt, Achern; Hans-Gustav Schug, Speyer; Werner Rapp, Nürtingen; Friedrich Schiller, Esslingen; Volker Zöllner, Freilburg.

### Gemischte Regatta

**Re. 1 JM 1x A I:** 1. RC Rheinfelden (Florian Schumann) 7:23,45; 2. Mannheimer RC 7:42,26; 3. RC Reuss Luzern 8:02,39. — SC Küsnacht und RC Baden abgemeldet.

**Re. 2 JM 2— A I:** 1. Rgm. Akad. RC Würzburg/Münchener RC (Frank Forster, Henrik Loth) 7:03,79; 2. Rgm. Karlsruher RV Wiking / Mannheimer RV Amicitia 7:12,13; 3. Rgm. RC Nürtingen / Stuttgarter RG 7:16,52; 4. RC Thalwil I 7:19,08; 5. RC Thalwil II 7:41,02.

**Re. 3 JM 1x A I LG:** 1. Breisacher RV (Daniel Lorenz) 7:16,83; 2. Karlsruher RV Wiking 7:40,15; 3. Heidelberger RK 7:43,79.

**Re. 4 JF 1x A I:** 1. Seeclub Wädenswil (Regula Stitzel) 8:19,73; 2. Heilbronner RG Schwaben 8:27,25; 3. Stuttgarter RG 1899 8:47,55; 4. RV Saar Undine Saarbrücken o. Z.

**Re. 6 JM 2x A II, 1. Abt.:** 1. Seeclub Richterswil (Christoph Bircher, Michael Nielsen) 7:03,84; 2. Ulmer RC Donau 7:16,37; 3. RC Baden 7:17,22; 4. Stuttgart-Cannstatter RC 1910 7:37,19.

**2. Abt.:** 1. Ludwigshafener RV (Christian Conl) 7:01,16; 2. RC Nürtingen 7:02,04; 3. RV Waldsee 7:23,70.

**Re. 7 JM 2x A II LG:** 1. Rgm. RV Neptun Konstanz / RC Grenzach 7:14,05; 2. Stuttgarter RG 7:24,27; 3. RC Grenzach 7:25,02; 4. RV Neptun Konstanz 7:34,88; 5. RC Baden 8:10,63.

**Re. 8 SM 2x A I, 1. Abt.:** 1. Rvb. Rheno-Frankonia Frankfurt / Marbacher RV (Peter Fritsch, Frank Günder) 6:30,68; 2. Rgm. Marbacher RV / Stuttgart-Cannstatter RG 6:39,53; 3. Rgm. Münchener RC / Donau-RC Ingolstadt 6:48,10; 4. VW Mannheim 8:41,97.

**2. Abt.:** 1. RC Rheinfelden (Klaus Fanderl, Ralf Widmann) 6:59,62; 2. Heilbronner RG Schwaben 7:13,30; 3. Seeclub Blei 7:22,51. — Rgm. MRV Amicitia / DRC Ingolstadt und Rgm. Münchener RC / Regensburger RV abgemeldet.

**Re. 9 SM 2x A I LG, 1. Abt.:** 1. Rgm. Mainzer RV / Fm RG Sachsenhausen (Andreas Lutz, Ingo Euler) 6:43,56; 2. Rgm. RG München / RV Nürnberg 6:50,28; 3. Rgm. Frankfurter RC Fechenheim / Fm RG Sachsenhausen 6:51,97; 4. RC Reuss Luzern 6:57,99.

**2. Abt.:** 1. Rgm. RC Saar-Undine Saarbrücken / RTHC Bayer Leverkusen (Matthias Bommer, Herbert Vogl) 6:47,21; 2. Rgm. Oberlinger RG Bodan / Undine Radolfzell 6:49,36; 3. Rgm. Ulmer RC Donau / Ludwigshafener RV 6:55,26; 4. Stuttgarter RG 1899 7:04,94.

**Re. 10 SF 2— A I:** 1. Rgm. RG Heidelberg / Heidelberger RK (Susanna Städler, Marion Lautin) 7:52,76; 2. Rgm. Essen Wädener RC / Münchener RC 7:54,64. — Belvoir RC Zürich abgemeldet.

**Re. 11 SF 1x A I LG:** 1. RC Blauweiss Basel (Evelyne Bollinger) 8:13,44; 2. Ludwigshafener RV II 8:19,63; 3. Tübinger RV 8:20,53; 4. RTHC Bayer Leverkusen 8:27,07; 5. Ludwigshafener RV I 8:34,26; 6. RG München II 8:44,06. — RG München I abgemeldet.

**Re. 12 SM 1x B I LG, 1. Abt.:** 1. Weilburger RV 1905 (Christoph Bohmann) 7:26,63; 2. Tübinger RV 7:32,54; 3. Oberlinger RC Bodan 7:53,54; 4. Mannheimer RC 1875 7:56,16; 5. Münchener RC 1880 7:56,37.

**2. Abt.:** 1. Frankfurter RG Sachsenhausen (Oli Ibletski) 7:37,12; 2. RK am Baldeneysee Essen 7:42,50; 3. Stuttgarter RG 1899 7:44,74; 4. RC Reuss-Luzern 7:50,43; 5. RC Baden 7:54,82.

**Re. 13 SM 1x B I LG, 1. Abt.:** 1. Ulmer RC Donau (Max v. Lüthichau) 7:18,08; 2. Breisacher RV 7:23,18; 3. RG Ghibellinia Waiblingen 7:43,16; 4. Mannheimer RV 1875 8:01,90. — Bamberger RV und RV a. Tegernsee nicht am Start.

**2. Abt.:** 1. Regensburger RV (Peter Grathy) 7:15,66; 2. RV Friedrichshafen 7:16,64; 3. Ludwigshafener RV 7:19,99; 4. RC Baden 7:31,77; 5. RG Speyer 7:34,22; 6. RG Ghibellinia Waiblingen II 7:55,63.

**Re. 14 JM 2x A I, 1. Abt.:** 1. RC Baden (Rony Kocher, Adrian Weinmann) 7:00,44; 2. Rgm. MRV Amicitia / Mannheimer RG Rheinau 7:08,32; 3. RC Reuss Luzern 7:18,81; 4. RV Bad Wimpfen 7:20,08.

**2. Abt.:** 1. RC Reuss Luzern (Martin Buschkühl, Philipp Studthaller) II 6:57,72; 2. Mannheimer RG Rheinau 7:01,82; 3. Wormser RC Blau-Weiß 7:36,28.

**Re. 15 JM 2x A I LG:** 1. Wormser RC Blau-Weiß (Bernd Schäfer, Michael Horn) 7:01,20; 2. RC Undine Radolfzell 7:11,67.

Im Gegensatz zu seinen Kommilitonen im Riemenschiff hatte Stefan Domalski in den Vorentscheidungen zum Männer-Einer bereits seine Möglichkeiten für das A-Finale angedeutet. Auch in diesem Skull-Wettbewerb erneuert ein Holländer in Front, doch mit wenig Wasser dahinter bereits Stefan, der in einem begeisternden Rennen auf der zweiten Streckenhälfte den ständig drängenden Polen mit Fotofinish niederhalten konnte. Die Bronzemedaille im Sprint bestätigte lediglich, daß Stefan offenbar auf allen Streckenabschnitten ein hohes Tempo gehen kann.

„Ganz böse“ halten es Frank Killian / Burkhardt Hahn mit Steuermann Udo Kühn im Männer-Zweler m. St. erwischt. Nicht genug damit, daß sich lediglich zwei Boote in die Startliste eingetragen hatten. Nein, die Gegner mußten auch gleich noch die amtierenden Vizeweltmeister aus Polen sein. So gab der noch aus erfolgreichen „DDR-Ruderzeiten“ derartige Konkurrenz bestens gewohnte Steuermann Udo Kühn (Dresden/Stuttgart) zu Recht die Taktik aus: „Flucht nach vorne!“ Bei der ersten 500-m-Marke war die Ausbeute auch noch optimal: Polen lediglich 27/100 Sekunden vor Deutschland; im Ziel war es dann leider doch – und entsprechend der Zielsetzung dieses polnischen Paradebootes – ein Vielfaches mehr. Die „nur“ vier Sekunden Rückstand im 500-m-Rennen waren dann schon etwas besser anzuschauen...

Mit dem Männer-Doppelvierer haben die Polen ein weiteres Boot im olympischen Fahrwasser, das auf der „Malta-Strecke“ auch eindeutig seine Klasse zu demonstrieren vermochte. In der ADH-Crew, wegen einiger Ungerechtigkeiten in der Qualifikation aus sechs Skullern bestehend, kam es im Vorfeld zwangsläufig (?) zu diversen Unstimmigkeiten. Im 2000-m-Rennen mit Torsten Müller / Martin Thiede / Stefan Neuhoff / Stephan Ständer lief es nun aber – zumindest bis in die Endphase – wesentlich harmonischer als erwartet: erst im Finish schoben sich die eingefahrenen wirkenden Holländer knapp auf den Silberplatz vor dem ADH-Boot. Im Sprint-Wettbewerb ruderte die Hannoveraner „Helm-Formation“ mit T. Müller / M. Thiede / J. Fischer / R. Strunck erneut auf den dritten Platz, wiederum nur 5/10 Sek. hinter den Kommilitonen aus Holland.

Zwischenzelllich hatten sich die Hamburger aus dem gesteuerten Vierer offensichtlich gut erholt, und gemeinsam mit Gunther Sack / Michael Bohnsack / Christoph Reif / Stefan Köllitz setzten sie im Männer-Achter vom Start weg eindeutig die Akzente. Eine besondere Genugtuung auch für Steuermann Martin Ruppel, daß er in diesem Rennen nicht ständig die Männer aus dem starken holländischen Vierer vor sich kurbeln sehen mußte, sondern diese Ruderer zunehmend nach hinten aus den Augen verlor. Reichlich zwei Bootslängen über die Normaldistanz, eine Bootslänge im Sprint-Rennen für die ADH-Ruderer: die Siegesfeier auf dem „Treppechen“ konnte steigen...

Bei aller Freude über den reichen Medaillen-Segen, Aktive und Betreuer waren sich schnell, wenn nicht schon im Vorfeld, einig: dieser inflationären Ausuferung von Wettbewerben und Meisterschaftsmedaillen muß ganz schnell Einhalt geboten werden! Aus dieser Einsicht heraus hat noch vor Ort eine internationale Arbeitsgruppe, unter engagierter Mitwirkung von Svetla Otzetowa, ein „FISU-Meisterschaftsprogramm“ mit insgesamt 14 Rennen (jeweils drei Wettbewerbe bei den Frauen der leichten und offenen Klasse und bei den LG-Männern und fünf Rennen in der offenen Männer-Klasse) entwickelt, das hoffentlich bereits bei der Universiade '93 in Buffalo umgesetzt wird (und eventuell der FISA als Modell oder „Feldversuch“ die-



Trotz Anlaufschwierigkeiten im Vorfeld: Gold und Silber für den Vierer-ohne aus Mannheim / Stuttgart-Cannstatt / Waldsee / Würzburg

nen könnte). Wobei für eine (unabdingbar notwendige) kurzfristige Umsetzung allerdings eine gewisse Skepsis angezeigt ist, nachdem die Amerikaner bereits mit einem Programm planen, das noch über dem erkannten Maß zu umfangreichen FISA-WM-Programmen liegen soll...

Diese zukunftsweisenden Probleme und Fragen für das internationale Hochschulrudern und auch einige zum Teil gravierende organisatorische Mängel seitens der Veranstalter können den positiven Gesamteindruck der Veranstaltung jedoch nicht schmälern.

## 29.–31. Mai: Scandinavian Open / FISA World-Cup in Kopenhagen

### Ein Krimi im Männer-Einer

Bericht: Sebastian Franke, Hamburg

Parallel zu Ratzeburg fand in Kopenhagen eine internationale Regatta statt. Besonders reizvoll war die Mischung von World-Cup, Offenen Scandinavischen Meisterschaften und Internationaler Regatta für Junioren und Veteranen aus, so daß sich auch eine Reihe von deutschen Crews am Bagsvaerd-See, dem Schauplatz der Europameisterschaft 1971 und der WM 1987 einfanden, angeführt natürlich von unseren Einerfahrern Thomas Lange und Beate Schramm in den World-Cup-Rennen.

Sie wurden für ihre zum Teil sehr lange Anreise mit bestem Wetter, optimalen Ruderbedingungen und einer sehr guten Organisation belohnt, die z. B. sogar mit 500-m-Zwischenzeiten glänzte. Hier ist eine Mischung aus Familienregatta entstanden, die für deutsche Vereine sehr attraktiv ist, da von Kindern bis Veteranen alles eine sportlich adäquate Startmöglichkeit findet. Und wie spannend Kinderrennen auch durch einen guten Rennbericht über 500 m sein können, wurde hier wunderbar demonstriert.

#### Welt-Cup-Einer der Frauen

Durch alle Vorentscheidungen unangefochten präsentierte sich Beate Schramm hier in bestechender Form. Sie ließ ihren Konkurrentinnen mit einem Vorsprung von fast drei Längen im Ziel keine Chance. Am besten konnte hier noch Maria Brandin, die WM-Fünfte aus Schweden mithalten, sie wurde am Ende allerdings von Anne Marden noch einmal angegriffen. Maria Brandin konnte nach dem Rennen das gelbe Trikot des World-Cup-Spitzenreiters

aus der Hand von FISA-Präsident Denis Oswald entgegennehmen. Durchaus beachtlich waren auch die Leistungen von Claudia Hassmann und Martina Kubicki.

Es fehlten natürlich Silken Laumann aus Kanada, die Weltmeisterin hatte ja in Essen einen tragischen Unfall. Außerdem war Angela Schuster aus Hanau in Ratzeburg am Start, die Beate Schramm ja in Köln vor vier Wochen noch bezwingen konnte. Was die nationale Entscheidung Richtung Olympia angeht, so ist für Luzern und die DM Spannung zu erwarten, da hier neben Schuster und Schramm auch Sorgers, Thiemme, Jordache, Hassmann und Kubicki gemeldet haben.

#### Welt-Cup-Einer der Männer

Ein Krimi lief im Finale der Männer ab, wo bei 1000 m das Rennen abgebrochen wurde, als ein Kanu die Bahn kreuzte. Das Rennen wurde sofort wiederholt, was natürlich den physisch schwächeren Ruderern Nachteile bringt, die für ein Rennen eventuell mithalten können. Dies könnte z. B. für Leichtgewichtsweltmeister Niall

O'Toole aus Irland zutreffen, der sich immerhin ins Finale brachte, dabei z. B. im Vorlauf mit 6:55 min Reima Karppinen sicher beherrschte. Ebenfalls sicher dann das Finale für Thomas Lange (Hallescher RV Böllberg, 6:50), der mit großem Vorsprung vor Juri Jaanson (6:55) aus Estland und Vachlav Chalupa aus der CSFR gewann. Vierter dann der Argentinier Sergio Fernandez, der in Köln noch so dicht dran war. Fünfter dann O'Toole (7:03).

## Lgw.-Männer-Einer

Sebastian Franke von der RG Hansa Hamburg ging als Zweitplatziertes von Essen an den Start. Mit deutlichen und sicheren Siegen in 7:06 und 7:07 (Sonntag) konnte die Stabilisierung der Einerleistung des ehemaligen Riemenruderers fortgesetzt werden. O'Toole meldete zu Gunsten des World-Cups ab, konnte aber für den Zeitvergleich am Sonntag durch den Abstand von 10 min herangezogen werden. Für Luzern meldeten einige der hier gestarteten Finnen. Aus deutscher Sicht kämpfen dort Franke, Seeler, Schöttler, Gehlsen und Müller um die WM-Nominierung, die eine Woche nach Luzern in München ausgesprochen wird. International sind 34 Boote am Start, aus denen O'Toole, der Vorjahresrotseesieger Jens Mohr Ernst aus DAN, Ardewijn (HOL), der Sieger von Köln und Essen, und Simon Burgess aus dem australischen Weltmeister-Doppelvierer von 1991 herausstechen.

## Frauen-Einer B

Sigrd Stefener konnte sich deutlich von der Konkurrenz absetzen. Gespannt darf man auf das Eichkranzrennen sein, wo sie gegen Daniela Molle und Isabelle Kluncker und sicherlich eine der Ruderinnen vom SC Berlin antreten wird.

## Männer-Doppelzweier A

Martin Finke und Andreas Scotter vom Kölner Ruderverein konnten am Samstag dritte werden, am Sonntag wurden sie fünfte, sehr gut im Feld liegend, daß von den Norwegern Thorsen / Bjoeness angeführt wurde. Die Norweger nutzten die Regatta offenbar als Trainingsregatta, denn sie gewannen auch den Doppelvierer mit 1,5 Längen vor den Schweden.

Aus deutscher Sicht interessant abschließend der Männer-Achter, den die „Schweren“ Dänen beide Tage mit 5 sec Vorsprung vor ihren „Leichten“ Kameraden gewannen. Beide Crews ruderten mit „Big Blades“, die Zeit für die „Schweren“, die auf das olympische Finale hoffen: 5:30 min. Spannung im Leichten Achter, da hier in Luzern die deutschen Sieger von Essen, die Dänen und die von ihnen in Köln mit 7 sec bezwungenen Italiener aufeinandertrafen.

## Gießen und Breisach

Bis zur Herstellung des Heftes gingen die Regatta-Ergebnisse der beiden Breisacher Veranstaltungen – Landesmeisterschaften Ba-Wü und Regatta – nicht ein. Über die Gießener Regatta berichten wir wie in jedem Jahr eine Ausgabe später.

## 6. Juni: Baden-Württembergische Landesmeisterschaften 1992 in Breisach

# Mannheimer Amicitia Cup-Sieger – Bester Verein Karlsruher RV Wiking

Bericht: Kurt Neufert

Da die diesmaligen Landesmeisterschaften von Baden-Württemberg mit der Einweihung des neuen Landesleistungszentrums gekoppelt waren, man sich außerdem um einen Sponsor für Sachpreise bemüht und in der Staatlichen Toto-Lotto-Gesellschaft gefunden hatte, wurde – auch des Prestiges wegen – der Achter der Titelkämpfe ganz an den Anfang gestellt und der Einweihungsfester unmittelbar angeschlossen. Hier nun beschränkte sich der Sponsor nicht etwa auf die Ränge 1 oder 1–3, er stellte auch für die restlichen Plätze Sachpreise zur Verfügung. Die wiederum bestanden aus zwei Ruderergometern für die Plätze 1 und 2, je ein Paar Skulls für den Sieger und den dritten sowie Pulsmeßuhren für die übrigen Ränge. Das war für die Verelne natürlich attraktiv.

Zu erwähnen natürlich auch, daß für diese Titelkämpfe zur Förderung der Vereinsarbeit ausschließlich Vereinsboote zugelassen sind. Da heißt es dann natürlich für einen Achter, die älteren Assen mit jungen Rennrudern zu mixen, wie das dann auch in jedem gestarteten Boot der Fall war. Der älteste „Mitankurbler“ im Boot zählte 36 Lenze, sein jüngster Mitmixer 18, hatte also genau das halbe Alter. Bemerkenswert im übrigen auch, daß in drei von sechs Achterbooten junge Damen am Steuer saßen. Jüngster Steuermann aber war ausgerechnet der im Siegerboot des Mannheimer RV Amicitia, Alexander Gärtner (Jahrgang 1976). Die Mannheimer als übrigens jüngste Mannschaft im Durchschnitt mit den früheren Eichkranzsiegern Mark Steinbach und Marc Bindner auf den Schlagplätzen gewannen das spannende Rennen mit im Ziel schließlich nur etwas über einer Bootslänge Vorsprung zwischen Sieger und fünftem und damit letztem Boot. Es war also ein nicht nur sportlich zufriedenstellendes Rennen mit den Mannheimern als neuen Landesmeistern, während Titelverteidiger Heidelberger RK auf eine Titelverteidigung gänzlich verzichtet hatte, sondern für den Verein auch eine willkommene Geräteergänzung, ebenso für die übrigen Vereinsachter.

In den ausgefahrenen acht olympischen Bootsklassen jedoch gab es dieses Mal nur eine einzige erfolgreiche Titelverteidigung: die der Karlsruherin Christiane Brand vom RV Wiking, die sich in ähnlich souveräner Leistung wie im Vorjahr den Titel ein weiteres Mal sicherte vor dem Mannheimer Talent Solveig Terjung von der MRG Rheinau. Beide lieferten sich ein beispielhaftes Rennen, bei dem schließlich die Karlsruherin die Bootsspitze um eine Bootslänge früher ins Ziel schob als ihre Konkurrentin, die wiederum fast um „Ackerlängen“ vor den übrigen Konkurrentinnen lag. Die Karlsruherin wurde damit erneut Gewinnerin im „Preis des Rheins“.

Im leichtgewichtigen Frauen-Einer wiederum drehte die Vorjahresvizemeisterin Ulrike Dohnke von der RG Heidelberg dieses Mal den Spieß um und holte sich die Meisterschaft vor der Tübinger Titelverteidigerin Kerstin Dieter nach erwähnens-

wertes beidseitiger kämpferischer Leistung. Überhaupt gab es auch in den Leichtgewichtsrennen keine einzige Titelverteidigung, somit eben neue Meisterinnen und Meister.

Daß bei Landesmeisterschaften auch ältere, gestandene Ruderer mit so manchem früheren Erfolg bis hin zu Meistertiteln noch in der höchsten Leistungsklasse erfolgreich sein können, bewiesen im Männer-Doppelzweier A das Duo Lutz Fiedler und Thomas Dresel, einstiger Schlagmann im ehemaligen „Kurfürst-Achter“, heute Trainer und Noch-Rennruderer aus Spaß, die im Sechsstufigenfeld um zwei Bootslängen vorausfuhren und dem Rheinfeldener Zweier mit Jörg Süßle und Dr. Wolfgang Birkner zwei Bootslängen abnahmen. Das dritte Zweierteam folgte mit rund 26 Sekunden (!) Rückstand mit den Esslinger Brüdern Krapf, die noch weitere drei Boote hinter sich ließen. Ein Triumph also für den nunmehr im 32. Lebensjahr stehenden Rheinauer Trainer, der auch heute noch ein bemerkenswerter Mann im Boot ist, ein Vorbild für seine Ruderer. Deutliche Vorteile aber eben auch für die beiden vorderen Boote mit ihrem längeren Zweikampf und Entscheidung erst auf den letzten 500 m.

Der „Preis der Donau“ für den Männer-Einer ging wie in den sechs Jahren zuvor erneut nach Mannheim, nur erstmals nicht an den Volkstümlichen Wassersport (VWM), da der Sieger der beiden Vorjahre, Otto-Andreas Händel, dieses Mal im Doppelvierer startete. Doch der Preis blieb in Mannheim, denn Händels Rgm.-Partner im Doppelvierer des Mannheimer Leistungszentrums, Mark Lösken (RV Amicitia), der sich immer wieder zu steigern versteht, gewann in einem Rennen praktisch mit zwei Leistungshälften (drei Ruderer vorne, drei in der „zweiten Abteilung“) mit fast einer Bootslänge Vorsprung vor dem Friedrichshafener Michael Bauer, der wiederum ganz knapp Günther Schröder vom RV Waldsee nur noch den dritten Platz übrigließ. Prächtiger Kampf vor allem zwischen diesen beiden Ruderern.

Bleibt bei den Männern noch der Zweier-ohne und der abschließende Doppelvierer. Ersterer wurde recht souverän von den Tübingern Ralf Theurer und Herbert



Rennen gemeldet, wovon sie einschließlich dem Senior-Achter an beiden Tagen fünf Rennen sicher gewannen, viermal zweite und lediglich einmal „nur“ dritte wurden und das im Senior-Zweier ohne Stm. durch die Brüder Roger und Zeb Viana, offenbar Zwillinge, da im gleichen Jahr 1972 geboren.

Ansonsten wurden der Vierer-ohne in der olympischen wie der Leichtgewichts-Klasse, in letzterer auch der Zweier-ohne neben den Achterrennen sichere südafrikanische Beute. Natürlich darf man dieses Abschneiden nicht überschätzen, da die Konkurrenz in Breisach natürlich nicht besonders stark war. Als Einstand der viele Jahre verbannten Südafrikaner war deren Vorstellung in Breisach jedoch durchaus imposant und bewiesen sie, daß sie trotz der vieljährigen internationalen Abstinenz keineswegs ein Ruderentwicklungsland geworden sind. Selbst die Achterleistung blieb am zweiten Tag bei glattem Wasser mit einer Zeit von 5:59,92 Minuten beachtlich. Möglicherweise ist da bis zu Olympia in Spanien noch eine Steigerung drin.

Selbst die Ruderinnen und Ruderer aus der Schweiz „sahnten“ beachtlich ab, gleich nun, ob sie von Blau-Weiß Basel und SC Küsnacht, vom RC Baden und vom RC Schaffhausen oder wie der Leichtgewichts-Einer-Sieger Steve Bättig vom RC Reuss Luzern oder vom Belvoir RC Zürich, vom Seclub Richterswil, vom RC Wädenswil kamen, zwei bis vier Siege stibitzten sie auf dem gestauten Rhein allemale weg.

Eine sportliche Rarität vor allem im Rudern gab es an den beiden Regattatagen auch, und zwar im Männer-Leichtgewichts-Einer A I. Die Messung mit Hundertstelsekunden reichte hier nicht, um einen Sieger festzustellen, denn der Mainzer Michael Spaha und der Marbacher Wolfgang Becker durchtun in exakt den gleichen 7:35,60 Minuten das Ziel, womit es in diesem Rennen also zwei Sieger gab. Zeitnehmer und Zielrichter waren so ehrlich, daran nicht herumzumascheln, um unbedingt einen Sieger zu ermitteln. Warum auch sollen zwei Boote selbst nach 2000 m nicht exakt auf die gleiche Hundertstelsekunde die Ziellinie durchfahren? Eine fast willkommene Rarität.

Der gleiche Marbacher Wolfgang Becker übriges fuhr tags danach in Abwesenheit von Spaha im Rennen der gleichen Bootsklasse auf und davon. Auch nach 1500 m führte er noch. Doch dann zog der Luzerner Steve Bättig prächtig an, fuhr zu Becker auf, an ihm um ein winziges 79 Hundertstelsekunden vorbei und entriß ihm den zweiten Triumph. Am Tag zuvor hatte er in der 1. Abteilung ebenfalls das Rennen gewonnen. Dennoch: dieser Marbacher Leichtgewichtler ist für die Zukunft (vielleicht schon in naher?) durchaus zu beachten.

Einen packenden Dreikampf übriges gab es im Junior-Achter der bis Sechzehnjährigen, wobei es die Jungs des Mannheimer RV Amicitia mit zwei Schweizer Achtercrews zu tun hatten, mit zweien vom Zürichersee, dem Grashopper-Club

Zürich und dem RC Thalwil. Zunächst führten die Grashoppers, die hier zu „Wassershoppers“ wurden, zogen die Mannheimer aber dann an, so daß sie nach 500 m an den Zürichern vorbei leicht in Front zogen. Doch die wollten nicht abgehängt werden und stürmten danach an den Mannheimern erneut vorbei. Doch auch sie konnten sich ihrer Führung nicht lange erfreuen, denn da war nunmehr die Nr. 3 des Starterfeldes, der RC Thalwil, aufgeschlossen und zog leicht in Front. Doch dann wollten es die Mannheimer Talente endgültig wissen. Sie schoben sich wieder nach vorne und ließen sich den Sieg nicht mehr streitig machen. Mit nicht ganz einer Bootslänge durchfahren sie in einem ganz engen Rennen als danach jubelnde Sieger das Ziel. Wie es die Achter-Rennen überhaupt in sich hatten, selbst der Veteranen-Achter, in dem der Mannheimer RC mit

seinem Sportvorsitzenden Dr. Uwe Barwig im Boot den alten und doch jüngeren Kämpfen des Heidelberger RK den schließlichen Sieg nur um 62 Hundertstel überlassen mußte. Das Rennen war für die Altersklassen A bis C ausgeschlossen.

Die Organisation hatte dieses Mal weniger Sorgen als am Tag zuvor bei den Landesrudervereinsmeisterschaften, als gleich drei Motorboote für die Schiedsrichter Defekte hatten. Der 1. Vorsitzende des Breisacher Rudervereins, Roland Faßnacht, arbeitete selbst unentwegt an den Booten, um sie wieder flott zu machen. Ein Glück, daß der Heidelberger RK mit einem Boot aushelfen konnte.

Erfreulich dagegen, daß über Pfingsten immer wieder neugierig gewordene Spaziergänger und Radfahrer an der Regattastrecke auftauchen, um eben mal „reinzuschnuppern“.

## Frankfurt gewann in Budapest Städteachter

Die Stadt Budapest hatte den Challenge Day zum Anlaß genommen und die Stadt Frankfurt a. M. zu einem Städteachterrennen auf der Donau herausgefordert. Gleich drei Achtermannschaften hatte der Gastgeber gegen die Frankfurter Mannschaft aufgeboten, die sich in Frankfurt auf den Wettkampf bestens vorbereitet hatte, denn schließlich wollte man die Weiß-Roten Stadtfarben in Budapest würdevoll vertreten.

Pünktlich um 17.00 Uhr waren alle vier Achtermannschaften auf der Donau am Start. In einem Achter ließ es sich der 37 Jahre alte ruderbegeisterte Budapester Oberbürgermeister Dr. Demzky nicht nehmen, selbst den Riemen zu schwingen. Gleich nach dem Start zog die erste Mannschaft aus Budapest mit knapp einer halben Bootslänge davon, denn die Frankfurt-Crew hatte doch sehr mit der starken Strömung zu kämpfen. Nach rund 500 m lief der Frankfurt-Achter in der Besetzung Wolfgang Hupp, Peter Gerbracht, Dieter Baier, Martin Schönfelder, Alexander Böhler, Markus Lippsmaier, Martin Riegger, Jürgen Buchwald und Steuermann Joachim Hellwig zum führenden Boot auf. Ein zum richtigen Zeitpunkt angesetzter Zwischenspur brachte eine halbe

Bootslänge Führung, die von der Frankfurter Mannschaft bis ins Ziel gehalten wurde. Sehr gut im Rennen hielt sich auch die Mannschaft um den Budapester Oberbürgermeister. Mit gut einer Achterlänge Rückstand kam dieses Boot auf den dritten Rang, während der dritte Achter des Gastgebers überwiegend mit Politikern besetzt nach dem Motto ins Rennen ging „Dabei sein ist alles“.

Viel Wert wurde bei dem knapp dreitägigen Aufenthalt auch auf die Kontaktpflege der Teilnehmer untereinander gelegt. Bei einer ausgiebigen Stadtrundfahrt konnte sich die Frankfurter Delegation über die schöne Hauptstadt Ungarns ein sehr positives Bild machen.

Hoch her ging es am Mittwochabend beim Empfang, den die Stadt Budapest zu Ehren der Frankfurter Delegation gab. Hierfür hatte man elgens ein Schiff gechartert. Bevor das köstlich angerichtete kalt-warme Büffet eröffnet wurde, erfolgte die Siegerehrung, die der Budapester Oberbürgermeister höchstpersönlich vornahm. Zahlreiche hochrangige Politiker aus Budapest sowie aus dem Bereich des Sports, u. a. war der ungarische Ruderpräsident mit seinem Stellvertreter erschienen, rundeten den festlichen Rahmen ab.

Der Frankfurter Delegationsleiter, Dieter Baier, dankte dem Stadtoberhaupt und den Organisatoren der Veranstaltung für die freundliche Einladung und die Gastfreundschaft.



Der siegreiche Frankfurt-Achter nach seinem Sieg beim Städtewettkampf Budapest-Frankfurt. Von links: Jürgen Buchwald, Alexander Böhler, Martin Schönfelder, Steuermann Joachim Hellwig, Peter Gerbracht, Wolfgang Hupp, Markus Lippsmaier, Martin Riegger und Dieter Baier

# Regattaberichte

Rapp vor der Konkurrenz aus Rheinfelden (Fanderl / Wittmann), vom Karlsruher RV Wiking (Schoof / Waetke) und – weit abgeschlagen und schon deshalb gegen Schluß mit gemächlicherer Gangart – aus Marbach (Behrens / Widle) sicher gewonnen. Ein würdiges Abschlußrennen der Meisterschaften wurde der Doppelvierer. Sieger und damit als Meister Nachfolger des Ulmer RC Donau wurden erneut Thomas Dresel & Co. von der Mannheimer RG Rheinau. Das Rheinauer Quartett leistete einen prachtvollen Kampf gegen die recht starke Konkurrenz mit (nach dem Ausschluß der Karlsruher) nunmehr neuem Vizemeister, dem Überlinger RC. Mit Dresel zusammen im Siegerboot saßen weitere langlebige und schon vielfach erfolgreiche Kämpen wie (neben Doppelzweierpartner Lutz Fiedler) Alexander Svoboda und der einstige vierte der Junioren-WM, Volker Franz, seines Zeichens übrigens leidenschaftlicher Tropendurchforster und Schlangensammler. Ins Boot allerdings steigt er ohne seine Kriechtiere. Für Fiedler und Dresel war das in Breisach der zweite Titel bei den gleichen Titelkämpfen.

Weiterer Frauen-Wettbewerb der olympischen Bootsgattungen: der Doppelzweier. Nur drei Meldungen, wovon dann noch das Boot der Hellbronner RG Schwaben aufgab. Damit waren's nur noch zwei: die vorneweg pirschenden Ulmerinnen Julia Kielneher mit Cordula Bauer am Schlag, der vierten des Frauen-Einer-Meisterschaftsrennens. Hier nun wurde Cordula mit ihrer Vereinskameradin sichere Meisterin vor dem Mannheimer Amicitia-Duo Ulrike Beisel / Tina Terjung.

Einige beachtenswerte Rennen gab es auch beim Nachwuchs zu sehen. Wie schon eine Woche zuvor in Heidelberg konnten sich hier erneut die ungarischen Brüder Csaba und Balazs Tarsoly vom Mannheimer RC von ihrer Schokoladenseite zeigen. Sie legten sich gemeinsam im Doppelzweier der Leichtgewichtsunioren B bei ausgiebiger Bootsharmonie ins Zeug und schoben sich um eine Bootslänge vor dem Radolfzeller Duo Harder / Beirer ins Ziel, während sich ihre Vereinskollegen Baier / Lis (letzterer auch ihr Bootskamerad im Doppelvierer) abgeschlagen mit Rang 3 bescheiden mußten. Im später ausgetragenen Junior-Doppelvierer m. Stm. B versuchten sie mit Paul Lis und Sascha Willig ein zweites Mal, einen Meistertitel einzuheimen, doch dieses Mal erwies sich das Quartett des RC Nürtingen als deutlich überlegen.

Zu erwähnen zudem noch der Marbacher B-Nachwuchsruderer Sebastian Rebmann, der im Einer die gesamte Konkurrenz deutlich hinter sich ließ. Ebenso das Mannheimer Doppelzweier-A-Juniorengespann mit Gerrit Schlagowski und Martin Schäffer, die das übrige Feld deutlich distanzieren, auch die im Vorjahr so augenfälligen Rheinauer Gregor Jakubik und Helge Müller. Nicht minder überlegen zeigte sich der Heidelberger Christian Linder im leichten Einer B sowie in der gleichen Leistungsklasse im Doppelzweier Katja Hütter und Tanja Knöll vom RV Eßlingen als neue Meisterinnen.

Der Preis, bei dem nach dem Dr.-Oskar-Rupert-Wanderpreis des DRV gewertet wird, ging nunmehr zum zweiten Mal nach 1989 an den Karlsruher RV Wiking mit 60,5 Punkten, während der Ulmer RC Donau (52 P.) und die Stuttgarter RG (45,5 P.) noch vor der Mannheimer Amicitia 41 P.) folgten. Trotz der im letzten Rennen verlorenen 7,5 Punkte waren die Karlsruher nicht mehr in Gefahr, den Wanderpreis noch zu verlieren. Sie hatten drei Einer-Titel ausschließlich durch ihre Ruderinnen errungen, doch das sind ja jeweils nur sechs Punkte Guthaben. Aber sie sammelten in anderen Bootsgattungen durch zweite und dritte Plätze so viele Punkte, daß sie ungefährdet Gesamtsieger wurden. Ihnen an Meistertiteln überlegen waren nur die Aktiven des Ulmer RC Donau mit vier Erfolgen. Mit Wiking bei ebenfalls drei

Titelgewinnen gleichziehen konnte nur der seitherige Wanderpreisinhaber Mannheimer RV Amicitia, dem für den Achtersieg allein zwölf Punkte zuzielen. Doch sammelten die Ulmer hier als dritte mit acht Punkten ebenfalls noch mit.

Hausherr Breisacher RV kam mit 22 Punkten auf den zwölften Rang, den er insbesondere seinem Junioren-A-Leichtgewichtsskuller Daniel Lorenz zu verdanken hat; denn er gewann sowohl den Einer dieser Meisterschaften als auch zusammen mit Simon Krause den Doppelzweier. Erfolg wohl des neuen Trainers, möglicherweise mit Ratschlägen des ja nun in Breisach ansässigen Trainers im Landesleistungszentrum, Klaus-Dieter Günther, der vormals in Bayern tätig war.

Da es in der Organisation dieses Mal kleine Hänger gab, die in Zukunft möglichst vermieden werden sollen, machte sich der neue 1. Vorsitzende des Landesruderverbandes, Bernd Kuhn, bereits an Ort und Stelle Gedanken über eine zukünftig stärkere Einschaltung des Verbandes in die Organisation. Keine schlechte Idee, sofern man hier mit dem örtlichen Verein, dem Breisacher RV, eng zusammenwirkt, denn dessen Helfer und Helferinnen sind nun mal ebenso unverzichtbar wie der Computer-Experte Wolfgang Glücklich und der Vorsitzende Roland Faßnacht. Sie schließlich sind die Seele der inzwischen sicherlich verbesserungsfähigen Organisation.

7./8. Juni: Brelsacher Ruder-Regatta

## Erstmals unter der Teilnahme südafrikanischer Ruderer

Bericht: Kurt Neufert

Wie in den Jahren zuvor, war die Brelsacher Ruder-Regatta erneut international besetzt. Die Ruderer der nahegelegenen Schweiz bis hin nach Luzern und Thalwil am Zürcher See nutzen gerne das Kräffemessen auf der Idealen und für sie nahegelegenen Regattastrecke, für die Petrus beim größten Teil der Rennen die Sonne schenken ließ und am zweiten Tag in den abschließenden Stunden offenbar gar Windverbot erlassen hatte. Selten, daß man ein Gewässer so ruhig, sprich glatt, antrifft und solch Ideale Wetter- und Wasserbedingungen herrschen. Dieses Mal kamen jedoch noch andere Gäste aus dem Ausland neben den Schweizern hinzu: der Trident Rowing Club aus der einst als Goldgräberort gegründeten heutigen 1,5 Millionen-Einwohner-Stadt Johannesburg in Südafrika.

Südafrika ist auf Grund seiner geänderten Politik mit mehr Rechten für die Schwarzen inzwischen von der Verbannung von sportlich bedeutenden Treffen wie in diesem Jahr den Olympischen Spielen befreit, und die Ruderer der Nation be-

reiteten sich derzeit (u. a. auch für die Weltmeisterschaft der Leichtgewichtsbootklassen in Montreal) im südbadischen Landesleistungszentrum vor. Die Regatta kam ihnen natürlich sehr gelegen, und so hatten sie für die beiden Tage zu insgesamt zehn



FORM. W. KARLISCH

**DIE WERFT MIT DEM FREUNDLICHEN SERVICE**

**RENN- und WANDERBOOTE in Holz, Carbon und GFK  
RIEMEN und SKULLS in Holz und Carbon \* ZUBEHÖR**

**FISO-WERFT GÖRLITZER RING 24 · 2410 MÖLLN TEL.+BTK 04542 / 3219**

29. Juni 1992

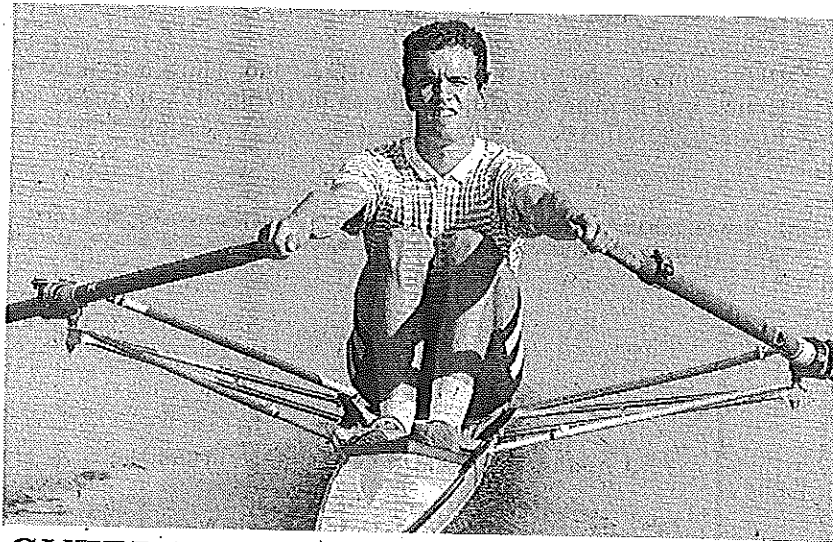
### Zwei Medaillen für Daniel Lorenz

Der Breisacher Ruderer Daniel Lorenz gewann bei der Deutschen Junioren-Meisterschaft auf dem Essener Baldeney-See im Leichtgewichts-Einer (17 bis 18 Jahre) die Bronzemedaille. Sein Vereinskollege Simon Krause belegte im Halbfinale der gleichen Klasse den zweiten Rang. Daniel Lorenz startete außerdem noch im Leichtgewichts-Doppelvierer in der Renngemeinschaft Breisach/Frankfurt/Hanau/Kassel, die im Endlauf den zweiten Platz erreichte.

BZ

BZ-Freiburg

9. Juli 1992



**GUTER EINSTAND:** Sebastian Mayer vom Breisacher Ruderverein wurde bei den deutschen Senioren-B-Rudermeisterschaften in Köln/Hürth unter 18 Startern Vierter. Im Finale trat er unter anderem gegen den amtierenden baden-württembergischen Meister und den Juniorenweltmeister von 1991 an. In diesem Feld feierte Mayer ein vielversprechendes Debüt als Senior B (19 bis 22 Jahre).

Bild und Text: bit

BZ-Freiburg

13. Juli 1992

Amerikanische und kanadische Ruderer voll des Lobes:

## „Ideale Bedingungen“

**Auch deutsche Olympioniken kommen ins Ruderzentrum**

**BREISACH (fk).** Den Schlüsselpunkt ihrer Vorbereitungen für die Olympischen Spiele setzten die Ruderer aus den USA und das kanadische Frauenteam in den vergangenen Wochen auf der Regattastrecke in Breisach. Am Vorabend ihrer Abreise nach Barcelona fanden sich die Olympioniken zu einem Empfang im Bürgersaal des Breisacher Rathauses ein.

Der erste Beigeordnete der Stadt Breisach, Gerhard Wacker, begrüßte die Athleten und zeigte sich erfreut darüber, daß zwei der weltbesten Ruderverbände Breisach zu ihrer Trainingsstätte auserkoren hatten. Für die anstehenden Wettkämpfe in Barcelona wünschte er den Ruderinnen und Ruderern viel Erfolg.

Hoch zufrieden zeigten sich die Trainer der beiden Nationalmannschaften mit dem Verlauf des Trainingslagers. Al Morrow, der Erfolgscoach der kanadischen Frauenmannschaft, meinte, daß die Regattastrecke in Breisach nicht umsonst in Ruderkreisen weltweit als ideale Trainingsstrecke gehandelt werde. Das praktisch strömungsfreie Gewässer, die windgeschützte Lage, die Tatsache, daß auf der Strecke keine Motorboote zugelassen sind und das günstige Klima seien Faktoren, die in dieser Kombination nur wenige Regattastrecken zu bieten hätten.

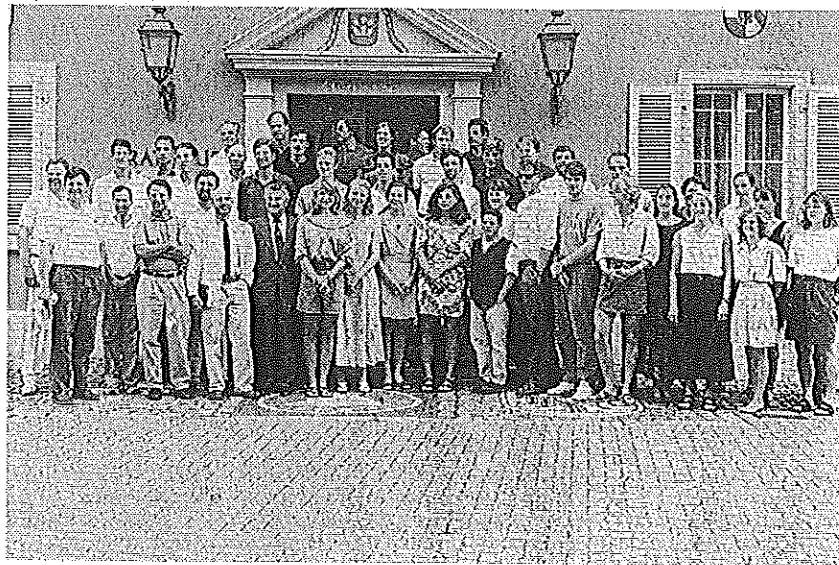
Morrow war zuversichtlich, daß man mit dem abschließenden Training in Breisach alles getan habe, um der Favoritenrolle des kanadischen Teams in Barcelona gerecht werden zu können. Nach den drei Goldmedaillen bei Weltmeisterschaften im vergangenen Jahr gehören die kanadischen Ruderinnen

zu den ganz heißen Anwärterinnen auf olympisches Edelmetall.

Nicht ganz so hoch sind die Erwartungen des Männerteams der USA. In der Vergangenheit waren die US-Boys aber immer für eine Überraschung gut. Und gerade in der Königsdisziplin des Ruderns, dem Achter, wollen die Amerikaner dem Goldfavoriten aus Deutschland so gut es geht Paroli bieten.

Großes Lob zollten die Sportlerinnen und Sportler der Herbergfamilie Hammel, die für eine sehr gute Atmosphäre in der Breisacher Jugendherberge sorgte, wo die Athleten untergebracht waren. Die Ruderer bekamen nicht nur ihre erforderlichen 7000 Kilokalorien pro Tag wohlproportioniert und schmackhaft zubereitet, die Herbergfamilie war auch darum bemüht, den Sportlern alle möglichen Wünsche zu erfüllen. Ein Betreuer der amerikanischen Mannschaft sagte, sein Team habe in Breisach nicht nur gut trainiert, sondern auch gut gelebt und reise nun in optimaler physischer und psychischer Verfassung nach Barcelona.

Nur wenige Tage nach der Abreise der Ruderteams wird die deutsche Nationalmannschaft auf ihrem Weg nach Barcelona an der Breisacher Regattastrecke Station machen, um hier ihre Olympiavorbereitungen abzuschließen. Und sollte es, wie es sich die amerikanischen Sportler erhoffen, beim Finale im Achter zu einem Zweikampf zwischen den USA und Deutschland kommen, so darf sich Breisach – egal wer den Olympiasieg erringt – auf jeden Fall ein wenig im Glanz dieser Goldmedaille sonnen.



**UNMITTELBAR VOR IHRER ABREISE** zu den Olympischen Spielen in Barcelona nahmen die Ruder-Männermannschaft der Vereinigten Staaten und ihre weiblichen Kollegen aus Kanada auf Einladung der Stadt Breisach an einem Empfang im Rathaus teil.

Bild: Frank Kreutner

B2-Freiburg



Vor dem Start nach Barcelona:

Rebland-Kurier  
16.7.32

# Rudereelite zu Gast in Breisach

Breisach (se). Die Weltelite der Rudersportler ist derzeit in der Europastadt Breisach zu Gast. Grund dafür ist die Vorbereitung auf die in wenigen Tagen in Barcelona beginnenden Olympischen Spiele. Kurz vor ihrer Abreise nach Spanien empfing die Stadt die Ruderer aus Kanada und den USA. Mit einem "Ehrenwein", mit Gugelhupf würdigte sie den "hohen Besuch" - so der Erste Beigeordnete Gerhard Wacker in seiner Ansprache.

Das Erscheinungsbild der Rudersportlerinnen und Sportler überraschte. Man erwartete, gut gepackte Muskelprotze zu Gesicht zu bekommen, aber weit gefehlt. Seit etwa sechs Jahren gelten "Fleischklötze" im Rudersport als verpöhnt. Durchtrainierte Ausdauerathleten sind gefragt. Drahtige Typen mit viel Ehrgeiz und Konzentration sind in die Rennboote eingezogen.

Angesichts der Weltmeister und Medaillengewinner im schmucken Ratssaal kommt dadurch kein Gedanke an das heiß diskutierte Doping auf. Nette Leute mit sportlichem Outfit, leicht, locker, fröhlich, mit dem magischen Ziel "Olympia" vor Augen, so präsentierten sich jetzt die Ruderer.

Breisach, die Europastadt am Rhein, wird immer mehr zum Treffpunkt der Rudersportler aus aller Welt. Weilten jüngst erst Südafrikaner in der Stadt, so wird nach der Abreise der Kanadier und Amerikaner auch die Deutsche Rudernationalmannschaft hier ihren letzten Schliff für Spanien erhalten.

Die optimalen Voraussetzungen, so der kanadische Trainer Al Morrow,

waren ausschlaggebend für den Aufenthalt in Breisach; aber auch Kontakte zum baden-württembergischen Landestrainer Klaus-Dietrich Günther. Günther ist seit einem Jahr an der Regattastrecke im neuen Landesleistungszentrum tätig und sorgt dadurch für Aufschwung in dieser Sportart.

Hoffnungen auf einen reichen Medaillensegen haben selbstverständlich alle Athleten. Die zehn Kanadierinnen, die sich mit ihrem Coach Al Morrow in Breisach vorbereiteten, gelten als Favoritinnen bei den Wettkämpfen auf der Ruderstrecke im spanischen Banyoles.

Die jüngsten Ergebnisse bei den Wettkämpfen in Luzern und Essen bewiesen dies nachdrücklich, so Günther.

Im Frauen-Achter sowie im Frauen-Zweier und Frauen-Vierer, jeweils ohne Steuerfrau, bestehen berechtigte Medaillenchancen.

Seit Anfang des Jahres laufen bei den kanadischen Frauen bereits die Vorbereitungen für die olympischen Spiele.

Mit einem großen Trainerstab war die Männermannschaft der USA zwei

Wochen im Trainingslager in Breisach. Im Achter und im Vierer gelten sie als wichtige Konkurrenten für die deutschen Ruderer. Sie errangen im Vierer bei der letzten Weltmeisterschaft sogar die Silbermedaille.

Während die kanadische Frauennationalmannschaft auf der "Ranch" im elsässischen Vogelgrün wohnte, waren die US-Boys in der Breisacher Jugendherberge untergebracht. Landestrainer Klaus-Dietrich Günther konnte zahlreiche neue Kontakte und Freundschaften "über den großen Teich" knüpfen.

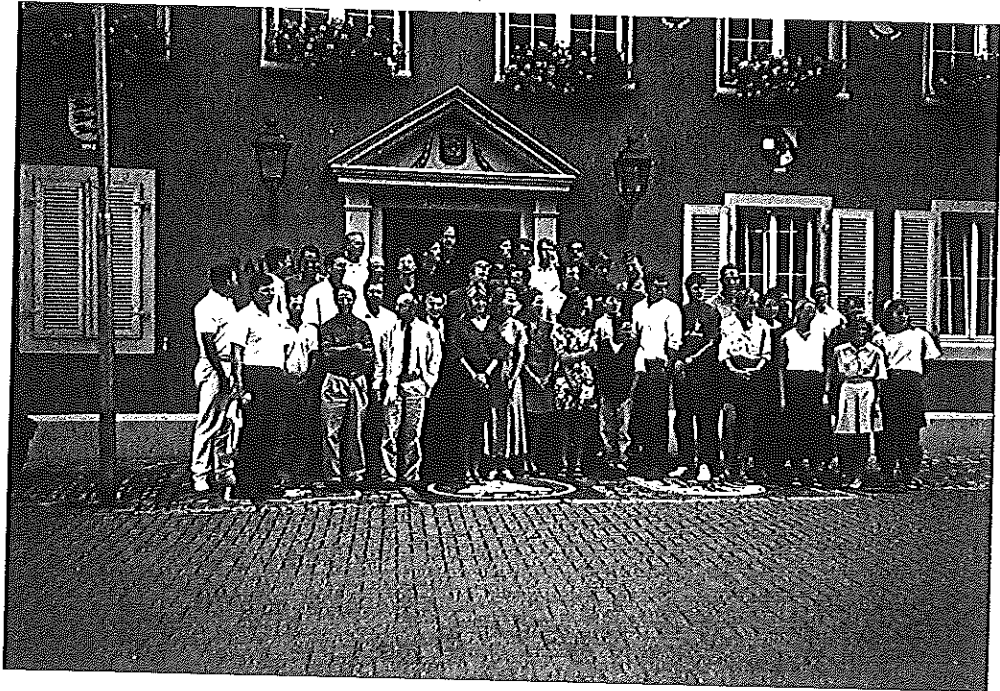
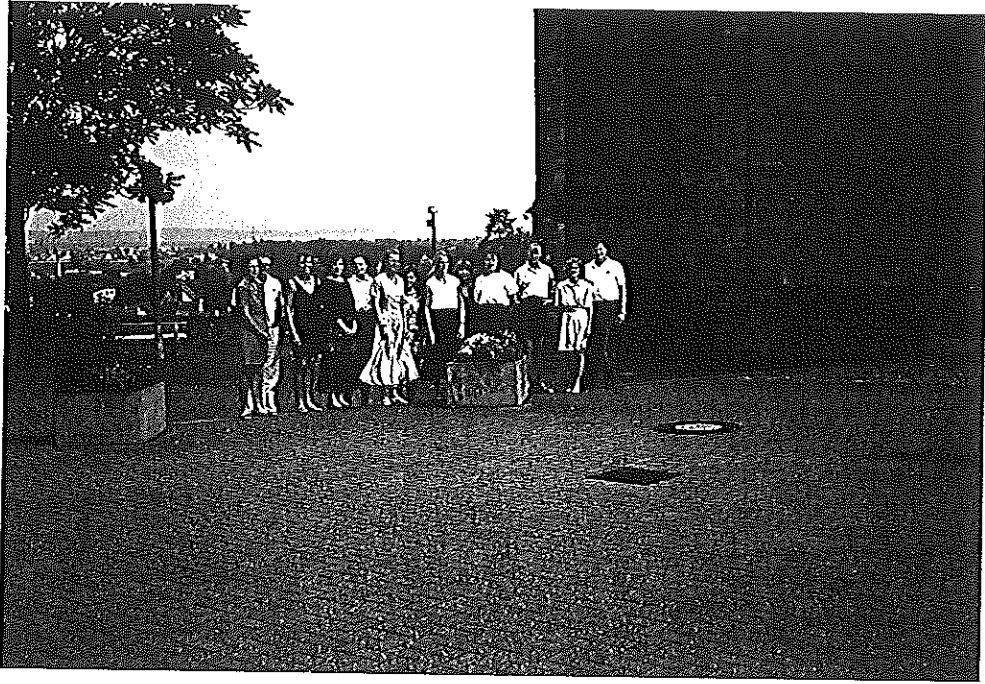
Als bescheiden und locker charakterisierte der Landestrainer die Sportlerinnen und Sportler aus Kanada und den USA.

Das komplette Olympiateam des Deutschen Ruderverbandes wird in dieser Woche in Breisach erwartet. Im Winzerort Achkarren wohnen die Sportlerinnen und Sportler und sorgen dort für ausgebuchte Fremdenzimmer.

Eine Bootstaufe wird im Rahmen des Trainingslagers vorgenommen. Hierzu wurde bei der früher beabsichtigten Olympiabewerbung der Stadt Stuttgart Oberbürgermeister Rommel verpflichtet, einen Beitrag für ein Rennboot zu leisten.

Breisach sollte damals als Regattastrecke eingeplant werden; wegen der Wiedervereinigung zogen die Stuttgarter ihre Bewerbung zugunsten von Berlin bekanntlich zurück.

9. Juli 1992



9. Juli 1992



18. Juli 1992

## Deutsche Ruderer trainieren in Breisach für Barcelona

# „So langsam beginnt das Kribbeln“

Die Mannschaften, Trainer und Betreuer haben in Achkarren Quartier bezogen

**BREISACH (fk).** Das Olympiateam der deutschen Ruderer absolviert derzeit auf der Regattastrecke in Breisach seine letzten Trainingseinheiten vor dem Abflug zu den Olympischen Spielen in Barcelona. Wie bereits in früheren Jahren hat die Mannschaft einschließlich Trainern und Betreuern in Achkarren Quartier bezogen.

Bei der Pressekonferenz am Donnerstag wurde deutlich, daß beim Unternehmen „Barcelona 92“ nichts dem Zufall überlassen wird. Dies gilt auch für die Frage der richtigen Ernährung. Der leitende Arzt der deutschen Olympiamannschaft, Professor Joseph Keul aus Freiburg, erläuterte im Beisein der Sportlerinnen und Sportler, unter denen sich zahlreiche Weltmeister und Olympiasieger befanden, den engen Zusammenhang zwischen Ernährung und Leistungsfähigkeit.

Für die richtige Ernährung der Ruderinnen und Ruderer ist während des Trainingslagers das „Gasthaus zur Krone“ in Achkarren verantwortlich. Der Bundestrainer des Deutschland-Achters, Ralf Holtmaier, betonte in diesem Zusammenhang, daß man ganz bewusst Landgasthöfe bevorzuge; langjährige Erfahrungen hätten gezeigt, daß man dort sehr flexibel sei und sich den Erfordernissen der Athleten sehr gut anpassen könne.

Im Hinblick auf die Olympischen Spiele ordnete Holtmaier den Trainingsaufenthalt in Breisach als eine wichtige Phase im Rahmen der unmittelbaren Zielvorbereitung ein, die Anfang Juni begonnen habe. Die letzten drei Wochen war man in St. Moritz zum inzwischen für fast alle Nationen obligatorischen Höhentaining. Hierbei stand die Entwicklung der konditionellen Grundlagen im Vordergrund. Rund 450 Kilometer wurden von den Rudern absolviert, zusätzlich standen zwei Krafttrainingseinheiten pro Woche mit jeweils 1000 Wiederholungen auf dem Programm. Holtmaier erklärte, daß man beim Höhentaining etwas unter den kühlen Temperaturen gelitten und daß dies in den ersten beiden Tagen in Breisach zu einigen Umstellungsschwierigkeiten geführt habe, die zwischenzeitlich jedoch überwunden seien.

Der Aufenthalt in Breisach sei nun die erste Phase der sogenannten Flachlandanpassung, in der es vor allem darum ginge, die beim Höhentaining erworbene Kondition für den Wettkampf umzusetzen. Schwerpunkt des Trainingslagers sei dementsprechend ein sogenanntes Wettkampfwochenende, bei dem Strecken von 500 und 1000 Metern absolviert werden. Höhepunkt des Trainingslagers wird ein Rennen über

die volle Wettkampfdistanz von 2000 Metern sein.

Die Tatsache, daß auf der Regattastrecke in Breisach diese volle Wettkampfdistanz absolviert werden kann, war nach Aussage von Holtmaier einer der wesentlichen Gründe, warum man den Trainingsabschluß in Deutschland in Breisach absolviert.

Neben der Trainingsarbeit auf dem Wasser wird auch auf die sportmedizinische Leistungsdiagnostik großer Wert gelegt. So unterzogen sich die Sportler auf der Terrasse des Rudervereins Breisach einem Ergometertest, bei dem verschiedene Leistungsparameter gemessen wurden. Nach Angaben des Arztes, der bei den Sportlern die Untersuchung vornahm, sollte damit der durch das Höhentaining in St. Moritz erreichte Leistungszuwachs überprüft werden. Sehr positiv äußerten sich die Betreuer dabei über die Unterstützung durch den Breisacher Ruderverein, der sich gegenüber den Wünschen der Olympioniken stets offen zeige.

Bei all dem Training und den begleitenden Maßnahmen bleibt für die Athletinnen und Athleten relativ wenig

Zeit für ein größeres Freizeitprogramm; von Lagerkoller ist dennoch nichts zu spüren. Die Stimmung ist gut, auch wenn, wie es einer der Sportler formulierte, „so langsam das Kribbeln im Bauch beginnt“. Aber das ist verständlich, wenn man bedenkt, daß Olympische Spiele den absoluten Höhepunkt einer Sportlerkarriere darstellen und alle, die sich derzeit in Breisach den letzten Schliff holen wollen, jahrelang unter großen Opfern auf dieses Ereignis hingearbeitet haben.

Hinzu kommt noch der große Erwartungsdruck, der auf dem Ruderteam lastet. Von sechs zu erwartenden Goldmedaillen sprechen sogar die Ruderfunktionäre, und so manch anderes Edelmetall soll noch hinzukommen. Aber dazu wird man neben der zweifelsohne professionellen Vorbereitung auch das berühmte Quentchen Glück brauchen.

Mit ihrem sympathischen Auftreten haben die Sportlerinnen und Sportler auf jeden Fall dafür gesorgt, daß es ihnen an der moralischen Unterstützung aus unserer Region sicher nicht fehlen wird.



**AUCH BEI DEN FRAUEN** wird in der Königsdisziplin des Rudersports, dem Achter, eine schlagkräftige Truppe in Barcelona an den Start gehen. Bei der Benennung ihres Bootes ließen es sich die Sportlerinnen nicht nehmen, selbst Hand anzulegen.

Bild: Frank Kreutner

B2-Freiburg



18. Juli 1992



**ZU DEN GANZ GROSSEN GOLDMEDAILLENFAVORITEN** in Barcelona zählt die Mannschaft des legendären Deutschland-Achters, der zusammen mit dem gesamten deutschen Ruderteam zur Zeit in Breisach trainiert. Bild: Frank Kreutner

B2 - Freiburg

20. Juli 1992

## **26 Ruderinnen im Trainingslager**

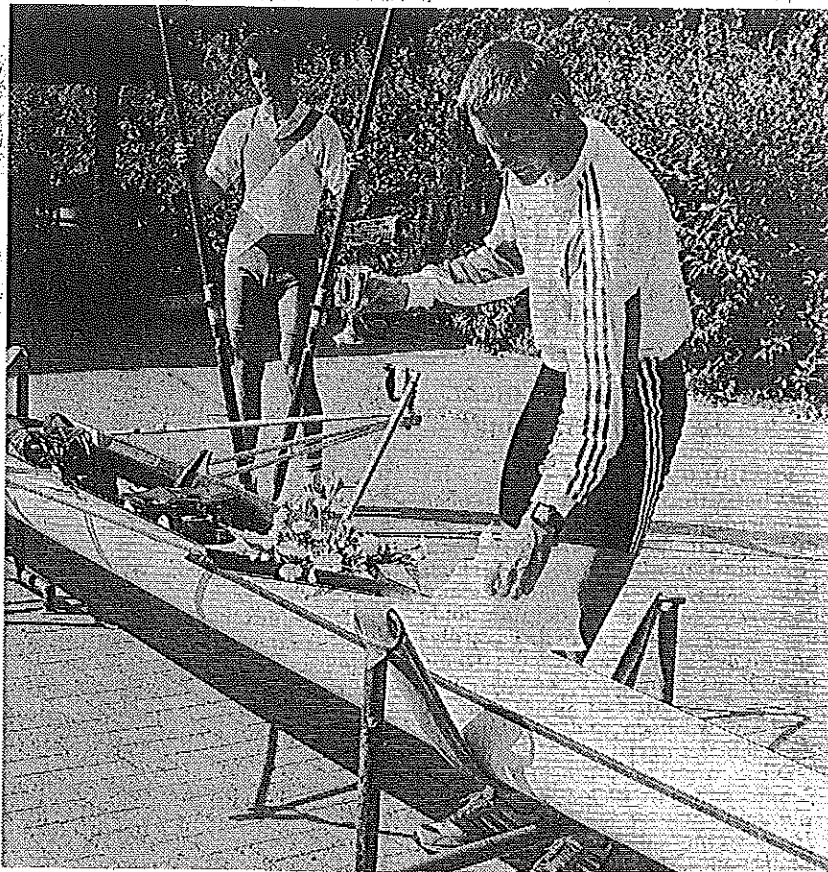
BREISACH (jk). Derzeit trainieren in Breisach 26 junge talentierte Ruderinnen aus Deutschland und aus Frankreich. Ihnen ist gemeinsam, daß sie bei den jeweiligen Landesmeisterschaften hervorragend abgeschnitten und einen Titel errungen haben.

Bereits schon einmal waren die jungen Athletinnen aufgrund der hervorragenden Trainingsbedingungen in der Münsterstadt zu Gast. Untergebracht sind die Jugendlichen in der Breisacher Jugendherberge. Damit sich die deutschen und französischen Ruderinnen besser kennenlernen, teilen sie jeweils gemeinsam ein Zimmer. Bürgermeister Alfred Vonarb empfing die Gäste im Rathaus. Er stellte die Geschichte der Stadt anhand des Wandteppichs im Sitzungssaal des Rathauses vor. Vonarb überreichte im Namen der Stadt auch Geschenke.

In ihren Dankesworten wiesen die Betreuerinnen der Mannschaften darauf hin, daß sie sich in Breisach sehr wohl fühlen. Die Trainingsbedingungen bezeichneten sie als ausgezeichnet. Noch bis Donnerstag werden die jungen Sportler in Breisach sein. Bevor sie wieder in ihre Heimatorte zurückfahren werden, steht allerdings noch eine Abschlußregatta auf dem Programm.

BZ-Freiburg

21. Juli 1992



WELTMEISTER und Olympiasieger Thomas Lange taufte das neue Boot des Breisacher Rudervereins auf den Namen „Gelber Pfeil“. Bild: Frank Kreutner

## Olympiasieger taufte ein Boot

Feier beim Breisacher Ruderverein – Spende von Rommel

BREISACH (fk). Zu einer doppelten Bootstaufe hatte der Ruderverein Breisach auf sein Vereinsgelände am Rhein eingeladen. Dabei gab die Anwesenheit von Mitgliedern der derzeit in Breisach trainierenden deutschen Ruder-Olympiamannschaft der kleinen Feier einen ganz besonderen Rahmen.

Als Attraktion war es den Organisatoren gelungen, mit dem Weltmeister und Olympiasieger im Einer, Thomas Lange, den zur Zeit wohl weltbesten Sportrunderer als Taufpaten zu gewinnen. Mit einem Glas Sekt taufte er das Rennboot auf den Namen „Flèche Jaune“ (Gelber Pfeil). Wohlweislich verzichtete Lange dabei jedoch auf das bei Schiffstufen ansonsten übliche Zerschellen einer Sektflasche am Bootskörper. Das hochempfindliche Sportgerät hätte eine solche Prozedur wohl auch kaum unbeschadet überstanden.

Der Einer wird in erster Linie von Sebastian Meyer, einem der größten Talente des Breisacher Rudervereins, genutzt werden. Roland Faßnacht, der Vorsitzende des Rudervereins, gab der Hoffnung Ausdruck, daß der berühmte Taufpate für Meyer ein Ansporn zu großen sportlichen Taten sein möge.

Etwas gemächlicher als in diesem Rennboot wird es im zweiten getauften Boot beim Training zugehen. Mit dem Zweier, der auf den Namen „Stuttgart“ getauft wurde, sollen in erster Linie junge und ungeübte Ruderer mit den Tücken des Rudersports vertraut gemacht werden.

Bürgermeister Alfred Vonarb, der die Zeremonie vornahm, erklärte, daß es sich bei diesem Boot um die Einlösung eines Versprechens handle, daß der Stuttgarter Oberbürgermeister Manfred Rommel anlässlich seines Auftritts beim Gauklerpranger der Narrenzunft in Breisach gegeben hatte. Damals stand ja noch eine mögliche Olympiabewerbung Stuttgarts für das Jahr 2000 im Raum, wobei die Ruderwettkämpfe dann aller Voraussicht nach in Breisach stattgefunden hätten. Aufgrund der Bewerbung Berlins habe man diese Pläne zwar aufgegeben, Vonarb meinte jedoch, daß es vielleicht einer zukünftigen Generation möglich sein könne, olympische Ruderwettkämpfe in Breisach zu veranstalten. Das Boot solle in diesem Sinne auch eine stetige Erinnerung an die damaligen Pläne darstellen.

B2-Freiburg

23. Juli 1992

## Bootstauen im Ruderzentrum

**Breisach (se).** Der Breisacher Ruderverein konnte am vergangenen Sonntag zwei neue Ruderboote in Empfang nehmen. Im Rahmen eines Festaktes wurden sie mit Sekt getauft und ihrer Bestimmung übergeben.

Die Vorgeschichte der neuen Boote ist interessant. Bürgermeister Alfred Vonarb, einer der Taufpaten, blickte in die Entstehungsgeschichte zurück. Vor rund zwei Jahren wurde der Stuttgarter Oberbürgermeister Manfred Rommel beim historischen Gauklerpranger zur Mitfinanzierung der Boote verurteilt. Diese Zusage löste das Stadtoberhaupt der Landeshauptstadt nunmehr ein. Grund hier-

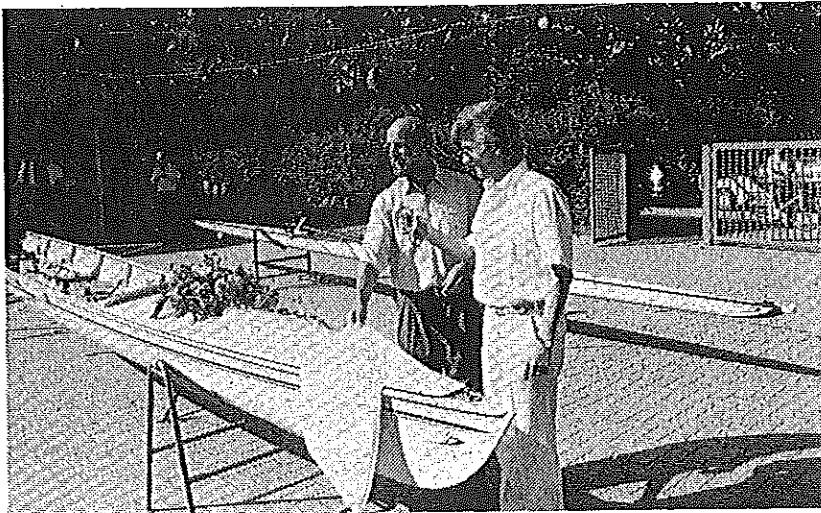
für war die Mitbewerbung von Breisach für die Olympiabewerbung von Stuttgart. Nachdem auf der Regattastrecke die Ruderolympiade ausgetragen werden sollte, wurden die ersten Planungen angestellt. Die Wiedervereinigung und die Olympiabewerbung von Berlin machten den Stuttgarter Initiatoren einen Strich durch die Rechnung. Die Nominierung wurde zurückgezogen und auch die Breisacher Pläne wieder in die Schublade gelegt, so Alfred Vonarb. Die Olympiahoffnungen keimen derzeit jedoch wieder, da bei einem möglichen Berliner Rückzug eventuell die Stuttgarter Planungen wieder aufleben könnten.

Die Stadt Stuttgart belohnte mit der Bezuschussung der neuen Boote die Breisacher Bemühungen. Rund 25.000 Mark kosteten die beiden Boote, die restlichen Kosten werden vom Badischen Sportbund und vom Breisacher Ruderverein bezahlt. Das Boot mit dem Namen "Stuttgart" ist ein Zweier mit Steuerermann. Es soll zur Ausbildung herangezogen werden, kann jedoch auch als Wander- oder Ausflugsboot dienen. Gemeinsam nahmen Bürgermeister Alfred Vonarb und Rudervereinsvorsitzender Roland Fassnacht den Stapellauf vor. "Gelber Pfeil" lautet der Name des Renneiners, den Thomas Lange taufte. Der Olympiasieger und mehrfache Ruderweltmeister wünschte dem neuen Boot und dessen Nutzern viel Glück und Erfolg.

Geprägt wird derzeit das sportliche Treiben in der Europastadt Breisach von der deutschen Rudernationalmannschaft. Mit insgesamt 75 Personen bereitet sich der Nationalkader konzentriert auf die olympischen Spiele in Barcelona vor.

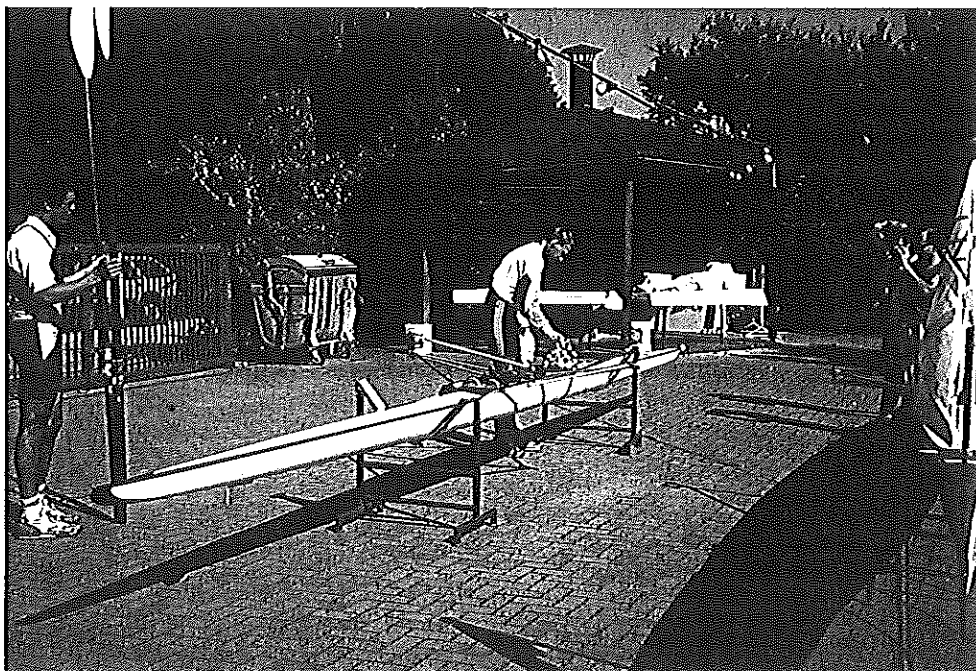
Nicht nur der "Gold-Achter" mit Coach Ralf Holtmaier sondern auch die übrigen Bootsklassen hoffen auf einen großen Medaillesegen bei der Olympiade.

Untergebracht ist der Athleten- und Trainertroß in Achkarren, wo man schon in den Vorjahren gut versorgt worden war. Gerade die individuelle Betreuung und Ernährung in der "Krone" von Achkarren werden hochgelobt.



Auf den Namen "Stuttgart" taufen Breisachs Bürgermeister Vonarb (rechts) und Rudervereinsvorsitzender Fassnacht das neue Trainingsboot.  
Foto: Sebastian Ehret

Rebland-Kurier





23. Juli 1992

## Olympia-Mannschaft trainierte in Breisach

Direkt vom Höhentrainingslager in St. Moriz kam die Deutsche Ruderelite zu einem letzten Trainingsaufenthalt vor den olympischen Wettkämpfen in Barcelona in das Landesleistungszentrum nach Breisach.

Es stellt sich natürlich die Frage, wieso die Ruderer immer wieder vor großen Wettkämpfen Breisach als Trainingsort auswählen.

Der Trainer des Deutschland Achters und hohen Favoriten auf olympisches Gold, Ralf Holtmeyer nannte als erstes die hervorragende Regattastrecke. Sie ist vom Wind gut abgeschirmt und der Trainingsablauf wird in keiner Weise von anderen Wassersportlern gestört und dies ist in Deutschland sonst faßt nirgends mehr möglich.

Auch die klimatischen Bedingungen mit den südländischen Temperaturen die durch eine hohe Luftfeuchtigkeit noch extremer wirken sind nach dem Höhentaining in St. Moriz eine ideale Abstimmung auf die Wettkämpfe in Barcelona.

Ralf Holtmeyer hob auch die vorzügliche Betreuung durch den Ruderclub Breisach hervor. Die Breisacher Rudersfamilie sorgt nicht nur für das sportliche Wohlergehen der Ruderelite, sondern auch um die menschlichen Beziehungen, die gerade im Vorbereitungsstress auf die Olympiade von großer Bedeutung sind.

So war es auch eine Selbstverständlichkeit, daß Bürgermeister Alfred Vonarb den neuen "Achter" im Beisein der Olympiamannschaft auf den Namen der Landeshauptstadt taufen konnte. Unter den Spendern für den Achter befanden sich auch Stuttgarts Oberbürgermeister Manfred Rommel.



Bild: K.Jäger

*Bei optimalen Bedingungen trainierte die Olympiamannschaft des Deutschen Ruderverbandes auf der Regattastrecke in Breisach*

Wer anders als Olympiasieger und Weltmeister Thomas Lange konnte den neuen "Einer" besser taufen.

Wer solche Taufpaten, wie die sympatischen jungen Damen und Männer der deutschen Mannschaft hat, die sich während ihres Aufenthaltes durch ihr unkompliziertes Auftreten viele Freunde gewonnen haben, kann mit Stolz die neuen Boote ins Wasser lassen. Nicht nur bei der Bootstaufe stand Thomas Lange im Mittelpunkt der interessierten Besucher. Auch vor dem Training am Rhein und beim Putzen seines Bootes war der charmante Berliner jederzeit zu einem Gespräch bereit.

Er ließ sich auch nicht lange

bitten als ein junger Ruderfan sich mit dem vermeintlichen Olympiasieger fotografieren lassen wollte. (Siehe Bild Sportseite)

Thomas Lange ist bereits zum zweiten Mal in Breisach.

Er schätzt nicht nur die Regattastrecke, auch die Landschaft rund um den Kaiserstuhl hat es ihm angetan. So könnte er es sich auch gut vorstellen nach seiner aktiven Zeit hier einmal seinen Urlaub zu verbringen.

Am Mittwoch setzte sich dann der Tross in Richtung Spanien ab, mit der Gewissenheit sich in Breisach den letzten technischen Schliff geholt zu haben und optimal vorbereitet in die Wettkämpfe zu gehen.

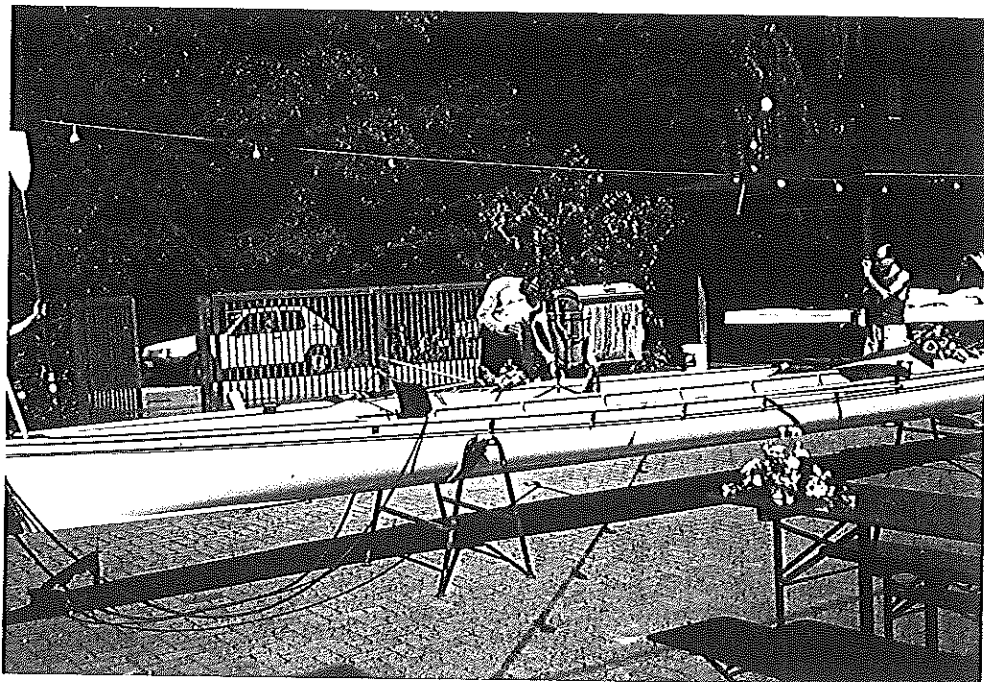
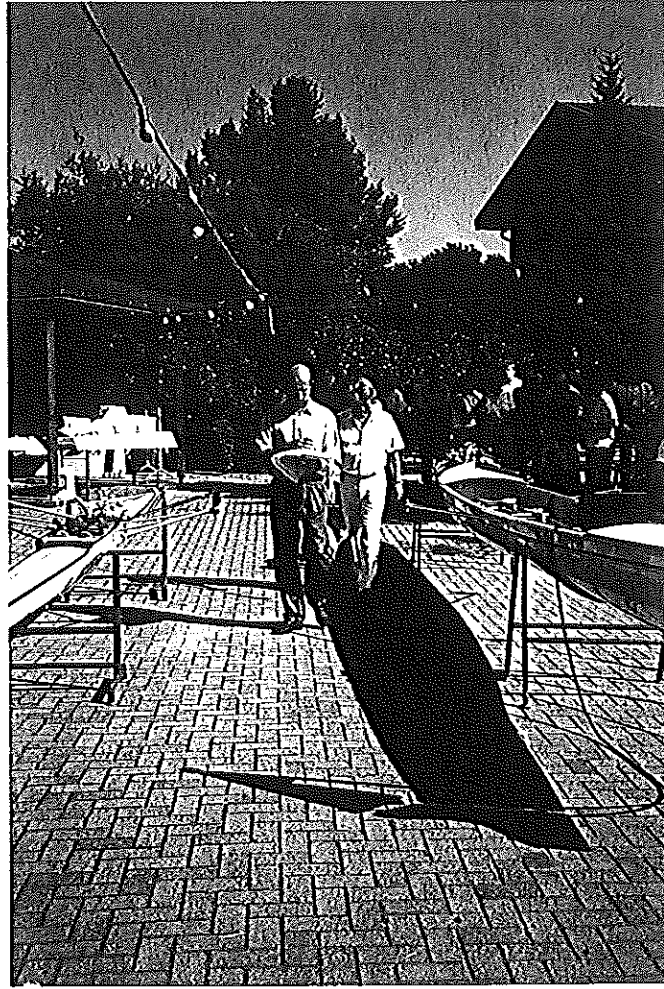
Es ist nicht nur der Deutschland Achter und Thomas Lange die olympisches Gold anstreben, auch das Frauenteam mit den Weltmeistern im Doppelzweier und Doppelvierer sowie die Männerboote gehören auf der Regattastrecke in Barcelona zu den Goldhoffnungen.

Die Bevölkerung rund um Breisach wird mit Sicherheit am 1. und 2. August gespannt vor dem Bildschirm sitzen und kräftig die Daumen drücken.

Sollte es der Deutschen Mannschaft nicht gelingen die erhofften Medaillen zu erringen, so kann man ja immer noch auf das USA- oder Kanada Team setzen, die sich ebenfalls in Breisach vorbereitet haben.

Breisach aktuell

19. Juli 1992



Bootsaufe

19. Juli 1992



Nationalmannschaft vor Olympia in Barcelona  
(Banyoles)

7. September 1992

**BREISACH.** Als in diesem Sommer eine stattliche Anzahl gestandener, meist zwei Meter großer Mannsbilder zum Münster geschlendert ist, hat sich so mancher ahnungslose Breisacher verwundert die Augen gerieben. Der sachkundige Sportexperte indes erkennt: aha, Ruderer holen sich im Landesleistungszentrum am Rhein wieder einmal den letzten Feinschliff für ein großes Rennen.

Besonders großen Andrang gab es vor den Olympischen Spielen in Barcelona. Ein regelrechtes „Breisach-Fieber“ schien unter Ruderern ausgebrochen zu sein. Stolz berichtete Landestrainer Klaus Günther als verantwortlicher Leiter des Leistungszentrums von mehr Anfragen denn je. Denn es war nicht nur das deutsche Olympiateam, das zehn Tage lang die Boosstege bevölkerte und mit seinem 85 Mann starken Troß beinahe ganz Achkarren belegt hatte. Davor war die amerikanische Männermannschaft, dann ganze vier Wochen lang das kanadische Frauenteam auf dem Rhein an den Riemen aktiv. Und gerade diese zehn Athletinnen sind in der Ruderwelt überaus prominent, können mit hervorragenden Medaillenbilanzen aufwarten.

Wenn so viele Nationalteams in Breisach Schlange stehen, muß der Landesverband die Interessenten genau aussuchen. Dann werden auch Absagen erteilt wie zuletzt den Australiern: „Wir wollen schließlich vermeiden, daß unser Ruderrevier überfrachtet wird.“

Was zieht nun all die Einer und Achter, die Steuermänner und Bortreuerinnen nach Breisach? Darauf weiß Günther auf Anhieb eine deutliche Antwort: „Das Landeszentrum bietet die besten Bedingungen in ganz Deutschland.“ In München präferierte sich zwar eine hübsche künstliche Strecke – mit 2000 Metern sei sie aber viel zu kurz. Im Dortmunder Bundesleistungszentrum reiche die Länge zwar aus – auf dem Schiffsfahrtskanal werde der Rhythmus aber immer wieder durch

lagern an Ostern fanden sich bis zu 60 Ruderer ein. Längst dient das Zentrum nicht mehr nur dem Landesruderverband. Baden-Württemberg zu Schulungszwecken. Und die- ser legt die Ruder wahrlich nicht in den Schoß: vor wenigen Monaten erst wurde die neue, im Herbst fertiggestellte Bootshalle eröffnet. 40 Boote finden dort jetzt Platz, früher waren sie draußen Wind und Wetter schutzlos ausgeliefert.

Ansonsten freut sich Günther aber über die „perfekte Zusammenarbeit“ mit der Herbergsleitung. Und da der LRV seinen Gästen eigentlich nur die Deckung der eigenen Kosten abverlangt, bleibt den sportlichen Besuchern ausreichend Gelegenheit und Taschengeld, das

## Das Breisacher Ruderzentrum – seit Barcelona kein Geheimtip mehr

# Mehr Anfragen als freie Kapazitäten

## Internationales Renommee kommt auch Handel und Gastronomie zugute

vorbeischippernde Boote gestört. Von Breisach sei dagegen der halben Ruderwelt inzwischen bekannt, daß es ein hervorragendes Trainingsrevier biete. Acht Kilometer lang, bis zur Hartheimer Staustufe, können hier die Ruderblätter eine Wasserfläche peitschen, die von keinem Motorboot gekräuselt werden darf. Die Begleitboote der Trainer folgen in angemessenem Abstand – mit Sondergenehmigung, versteht sich.

Entsprechende Anziehungskraft entwickeln denn auch die regelmäßigen Regatten auf dem Rhein. An Pfingsten waren es über 1700 Teilnehmer, die ein farbenprächtiges Bild boten. Allein zu den Trainings-

ein. Da der Landestrainer sich um möglichst enge Absprachen bemüht, erhalten die Breisacher Athleten nicht nur freien Zugang zu Vi-deogeräten und anderen Hilfsmitteln. „Allerdings“, räumt Pressesprecherin Petra Bitsch ein, „finden wir oft unseren Bootsteg belegt.“

Den größten Nutzen aus dem Breisach-Boom der Ruderer zieht wohl die heimische Gastronomie und Hotellerie. Auch wenn Klaus Günther keine konkreten Zahlen vorliegen: bei 2200 Übernachtungen bleiben ordentliche Batzen hängen.

Nur selten ziehen Gruppen wie das kanadische Frauenteam es vor, im französischen Vogelgrün zu lodgieren. Nicht wenige werden in der

letztere in der Münsterstadt zu lassen: „Davon hat die heutige Jugend ja ganz schön was im Beutel.“ Wenn diese Summen auch nicht als konstanter wirtschaftlicher Faktor ausreichen mögen, erinnert der Landestrainer und Zentrumsleiter an die nicht zu unterschätzende Außenwirkung. „Ruderer aus aller Herren Länder sind gerade dabei, den Namen Breisach in die weite Welt zu tragen“, sagt er. Die Olympischen Spiele in Barcelona haben ihn bestätigt. Glückliche Athletinnen und Athleten, die auf dem Treppchen standen, lobten die Trainingsbedingungen in Breisach vor den Fernsehkamerazahlreicher Länder.

TONI KLEIN

B2-Freiburg



Breisacher Ruderverein feiert sein 25jähriges Bestehen

## Erste Regatta vor 20 Jahren

Goldene und silberene Ehrennadeln für verdiente Mitglieder

**BREISACH (lk).** Auf 25 Jahre Rudersport können die Mitglieder des Breisacher Rudervereins in diesem Jahr zurückblicken. Anlässlich dieses Ereignisses beging der Verein am Samstag seine Jubiläumsfeier im Vereinsheim am Rhein.

Die Entwicklung des Ruderns in Breisach begann mit Oberlehrer Hensel, der 1967 mit einigen wassersportbegeisterten Breisachern den Ruderverein „Harelungen“ ins Leben rief. Mit zum Teil gebraucht gekauften und zum Teil geschenkten Booten unternahmen die Ruderer damals die ersten Ausfahrten auf dem gestauten Rhein. Untergebracht waren die Boote zu dieser Zeit in einer aus Holz gebauten Halle, die im Jahre 1972 einer Brandstiftung zu Opfer fiel.

Doch auch von diesem schweren Schlag erholte sich der inzwischen in Breisacher Ruderverein umbenannte Verein und konnte bereits im gleichen Jahr eine neue Bootshalle und das neue Vereinsheim einweihen. Der damalige Vorsitzende des Vereins, Manfred Meier, erinnerte sich, daß dies nur aufgrund der Bereitschaft der Mitglieder, eine Vielzahl von Arbeitseinsätzen zu leisten, möglich war.

Als im Jahre 1972 dann die erste offizielle Ruderregatta in Breisach stattfand, erkannte der Deutsche Ruderverband, daß der aufgestaute Rhein beste Voraussetzungen für große Rudersportveranstaltungen bietet. So wurde die Breisacher Re-

gattastrecke dann im Jahre 1974 erstmals Austragungsort einer internationalen und vielbeachteten Junioren-Regatta.

Seit zwei Jahren bietet der Ruderverein eine dreitägige Veranstaltung an, an der mit der Breisacher Regatta und den baden-württembergischen Meisterschaften ein Programm angeboten wird, das über die Landesgrenzen hinaus auf Interesse stößt.

Auch was die sportlichen Erfolge der Vereinsmitglieder betrifft, ist man beim Breisacher Ruderclub in den letzten Jahren wieder erfolgreich und vorne mit dabei. Unter der Leitung des neuen Trainers Christian Fogel konnten Vereinsmitglieder zahlreiche Regatten gewinnen. Der größte Erfolg in diesem Jahr war sicherlich der dritte Platz von Daniel Lorenz bei den deutschen Juniorenmeisterschaften im Leichtgewicht Junioren-Einer.

Im Anschluß an seine Festansprache konnte der Vorsitzende des Ruderclubs, Roland Faßnacht, noch einige Ehrungen vornehmen. Die goldene Ehrennadel erhielt Manfred Meier, der dem Verein in den Jahren 1972 bis 1976 vorstand. Ebenfalls die goldene Ehrennadel erhielt Günther Loyal, Gründungsmitglied des Vereins und ältestes noch aktives Mitglied des Breisacher Rudervereins. Silberne Ehrennadeln für langjährige Verdienste um den Verein bekamen Käthe Denzer, Gerda Brombach und Radigundis Meier überreicht.



**FÜNF MITGLIEDER DES BREISACHER RUDERCLUBS** wurden im Rahmen der Jubiläumsfeier zum 25jährigen Bestehen des Vereins mit einer Ehrennadel ausgezeichnet. Von links: Günther Loyal, Käthe Denzer, Manfred Meier, Radegundis Meier und Gerda Brombach. Rechts der Vorsitzende des Vereins, Roland Faßnacht.

Bild: Frank Kreutner

28. September 1992

B2 - Freiburg